

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

302 (31.10.1913) Erstes bis Viertes Blatt

**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

**Anzeigen:**  
die einseitige Kolonietabelle ob. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezettel 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 302.

Freitag, den 31. Oktober 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für Baden, Lokales und Sport: G. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: P. Kuhnmann. Druck und Verlag: C. B. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Frenckstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Vorzug beigefügt ist.

## Stichwahl-Ergebnisse.

44. Wahlkreis (Karlsruhe Stadt)	Wahlberechtigt	Hauptwahl 21. Oktober			Stichwahl 30. Oktober	
		Stimmen (Freiw.)	Stimmen (Soz.)	Wahlberechtigt (Soz.)	Stimmen (Freiw.)	Unfähig
<b>1. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Schützenstr. 35, Zimmer 9.	588	175	176	93	238	22
<b>2. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Schützenstr. 35, Zimmer 10.	657	170	217	111	228	36
<b>3. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Rebeniusstr. 34, Zimmer 21.	658	144	227	133	235	20
<b>4. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Gartenstr. 22, Zimmer 6.	493	230	58	85	385	8
<b>5. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Gartenstr. 22, Zimmer 7.	681	315	111	108	314	13
<b>6. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Gartenstr. 22, Zimmer 8.	619	295	80	107	319	22
<b>7. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Südenstr. 41, Zimmer 8.	697	298	109	147	335	19
<b>8. Wahlbezirk.</b> Schulhaus Südenstr. 41, Zimmer 9.	659	310	106	110	335	18
<b>9. Wahlbezirk.</b> Gemeindefreiwirtschaft.	582	93	204	182	184	18
<b>10. Wahlbezirk.</b> Gemeindefreiwirtschaft.	706	186	289	77	257	29
<b>Summe</b>	6340	2197	1577	1101	2780	201

Günner (Freiw.) gewählt.

### Stichwahlergebnisse im Lande.

- 3. Stadt-Konstanz:**  
Beneden (Freiw.) 2230, Heizmann (Soz.) 1501. Beneden gewählt.
- 6. Donaueschingen-Engen:**  
Wagner 3139, Kramer 2966, Wagner (natl.) gewählt.
- 11. Lörrach:**  
Rösch (Soz.) 1099, Kaiser (Soz.) 522. Rösch gewählt.
- 13. Schopfheim-Schnau:**  
Herbster (natl.) 3128, Raier 12. Herbster gewählt.
- 19. Freiburg II:**  
Maft (Soz.) 2099, Engler (Soz.) 2033. Maft gewählt.
- 20. Freiburg III:**  
Göhring (natl.) 2290, Marbe (Soz.) 1407. Göhring gewählt.
- 22. Freiburg-Emmendingen:**  
Bürgermeister Stöck (natl.) 3040, Bürgermeister Quenkel (Soz.) 2936. Stöck gewählt.
- 25. Lahr-Stadt:**  
Maffa (Freiw.) 1217, Meyer (natl.) 1152. Maffa gewählt.
- 26. Freiburg-Billingen-Wosch:**  
Prof. Hummel (Freiw. Vpl.) 3362, Fabrikant Steiger (Soz.) 2681. Hummel gewählt.
- 34. Stadt Baden:**  
Röblin (natl.) 1880, Trunt (Soz.) 1463. Röblin gewählt.
- 40. Karlsruhe-Land:**  
Red (natl.) 2603, Trinks (Soz.) 2130. Red gewählt.
- 50. Wahlkreis: Durlach-Bruchsal.**  
Kurz (Soz.) 3320, Schmitt (Soz.) 2856. Kurz gewählt.
- 53. Bretten-Bruchsal:**  
Gerber (natl.) 3294, Schmidt (Soz. u. Bd. der Landw.) 3012. Gerber gewählt.
- 56. Schwegingen.**  
Kahn (Soz.) 3255, Stephan (Soz.) 2943. Kahn gewählt.
- 57. Mannheim-Schwegingen:**  
Landwirt Bedtold (Soz.) 2164, Pfarrer Karl 1661. Bedtold gewählt.

- 60. Mannheim-Stadt III:**  
Blum (natl.) 2612, Vogel (Freiw.) 2244. Blum gewählt.
- 63. Mannheim-Weinheim.**  
Landwirt Müller (natl.) 3154, Parteifreiwirtschaft Stöckel (Soz.) 2367. Müller gewählt.
- 65. Wahlkreis: Heidelberg II:**  
Oberamtsrichter Dr. Koch (natl.) mit 2084 Stimmen gewählt.
- 67. Wahlkreis: Sinsheim:**  
Bürgermeister Sidler (natl.) 2980, Gutspächter Seigler (Soz.) 2660. Sidler gewählt.

**Am 21. Oktober wurden gewählt:**  
Die mit Stern versehenen gehörten bereits dem letzten Landtag an:  
**Zentrum 29:**  
Brauereibesitzer Weishaupt\* - Ueberlingen, Bürgermeister Martin Rehrich-Stöckel, Ratsschreiber Schirmer-Konstanz-Land, Bürgermeister Graf-Singen, Schlossermeister Grotzinger\* - Billingen, Landgerichtsrat Wittemann\* - Bonndorf, Bezirksleiter Spang-Badshut, Bürgermeister Albig-Säckingen, Rechtsanwalt Kapf\* - Staufen, Frhr. v. Gleichenstein\* - Breisach, Gutbesitzer Duffner\* - Neustadt, Professor Wirth-Freiburg I, Arbeitersekretär Reinhardt\* - Badlitz, Gerbermeister Henninger\* - Eitenheim, Betriebsleiter Seubert\* - Wosch, Betriebsinspektor Hauser-Oberburg-Land, Landwirt Morgenthaler\* - Oberburg-Land, Bürgermeister Engelhardt-Oberbühl, Landgerichtspräsident Dr. Jehner\* - Bernsbach, Oberlandesgerichtsrat Bernauer-Baden-Land, Arbeitersekretär Belzer-Rastatt-Land, Hauptlehrer Wiedemann\* - Bruchsal, Bürgermeister Ziegelmeyer\* - Bruchsal-Land, Arbeitersekretär Hartmann\* - Wiesloch, Pfarrer Schell-Buchen, Benefiziat Schaefer\* - Tauberhofsheim, Fabrikant Neuhaus\* - Wertheim.

**Nationalliberale 8:**  
Fabrikant Ringwald-Breisach-Land, Bürgermeister Koger\* - Mühlheim, Bürgermeister Rehm-Emmendingen, Bürgermeister Dr. Dietrich\* - Rehl, Geh. Hofrat Rebmann\* - Karlsruhe II, Bürgermeister Ritter-Heidelberg-Land, Stadtschulrat Rohrbach\* - Heidelberg I, Kaufmann Krauth\* - Eberbach.

**Nationalliberale 1:**  
Stadtrat Niederbühl-Rastatt.

**Fortschrittliche Volkspartei 1:**  
Fabrikant Odenwald\* - Pforzheim I.

**Konservative, Bund der Landwirte usw. 5:**  
Bürgermeister Fischer-Lahr-Land, Bürgermeister Schöpflin\* - Eppingen, Bürgermeister Müller-Eppingen, Privatier Banjshach\* - Mosbach, Bürgermeister Hertle\* - Welsheim.

**Sozialdemokratische 9:**  
Rechtsanwalt Dr. Frank\* - Karlsruhe I, Stadtrat Kolb\* - Karlsruhe III, Gemeinderat Weber\* - Durlach, Buchdruckereibesitzer Ged\* - Pforzheim II, Stadtrat Stodinger\* - Pforzheim-Land, Gastwirt Geiß\* - Mannheim I, Geschäftsführer Kramer\* - Mannheim II, Arbeitersekretär Höttinger-Mannheim IV, Kaufmann Süßkind\* - Mannheim V.

**Gewählt am 30. Oktober:**  
**11 Nationalliberale:**  
Schuldirektor Blum-Mannheim III, Oberamtsrichter Koch\* - Heidelberg II, Buchdruckereibesitzer Köstlin\* - Baden-Baden, Fabrikant Göhring\* - Freiburg II, Bürgermeister Sidler-Sinsheim, Bürgermeister Red\* - Egenstein, Landwirt Müller\* - Weinheim, Art. Dr. Gerber-Bretten, Forstrat Wagner-Donauwörth, Kaufmann Herbst-Schopfheim, Bürgermeister Stöck-Freiburg-Emmendingen.

**4 Sozialdemokraten:**  
Buchdrucker Rösch\* - Bruchsal, Gemeinderat Kahn\* - Schwegingen, Gemeinderat Kurz\* - Durlach-Land, Landwirt Bedtold\* - Mannheim-Land.

**4 Fortschrittliche Volkspartei:**  
Rechtsanwalt Dr. Günner-Karlsruhe IV, Rechtsanwalt Beneden\* - Konstanz, Stadtrat Maffa-Lahr, Professor Hummel\* - Triberg.

**1 Zentrum:**  
Faktor Maffa-Freiburg.

**Macht zusammen:** 19 Nationalliberale, 30 Zentrum, 13 Sozialdemokraten, 5 Fortschrittliche Volkspartei, 5 Konservative, 1 Nationalliberale.  
Die absolute Mehrheit in der Zweiten Kammer beträgt 37. Die Linke hat 37 bezw. 38 Mandate.

Nach einem beispiellos heftigen Stichwahlkampf hat sich der Sieg wieder an die Fahnen der Linken geholt. Die gefürchtete konservative Zentrumspartei hat die Mehrheit in der Zweiten Kammer verloren. Das Zentrum konnte zwar noch Freiburg II erobern, verlor dagegen Freiburg-Emmendingen und verlor sonst nirgends durchzubringen. Die Konservativen gewannen nichts. Den Löwenanteil des Sieges trugen die Nationalliberalen davon, die auch Mannheim III und Bretten eroberten. Die Fortschrittlichen gewannen Durlach und Karlsruhe. Die Wähler der Linken hat Disziplin gewahrt; nur so gelang es, den Sturm der Rechten abzuwehren.  
Für den Verhältniswahl-Gedanken ist nun immerhin eine Mehrheit vorhanden.

### Die Hauptwahlergebnisse 1905, 1909 und 1913.

	1905	1909	1913
Zentrum	125 453	91 676	116 170
Konservative Gruppen	14 389	31 218	31 957
Nationalliberale	89 398	75 094	80 545
Fortschrittliche	16 536	22 110	30 311
Sozialdemokraten	50 431	88 078	74 328

### Staats-Sozialismus.

(Von unserem händigen Korrespondenten.)  
(Nachdruck verb.)

London, 29. Okt.  
Je weiter der Finanzminister Lloyd George das Programm der liberalen Agrarreformen entwickelt, desto klarer wird es, daß es im Fahrwasser des Staats-Sozialismus segelt. Und zwar eines Staats-Sozialismus, wie ihn die hiesigen Fabrianten vertreten. Die Fabrianten sind eine kleine, aber einflußreiche Vereinigung von Sozialisten des Mittelstandes, — man könnte sie Radikalsozialisten nennen, — die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die öffentlichen Körperschaften, zumal die kommunal- und feudal-Verwaltungen, mit sozialistischem Geist zu durchdringen. Eins ihrer Mitglieder, Sir Sidney Olivier, war Gouverneur von Jamaica, wurde dann nach London zurückberufen und zum Chef des Landwirtschaftsamts (Ackerbau-Ministerium) ernannt; er ist dazu ausersehen, die liberalen Agrarreformen praktisch durchzuführen.

Das Wesen der liberalen Agrarreformen, so wie sie Lloyd George bisher entwickelt hat, besteht darin, daß die Durchführung nicht, wie bisher immer, den Lokalbehörden, der kommunalen Selbstverwaltung, überlassen wird, sondern einem neu zu errichtenden „Ministerium des Landes“ übertragen wird, das seine eigenen ausführenden Organe in den Grafschaften (Provinzen) unterhält. Zweck und Absicht ist klar: die liberale Zentralregierung will den Einfluß und Widerstand der Grundbesitzer, die in allen diesen

Grafschafts-(Provinzial-)Vertretungen die Mehrheit haben, brechen. Dieses Prinzip ist das Wesentliche; gelingt es den Liberalen, dem Prinzip zum Siege zu verhelfen — das kann nur bei den allgemeinen Wahlen um 1915 herum geschehen —, so sind die einzelnen Reformen verhältnismäßig leicht durchzuführen. Natürlich läßt sich mit dem Prinzip vor den Wählermassen, an die sich Lloyd George, im Namen des liberalen Kabinetts, wendet, nichts anfangen. Die englischen Massen — und andere Massen wohl auch — sind Prinzipien ziemlich unzugänglich. Sie können nur für praktische Reformen interessiert werden, wie Minimal-Löhne, staatliche Beihilfen zum Bau von Wohnhäusern auf dem Lande — die Fonds dazu sollen übrigens aus den Reserven der Volksversicherung entnommen werden, nach dem Vorbild unserer Landesversicherungsanstalten —, staatliche Festsetzung des Pachtpreises für die kleinen Pächter usw. Sogar den Boden-Verkaufsländern kommt man entgegen: das neue Ministerium des Landes soll das Recht haben, Grund und Boden zu erwerben, auf dem Wege der Enteignung wenn nötig, und in staatlichem Besitz zu erhalten. Diese Reformen, die in jedem Lande als äußerst radikal angesehen werden würden, sind es um so mehr in England, dem klassischen Lande der totalen Selbstverwaltung und der Heiligung des Privatbesitzes.

Das liberale Kabinett hat damit noch nicht genug und scheint für die Wahlen — und das nächste Parlament, wenn die Liberalen die Majorität behalten — eine zweite, einschneidende und staatssozialistische Maßnahme vorzubereiten: die Verstaatlichung der Eisenbahnen. Das Kabinett hat eine Kommission eingesetzt, die untersuchen und darüber berichten soll, ob Änderungen, und welche, in den Beziehungen der britischen Eisenbahn-Gesellschaften zum Staat wünschenswert sind. „Verstaatlichung“ wird indessen mit keiner Silbe erwähnt; das ist englische Art, die es vermeidet, die Dinge mit ihrem rechten Namen zu nennen, um ängstliche Gemüter nicht zu beunruhigen. Dennoch läßt sich sofort Auftrag als Zusammensetzung der Kommission keinen Zweifel daran, daß die Verstaatlichung der englischen Eisenbahnen in das Gebiet der praktischen Politik eintritt. In der Kommission überwiegen die Finanz-Sachkenner, die eigentlichen Interessenten, die Gesellschaften und ihre Angestellten, die in einer starken Gewerkschaft organisiert sind, sind direkt gar nicht vertreten. Im Prinzip hat eigentlich niemand etwas gegen Verstaatlichung ausgenommen eine Anzahl etwas altmodischer Individualisten in beiden Parteien, aber man hat begründete Zweifel, ob die Verstaatlichung zweckmäßig und praktisch, besonders finanziell, durchführbar ist, ohne die Staatsfinanzen schwer zu schädigen. Die Finanzen der Eisenbahnen sind sehr undurchsichtig; absichtlich, behaupten die Gegner der Gesellschaften, um dem Publikum eine klare Einsicht zu erschweren und bei der Verstaatlichung, die schon seit Jahren, allerdings nur akademisch, erörtert wird, ein möglichst gutes Geschäft zu machen. Das nominelle Kapital der Gesellschaften beträgt z. B. etwa 1 1/2 Milliarden Pfd.-Sterl., d. h. etwa 27 Milliarden Mark. Man behauptet, daß in den Eisenbahnen geblieben „Wasser“ ist, das der Staat unmöglich bezahlen könne, und führt zum Vergleich die preußischen Staatsbahnen an, die bei etwa gleicher Höhe wie die englischen, z. B. nur mit etwa 7 Milliarden Mark zu Buch stehen. Das Problem der Finanzierung der Verstaatlichung ist nicht ganz so einfach, wie es gewisse Entusiasten hier darstellen, die, sehr einfach, einen Austausch der Eisenbahn-Aktien gegen Konjols vorschlagen. Die englischen Konjols dürften dabei auf etwa 60% fallen, oder man müßte gleichzeitig eine Konventionierung zu einem höheren Zinsfuß (hebt 2 1/2%) vornehmen.

Einen eigentümlichen Kontrast zu diesen modernen Plänen bildet eine Note, die gegenwärtig die Kunde der Presse macht. Die Schiffe der Marine, die damit beauftragt sind, den Waffenschmuggel im Persischen Golf zu unterbinden, haben 1400 Pfd.-Sterl. (28 000 M.) „Kapergeld“ verdient, d. h. der Erlös aus den aufgebrachten („gelaperten“) arabischen Käufern (Dhows) ist unter den Offizieren und Mannschaften, wohl nach Abzug der Kosten, verteilt worden. Die vier Kommandanten der Schiffe — übrigens kleine, ziemlich alte Kästen — teilen sich in 14 300 M.; in der letzten Klasse der Seeleute erhält jeder Matrose wenigstens 67 M. Der „Extra-Verdienst“ ist in diesem Falle nur klein; aber er war in früheren Seekriegen sehr bedeutend, und wird in den kommenden noch bedeutender sein. Denn England hat die Sitte — oder Unsitte — nicht abgeschafft, daß die Kaperbeute der Kaperern, nicht dem Staat verfällt. In diesem Falle tut England gute Arbeit, wenn auch hauptsächlich in seinem Interesse. Der Waffenschmuggel geht von Mastat nach Persien und an die Nordwestküste Indiens. Uebrigens soll die Beute nicht selten aus Waffen und Munition bestehen, die in Birmingham fabriziert wurde. Eigentümlich ist es aber doch, daß England diesen Kaperkrieg im tiefsten Frieden führt, und in Gewässern, die ganz gewiß keine englischen Territorialgewässer sind. Die liberale englische Presse fordert seit langem die Abschaffung dieser barbarischen, mittelalterlichen Sitte der Kaperbeute. Sie dürfte kaum damit Erfolg haben.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Das Ende der braunschweigischen Frage.

Ein Rückblick.

(Nachdruck verboten.) Die braunschweigische Frage, die jetzt durch die Thronbesteigung des Prinzen Ernst August ihre hoffentlich endgültige Regelung gefunden hat, trat zum ersten Male in den Vordergrund des politischen Lebens Deutschlands mit dem Tode des Herzogs Wilhelm, der am 18. Oktober 1884 starb, ohne direkte Erben zu hinterlassen. Das Herzogtum fiel damit an das Haus Cumberland und der Herzog Ernst August ergriff auch sofort in einem Schreiben an die deutschen Fürsten die Erklärung abgegeben zu haben, daß er die Reichsverfassung anerkennen bereit sei. In Braunschweig besaß man sich aber keineswegs, den Wünschen des Herzogs entgegenzukommen, da man hier schon fünf Jahre vor dem Tode des letzten Herzogs mit Rücksicht auf die unversöhnliche Haltung des Cumberlanders Vorbereitungen getroffen hatte, um gegebenenfalls einen Regentenschatzrat einzusetzen, der die Regierungsgeschäfte im Falle der Behinderung des rechtmäßigen Thronerben zu leiten habe. Der Thron von Braunschweig blieb dem Herzog Ernst August verpagt, der braunschweigische Kronenbesitz wurde liquidiert, und nur das Privatvermögen des verstorbenen Herzogs wurde dem Cumberlander ausgeliefert. Die Regelung der Thronfolge selbst wurde der Entscheidung des Bundesrats überantwortet, nachdem ein nochmaliger Versuch, den Herzog zu einem klaren Verzicht auf Hannover zu bewegen, gescheitert war. Am 21. Mai 1885 brachte Preußen beim Bundesrat einen Antrag ein, in dem Sinne, daß die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reiches nicht verträglich sei. Auf Grund eines Beschlusses des braunschweigischen Landtags wurde dem Bundesrat angeheimgestellt, dem preussischen Antrage zuzustimmen, oder sich der Abstimmung zu enthalten. Am 2. Juli desselben Jahres sprach der Bundesrat die Ueberzeugung aus, daß eine Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung nicht vereinbar sei, da der Herzog sich in einem dem Reichsverfassungsgemäß gewährleisteten Frieden unter Bundesmitgliedern widerstrebenden Verhältnissen zu dem Bundesstaate Preußen befinde und im Hinblick auf die von ihm geltend gemachten Ansprüche auf Gebietsstücke dieses Bundesstaates. Während die Fassung dieses Antrages im Ausschusse einstimmig beschlossen worden war, wozu sich die Annahme des Antrages im Plenum nicht einstimmig, aber mit großer Mehrheit. Dagegen stimmten Mecklenburg-Strelitz und Neuchâtel, während Oldenburg und Braunschweig sich der Abstimmung enthielten. Der Protest des Herzogs von Cumberland gegen den Bundesratsbeschluss hatte natürlich keine praktische Bedeutung. Andererseits war die Folge der Abstimmung der verbündeten Regierungen, daß der braunschweigische Landtag am 21. Oktober 1885 einstimmig den Prinzen Albrecht von Preußen zum Regenten ernannte. Die Regentschaft des Prinzen Albrecht währte bis zu dessen Tode am 13. September 1906.

Das Ereignis gab der braunschweigischen Landesversammlung Veranlassung, den Wunsch auszusprechen, daß sobald als möglich eine endgültige Aenderung des Regierungsverhältnisses herbeigeführt werde, und daß der Reichstanzler ersucht werden möge, diese Resolution zur Kenntnis der preussischen Regierung und des Herzogs von Cumberland zu bringen. Der damalige Reichstanzler Fürst Bülow erwiderte unterm 3. Oktober, daß er nicht in der Lage sei, den Bundesratsbeschluss aufzuheben oder abzuändern, und daß die Gründe, die zu diesem Bundesratsbeschluss geführt hätten, noch maßgebend seien, da in dem Verhältnis des Herzogs von Cumberland zu Preußen eine entscheidende Aenderung nicht eingetreten sei. An dieser Stellungnahme der preussischen Regierung änderte sich auch nichts durch das nunmehr erfolgende Anerbieten des Herzogs, daß er und sein ältester Sohn zugunsten des zweiten Sohnes Ernst August auf die Thronfolge in Braunschweig verzichten wollten. Dieser Vorschlag wurde vom Kaiser am 6. Oktober und vom Reichstanzler am 7. Oktober abgelehnt. Auch die braunschweigische Landesversammlung erklärte einen endgültigen und vorbehaltlosen Verzicht der sämtlichen Agnaten des herzoglichen Hauses auf Hannover für unerlässlich, und am 12. Januar 1907 stellte der Regent-

schaftsrat beim Bundesrat den Antrag, angesichts des Verzichtes des Prinzen Ernst August auf Hannover zu erwägen, ob eine Regierung in Braunschweig mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung vereinbar sei. Der Bundesrat verneinte diese Frage am 28. Februar, indem er forderte, daß, so lange der Herzog oder ein Mitglied seines Hauses Ansprüche auf Gebietsstücke des Bundesstaates Preußen geltend mache, ein anderes Mitglied des herzoglichen Hauses in Braunschweig nicht zugelassen sei. Diesmal wurde der Beschluss einstimmig gefasst; nur Braunschweig enthielt sich der Abstimmung. Nunmehr schritt man zur Wahl eines neuen Regenten, und trotz des abermaligen Protestes des Herzogs Ernst August wurde Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg am 28. Mai zum Regenten gewählt.

Anzwischen waren mehrfach Bestrebungen im Gange, die eine Versöhnung zwischen den Häusern Hohenzollern und Wolf herbeizuführen suchten. Aber alle diese Bestrebungen scheiterten an der unbeeuglichen Haltung des Cumberlanders. Ein nennenswerter Fortschritt in den Beziehungen zwischen den beiden Höfen trat erst ein, als der jüngste Sohn des Herzogs, Prinz Ernst August, sich in die bayerische Armee aufnehmen ließ und hier im September 1909 dem Kaiser vorgestellt wurde. Der Tod des ältesten Sohnes des Herzogs, des Prinzen Georg Wilhelm, auf einer Automobilfahrt auf preussischem Boden am 20. Mai 1912 und die Entsendung zweier Söhne des Kaisers an die Unfallstelle, gaben Anlaß zu einem herzlichen Telegrammwechsel zwischen Kaiser und Herzog. Am 31. Mai überbrachte Prinz Ernst August dem Dank des herzoglichen Vaters nach Potsdam. Die weiteren Vorgänge sind bekannt: die Verlobung des Prinzen Ernst August mit der Tochter des Kaiserpaars am 10. Februar 1913 und die erste Begegnung des Kaisers mit dem Herzog am 10. April in Homburg bedeuteten das Ende des leidigen Bessentretes und zugleich das Ende der braunschweigischen Frage.

Deutsches Reich.

Rücktritt des Polizeidirektors in Stuttgart.

(Von unserem Stuttgarter Mitarbeiter.) + Stuttgart, 30. Okt. Die Agitation der Stuttgarter Sozialdemokratie gegen die Leipziger Jubiläumsfeier hat nun nachträglich noch einen unerwarteten Erfolg gehabt: den Rücktritt des Polizeidirektors Dr. Bittlinger. Bittlinger ist gegen die Plakate der Sozialdemokratie gegen die Jubiläumsfeier energisch vorgegangen und hat dann, als der Inhalt der verbottenen Plakate in Form von Flugblättern ohne die für Flugblattverteilung gesetzlich vorgesehene Genehmigung verbreitet wurde, 10 Austräger verurteilt und bestraft lassen. Dagegen erhob sich ein Sturm im sozialdemokratischen Lager, und man begründete sich nicht mit Protestvermutungen und Verleumdungen, brachte vielmehr die Angelegenheit alsbald auch auf dem Rathaus zur Sprache. Dabei wurde Dr. Bittlingers Vorgehen im Einzelnen — die flüchtigen Leute waren lange festgehalten und „daktyskopiert“ worden — auch von demokratischer Seite als zu scharf getadelt. Morgen sollte die Angelegenheit weiter behandelt und zu Ende geführt werden. Jetzt ist Dr. Bittlinger vorher zurückgetreten, offenbar in dem Gefühl, nicht den genügenden Rückhalt zu finden. Er hat sich in den zwei Jahren seiner hiesigen Tätigkeit viele Verdienste um die Verbesserung der Polizei, besonders der Verkehrspolizei, erworben, aber von Anfang an auf der Linken eine immer wachsende Opposition gefunden, da er gerade in politischen Fällen wie in dem letzten und etwa bei den Teuerungsdemonstrationen im vorigen Herbst der Sozialdemokratie gegenüber einen in Stuttgart nicht mehr gemohnten Schneid entwickelte. Auf dieser Seite wird man über sein Scheiden jubeln, während zahlreiche bürgerliche Kreise seine Maßregeln billigten.

Ueber die Reichseinnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren liegt nunmehr das Ergebnis der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres vor. Die Zölle haben 341 Millionen Mark ergeben; sie bleiben damit hinter dem Etatsvoranschlag um 19,6 Millionen Mark zurück. Bei den Steuern und Gebühren haben Mindereinnahmen ergeben die Tabaksteuer, die Salzsteuer, die Effizienzverbrauchsabgabe, die Schaumweinsteuer, die Leuchtmittelsteuer, die Stempelabgaben von Gesellschaftsverträgen, Wertpapieren und Gemeinanteilschein- und Zinsbogen, die Abgaben von Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeheimnissen, von Staatslotterielosen, von Frachttarifen, von Schicks, von Grund-

stücksübertragungen, endlich die Erbschaftsteuer. Mehreinnahmen gegenüber dem Etat weisen auf die Zigarettensteuer, die Zuckersteuer, die Branntweinverbrauchsabgabe, die Zündwarensteuer, die Brausteuern, der Spielartenstempel, der Beschlusstempel, der Stempel von Privatlotterielosen, der Fahrartenstempel, der Autostempel, der Tantiemestempel, die Zuckerversteuer und die Staatsfische Gebühr. Bei den Steuern und Gebühren überwiegen die Mehreinnahmen. Sie brüden den Ausfall bei den Zöllen von 19,6 Millionen auf 7,3 Millionen herab.

Wieder eine Neuwahl in Württemberg in Sicht. Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Der bekannte demokratische Landtagsabg. Rechtsanwalt Storz, der auch dem Bloch-Reichstag angehört hatte, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt. Storz, ein Hauptwortführer der liberalen Einigung in Württemberg, hat besonders koloniale Fragen seiner Partei näher gebracht und immer eine gutnationale Gesinnung betätigt. So wurde er auch immer als gemeinsamer demokratischer und nationalliberaler Kandidat gewählt. Im Landtag vertrat er Tuttlingen, wo er 1912 im zweiten Wahlgang mit 3302 Stimmen gegen 2795 sozialdemokratische und 168 händlerische gewählt wurde. Der Bezirk ist sehr unruhig, und es wird angestrengter Arbeit bedürfen, um ihn dem bürgerlichen Lager zu erhalten.

Badische Politik.

Amthliche Wahlergebnisse.

Nach der amtlichen Feststellung erhielten im 39. Wahlkreis (Ettlingen-Kastell-Karlsruhe) Stimmen: Franz Belzer 2229, August Schwoll 1471, Ludwig Wager 391, geripptert waren 6 und ungültig 36.

Aus der Zentrumspartei.

Heidelberg, 30. Okt. Nach einer Mitteilung des „Pfälzer Boten“, des hiesigen Zentrumsblattes, ist der „wilde“ Landtagskandidat Altenbach (Bürgervereiner) bisher Mitglied des Zentrums gewesen, jetzt aber aus der Partei ausgeschlossen worden, weil er gegen die eigene Partei kandidierte.

Weiter meint das Blatt: Diese Leute (die solche Sonderkandidaturen unterstützen) sollten doch allmählich einsehen, daß sie mit ihrer Winkelpolitik und ihren Quertreibereien nur ihre eigene Partei schädigen, ohne jemanden zu nützen.

Die „Kreuzzeitung“ zu den badischen Wahlen.

In der „Kreuzzeitung“ wird in einer Wahlbetrachtung aus Baden u. a. geschrieben:

„Von recht einschneidender Wirkung wird der Wahlausfall auf die Sozialdemokratie sein. Die Großhändler Frank und Kolb haben jetzt schon einen schweren Stand. Die radikale Richtung unter Adolf Geck wird ihr Haupt erheben und den Revisionisten die Schuld am Rückgang der Partei zuschreiben. Herr Dr. Frank hat sich zwar rechtzeitig jactiert. Er hat nie seine ganze Person für den Revisionismus eingesetzt, wie Kolb, der mit Hintanhaltung aller persönlichen Vorteile einst ein fanatischer Marxist war, wie er heute mit dem gleichen Requitil seines moralischen Sausfalls für den Revisionismus agitiert. Es wird in der sozialdemokratischen Partei zu schweren Zusammenstößen kommen. Auf alle Fälle hat der Großblock zum letzten Male funktioniert.“

Man hat auch hier und da schon von dem Wahlausfall und seinem Einfluß auf die Regierung gesprochen; man ist dabei auch auf der rechten Seite nicht immer mit dem erforderlichen Takt und der notwendigen Zurückhaltung verfahren. Herr v. Bodman ist längst kein Freund der Sozialdemokratie mehr, wenn er es überhaupt je war. Das Organ der Regierung spricht zwar wenig, aber es sagt auch vieles, indem es schweigt. Aus seinem Gesamtverhalten geht hervor, daß die Sozialdemokratie maßgebenden Dris richtig eingeschätzt wird.“

Die Stellung zur Regierung ist bemerkenswert, weil man bisher in derselben „Kreuzzeitung“ andere Töne zu hören gemohnt war. Beachtenswert ist weiter, daß die badischen konservativen Organe die Verantwortung für eine Notiz im Stuttgarter rechtsparteilichen Organ über die Notwendigkeit eines Ministerwechsels anlässlich des Wahlausfalls

Aus Baden.

Amthliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat gerührt, das Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Baurat Richard Tegeler unter Berechtigung des Titels Oberbaurat zum Vorstand der Bauabteilung dieser Behörde zu ernennen.

Vom Ministerium des Großherzogs, der Justiz und des Auswärtigen ist Rechtsanwalt Dr. Ernst Friedmann in Karlsruhe, der seine Zulassung beim Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht, und Rechtsanwalt Runo Elbel in Karlsruhe unter Aufrechterhaltung seiner Zulassung beim Landgericht Karlsruhe gleichzeitig beim Amtsgericht Gernsbach sowie bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Gernsbach zugelassen worden.

Das Ministerium des Innern hat den Revisionsassistenten Karl Schmale in Neustadt dem Bezirksamt Bretzen zur Ausschließung zugeteilt.

Mit Entschließung Großherzog Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnassistent Karl Müller in Singen (Hohenmühl) zum Eisenbahnschreiber ernannt, Eisenbahngeometer Karl Frenz in Freiburg zur Zentralverwaltung mit Wohnsitz Freiburg, und Eisenbahnschreiber Theodor Ruf in Zell (Bischofsweiler) zum Stationsamt Basel Rangierbahnhof verlegt.

□ Durach, 30. Okt. Unter dem Verdacht, sich gegen § 218 vergangen zu haben, wurden hier, wie gemeldet, eine Anzahl Frauen verhaftet. Es wird jetzt bekannt, daß ein Ehepaar die irreführenden Handlungen an Frauen als Gewerbe betrieb. Die Eheleute befinden sich in Haft. Festgenommen sind bisher 14 Frauen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

\* Karlsruhe, 30. Okt. Es wird von der Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen bekannt gegeben, daß die Vorarbeiten für Arbeiter des maschinentechnischen, elektrotechnischen, Waggon- und Werkstättenbetriebs bei den nachgenannten Dienststellen wieder eröffnet sind: bei den Werkstättenämtern Freiburg, Lauda, Durach für fahrdienstfähige Schloffer, Werkstätteninspektion Heidelberg und Betriebswerkstätten Saltingen, Bruchsal, Waldshut, Singen, Radolfzell und Durlach für fahrdienstfähige Arbeiter, Werkstättenamt Mannheim für Dreher, Dampfwerkstätte Karlsruhe für fahrdienstfähige Schloffer, Sattler, Feuerhämmer, Schmiede, Kesselschmiede, Maurer, Maschinenhausarbeiter und Wagenreiner; Werkstätteninspektion Densberg für fahrdienstfähige Schloffer, Dreher; Betriebswerkstätten Basel (Bad. Bahnhof) für Hilfsarbeiter; Werkstättenamt Willingen und Betriebswerkstätten Konstantz für fahrdienstfähige Schloffer und Hilfsarbeiter. Gesuche der Bewerber, die militärfrei sein müssen, sind unter Anfügung der Militärfreiheits- und Arbeitszeugnisse an die vortehend genannten Dienststellen einzureichen.

a. Ettlingener, 30. Okt. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden auf 3 Jahre gewählt: Landwirt J. Zimmer, Landwirt E. Kermer und Maurermeister Otto Lummpp; auf drei Jahre Mesner J. Seyfried.

r. Bruchsal, 30. Okt. Gestern Abend brach in einem zum Bahnhofsamt am Schloßgartenübergang gehörigen Schopf Feuer aus, das bald von der Feuerwehr unterdrückt werden konnte. Da die im Schopf untergebrachten Heuorräte zugrunde gingen, ist der Schaden erheblich.

\*\* Mannheim, 30. Okt. Durch jugendlichen Uebermut mußte der 6½ Jahre alte Karl Wilhelm sein Leben einbüßen. Der Junge kletterte an einem Neubau an einem Kanal hinauf, stürzte aus einer Höhe von 8 Metern herab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Im Krankenhaus starb er bald. — Ein 4 Jahre alter Knabe von hier brachte beim Spielen am rechtsseitigen Neckarstrand den linken Arm zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen, wobei ihm der Unterarm gebrochen wurde. — Als ein verheirateter Witt von hier mit seinem Fahrrad am Marktplatz (altes Rathaus) die Breitreitte überqueren wollte, wurde er von einem Straßenbahnwagen erfaßt, zu Boden geworfen und geschleift. Er erlitt dabei schwere Kopfverletzungen.

Wahlergebnisse.

Von Rolf Gustaf Haebler.

Langsam und bedächtig drehte der Polizeidirektor die Lampen im Rathausaal aus. Ein muffiger Geruch lag in der großen, langweiligen Stube, die heute der Schauplatz allgemeiner staatsbürgerlicher Tätigkeit war. Die schweren Tritte treppauf, treppab waren verhallt und nur der Schmutz und Staub, der die Stufen deckte, veränderte die Bedeutung des Tages. Die vielen kleinen Bettel mit den gedruckten Namen hatten ausgekipelt; ihre Wichtigkeit und Bedeutung war verflüchtigt, in dem Augenblick, als sie eine runde Summe waren, die nun mit der ganzen unbegreiflichen Wucht eines in die Zahl umgesetzten Volkswillens die Köpfe debattierender und neugieriger Menschen im ganzen Land erfüllten, die als kleine elektrische Entladungen an den Telefonhängen hinaufflatterten, die Drähte entlang rauten, in die Finger und Sekundarmaschinen rannten, als schwarze, heimliche kleine Leitern wieder sichtbar wurden, um gleich darauf mit tausend anderen hinauszufliegen in die Hände und Ohren und Augen der Leute, um Mikrum, Freude, Ueberzeugung und allerlei Gefühle auszulösen. Ueberall wohin sie kamen, geiprochen oder gedruckt, fuhren sie den Menschen in die Nerven, rüttelten sie auf, jagten in den Hirnen lauternde Möglichkeiten umher und erfüllten die halbe Welt mit ihrer boshafte Macht, gegen die es keine Waffe gab.

In den kleinsten Dörfern sitzen die Leute zusammen, noch bis spät in die Nacht hinein. Und überall ist es so ziemlich das gleiche Bild: in irgend einem Wirtschaftshaus, im Lamm oder im Bären oder in der Traube bodt man beieinander. . . Wenn nur das Postamt in der Nähe ist, aus dem ein Wächlein von Neugierigen flücht. Tisch an Tisch, Kopf an Kopf und Glas an Glas, das ganze Lokal füllt voller Menschen und alles ist veranlagt und aufgereg und debattiert. Natürlich haben sich die Parteien etwas konzentriert, aber da sind sie alle. Jede hat ihren Tisch und herüber und hinüber geht das allgemeine

Gespräch. In den anderen Wirtschaften ist's heute abend merkwürdig still; eine Erdflampe brennt trüb und verlassen und nur die Rücken sehen sich lautlos in ihren Schein und laugen an den paar Tropfen Bier, die der letzte Gast verschüttet hat. Die alte Wanduhr tickt in ihrem gemächlichen Tritt weiter, mit der gleichen Ruhe, mit der sie ewige Freud und Leid in ihre kleinen Spannen Zeit zerlegt. Die Straßen liegen einsam und dunkel da, nur die alte Frankfurter Postkutsche, die jetzt Post und Passagiere rumpelnd und schütternd in ihren gelackierten Wänden von der Bahnstation herüberströmt, rasselte durch die Gassen und hielt endlich vor dem Postamt. Kein Mensch stieg aus. Aber im Postgebäude ist Leben. Da stehen sie neugierig herum und warten unruhig auf das erste Klingelzeichen, um dann mit ihrer Neugier ins „Lamm“ hinüberzupringen. Dort sitzen sie wartend an ihren Tischen, und alle Augenblicke schaut einer nach der Tür. Oben am Honoratiorenentisch, über dem ein rot und weiß gemürseltes Tischschuttlage liegt und auf dem ein Strohhalmstrauß steht, sitzen die Liberalen: der Lehrer, der Postverwalter, der Bürgermeister, der Doktor, der Apotheker, der Ratsschreiber, ein Kaufmann. Auch der Pfarrer sitzt dort; er war einmal nationalsozial und hat sich aus jener Zeit, da er für Naumann schwärmte, den Ruf eines liberalen Mannes ererbt; heute freilich weiß man es so genau nicht — manche meinen, er passe besser auf die andere Seite, wo die Bündler und Konservativen sitzen. Am lautesten hat dort der Güterverwalter, ein hämmiger, gesunder, starker Mann, mit dicken roten Wadenbänden, der als Herrscher im alten Schloss sitzt, über eine kleine Schar von Nechten und Mädchen ein netterfülltes Kommando führt und von den Bauern Pacht und Zins für seinen Herrn einzieht, der vielleicht eben irgendwo im Süden mit seinem Auto am Casino anfährt. Seine Stimme schlägt wie mit breiten Fäusten durch den Schwall und Quasch, der die Stube erfüllt, hinüber an den Sozialisten, wo der Zigarrenmacher Trilling präsidiert. Und dann und wann fliegen einige liebenswürdige Wosheiten hinüber; aber

auch die drüben sind nicht verlegen, und die gemächlichen können ihre Sprüche gut, mit denen sie ihre Presse versorgt hat, und so folgt auf einen großen Aoh meist ein größerer Keil. Und während alles untereinander laßt, freit, zutrifft, ist, lärm und wichtig tut, kommt der Briefbote herein und gibt dem Postverwalter einen Zettel. Wahlergebnisse! Auf einmal ist's still, jeder nimmt noch einen gewichtigen Schluck, um sich für die kommenden Ueberlegungen zu stärken. Da ist er eben schon den Zettel vor, und je nachdem die Pfaffen fallen, hört man ein zufriedenes Grunzen oder beschafenes Stigeln oder ein beleidigtes Stuhlräuschen in einer der Ecken. Da und dort hat er die Bitte des ersten Wahlgangs vorgelesen und eifrig notiert er die neuen Zahlen hinter die alten, freut sich oder ärgert sich, je nachdem. Noch sind es nur Plänkchen, was da verlesen wird; die Ergebnisse der Hauptschlacht sind noch nicht bekannt. Aber so langsam sichern immer mehr Zahlen herein; einzeln kommen sie hereinmarschiert und setzen sich zusammen, eine neben die andere, harmlos und nett und doch voll heimlicher Tücke; die Summe wird immer größer, da und dort wird schon zusammengezählt, und die Ausichten auf Aenderungen werden immer geringer. Oben am lib. Stummisch wird zu einem dringenden Sechsminutengespräch mit dem Parteisekretär in der Hauptsache festgemalt, der Postverwalter geht selber ins Amt hinüber — jetzt wird man also das Ergebnis erfahren. Der Kammerherr hat dem Postverwalter schonmehmal nachgesehen, nun rückt er unternehmungslustig an seiner Kapsel; es hilft alles nichts, ein daß muß mindestens noch angelesen werden, und am Ende muß man gar noch ein paar heraufholen, auch die Zigarren sind abgegangen wie warme Wack — denn einer der Liberalen hat auf den ersten Sieg hin ein Klacken gestiftet. Und da können die Bündler und der Herr Güterverwalter bei einem ihrer Siege nicht gut zurückbleiben und auch die Sozialdemokraten durften sich nicht lumpen lassen, das erfordert das Ansehen der Partei. Und kaum hand der frühe Anblick recht auf dem Tisch, kommt schon der Postverwalter wieder

und mit ihm der Höhepunkt: die Wahlergebnisse — einen großen Zettel voller Zahlen und Namen hatten die Freunde in der Hauptstadt beantwortet! Und irgend einer mit einer kräftigen Stimme stellte sich auf seinen Stuhl und verliest die Bitte und abwechselnd klug Bravo, Hoch oder Hurra aus einer der drei Ecken. Das Bier schäumt, und nicht minder die Vegetierung; und die weniger gut abgemessenen hatten, tranken aus Trotz und auf die nächste Wahl. Nun, nachdem die Schlacht geschlagen war — einige Bezirke aus den anderen Ecken des Landes fehlten freilich — aber so ungefähr wußte man schon, nun küßte sich allmählich die eifrige, stehende Dize des Wahlpfandes, die da und dort noch einem in den Gliedern steckte, zu einer frohlicheren Atmosphäre ab, und der Dualm, der in breiten Schwaden, wie die Nebel, herüber und hinübergeschwelte, löslang um alle das Band einer mit etlichen Schoppen Bier kräftig angeseuhten Zusammengehörigkeit. Und anguterleift sah der Güterverwalter beim Lehrer, der Zigarrenmacher Trilling, der Führer der Notiz, beim kaiserlichen Postverwalter — und damit hatten die Tische aufgehört, als trennende Erziehungslinien zu existieren; der einsteige, der sich abgelehnt hielt und keinen Platz fand, war in der Einmüchtheit alle Hände voll zu tun hatte. Es war schon lange der Wahltag vorbei, als er die Haustüre zuschloß und sich beuglich und zufrieden neben seine Ehehälfte legte, nicht ohne ihr einen zärtlichen, wohlmeinenden Nippenstoß verabschiedet zu haben. Das war so seine Art, die Zufriedenheit mit der Bilanz des Tages so dokumentieren. Nebenan hatte es bereits der Gängebauer in seinem Stalle wichtig und tappte auf dem Hof mit der Laterne herum, die röllliche und plöbliche Mäher in das Schlafzimmer des Lammwirts warf. Der aber drehte sich zufrieden auf die andere Seite und begann den Haß zu der Schnarchmelodie seiner besseren Hälfte anzuhimmen. Dann trähte irgendwo ein Hahn und am andern Ende des Dorfes kläffte ein Hund. Und die Herrschaft des neuen Parlamentes begann . . .

\* Bammental (A.-B. Heidelberg), 30. Okt. Zum zweiten Male innerhalb eines Vierteljahres ist auf dem Hofgut Langenzell Feuer ausgebrochen. Die eine Hälfte der Scheuer brannte nieder. Die Scheune steht gegenüber dem vor einem Vierteljahr abgebrannten Defonomiegebäude. Der Schaden wird auf 15 000 M. geschätzt. Man vermutet Brandstiftung. Nach einer weiteren Meldung sollen auch die Schweine- und Pferdehülle sowie eine angebaut Scheune abgebrannt sein.

\* Oberburten, 30. Okt. Vier verunglückte der 18jährige Arbeiter Emil Volk in der Stadtmühle dadurch, daß er dem Wasserrad zu nahe kam und ihm der rechte Fuß vollständig abgedrückt wurde. Der bedauernswerte junge Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

\* Tauberhofsheim, 30. Okt. Beim Manövrieren eines Güterzuges ist dessen Lokomotive und der Gepäckwagen entgleist. Ein Hilfszug von Ruda, der alsbald zur Stelle war, hatte die ganze Nacht mit Aufräumungsarbeiten zu tun. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist gering. Der Fuhrmann Johann Geier kam beim Holzführen unter den Wagen und wurde an beiden Beinen schwer verletzt. Ein beim Bahnbau nach Königheim beschaffter jugendlicher Arbeiter aus Bayern verunglückte durch herabfallende Erdmassen so schwer, daß er zur Operation nach Würzburg überführt werden mußte.

\* Laß, 30. Okt. Das 3jährige Kind der Familie Beller fiel in einem unbedachten Augenblick rittlings in eine mit lauwarmem Wasser gefüllte Wanne und erlitt so schwere Verletzungen, daß es starb.

(.) Eubingen a. N., 30. Okt. Auf der Straße Eubingen-Görzheim wurden der Dienstknecht Emil Adler von hier, sowie der Volksschüler Otto Josef von Görzheim überfallen und ihres Geldes beraubt. Als Täter konnte durch die Gendarmerie der ledige 25 Jahre alte Bäckereibesitzer Sebastian Lauz aus Gießelberg (Württemberg) verhaftet und in das Amtsgefängnis Künzlingen eingeliefert werden.

(.) Freiburg, 30. Okt. Am kommenden Sonntag findet im Stadtteil Stühlingen am Höhenpolderplatz die Grundeinlegung der neuen Lutherstraße statt.

(.) Freiburg, 30. Okt. Gestern starb hier der Bäckermeister Rat Gustav Gerer, ein Sohn unserer Stadt, nach eben vollendetem 71. Lebensjahr. Der Verstorbene, der seit einigen Jahren in seiner Vaterstadt im Ruhestand lebte, stand bis vor wenigen Jahren in hohen Staatsstellungen und war durch das Vertrauen des Landesherren auch in die Erste Kammer berufen worden. — Gestern nachmittag wurde in der Wilhelmstraße ein Kinderwagen, in dem sich ein einjähriges und ein zweijähriges Kind befanden, von einem Lastwagen, dessen Pferde unruhig geworden waren, umgeworfen. Die Kinder kamen unter die Pferde zu liegen. Das einjährige Kind erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Das andere kam mit Hautabrisuren davon.

(.) Bruch, 30. Okt. Die selbständigen Arbeiter des Bienen- und Reintaltes haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen zur Vertretung ihrer Standesinteressen.

\* Webersingen, 30. Okt. Der Mechaniker Auer wurde von einem stürzenden Balken getroffen und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Was dem Stadtkreife.

Der Kampf um das eigene Leben.

Befähigt ist jedermann der Sach, daß das Leben ein Kampf um Dasein sei. Ihren viele verstehen den Satz rein äußerlich. Denn ihnen ist noch immer das die wichtigste Lebensfrage: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Zum Glück aber hat es immer auch genug von solchen gegeben, die in ihrem Erdendasein vor allem den Kampf des innerlichen Menschen um seine Existenz und sein Gelingen und seinen Frieden als das wichtigste Anliegen empfunden und durchgeführt haben.

Besonders erfreulich und erschlauernd ist es, daß solche ringenden Naturen, solche Gottfurcher jeweils auch unter denen zu Hause waren, die um das tägliche Brot

sich keine Sorgen zu machen brauchten. Democh vermochten sie es nicht, nun in latter Selbigenlamkeit zu schmelzen. Im Gegenteil erkannten sie eines Tages, daß das Irdische an sich gar nichts innerlich Befreiendes und Befreiendes habe, ja vielmehr eher eine Last sei, die den Menschen von seiner eigentlichen Aufgabe abzieht, nämlich eben vom Kampfe um das Ich.

Hat nicht Goethe im Faust gezeigt, daß auch ihm selbst das Sichhinüberretten vom „Gericht!“ zum „Gericht!“ die höchste Lebensfrage war? Und daß für jeden, so lange er nicht zum „Gericht!“ gelangt, nur das „Gericht!“ übrig bleibt? Wenigstens wenn er sich nicht mit der bequemen und geringwertigen Oberfläche des Lebens begnügt, sondern einer heilig gestimmten Lebensauffassung fähig ist. Wer allerdings in den Tiefen dauernden Aufenthalt nimmt und am gut befestigten Ufer die Erfüllung aller notwendigen Wünsche sieht, der kommt nicht in Betracht und muß als Null geschätzt werden. Maßgebend und fördernd sind nur jene Andern, denen die Frage nach dem eigenen Ich unruhige Stunden, schlaflose Nächte bereitet und die, um die Zukunft bange, ausrufen können: „Herr, wohin sollen wir gehen?“

Ab und zu taucht einmal die Meinung unter den Beuten auf, wenn einmal so etwas wie ein goldenes Zeitalter geschaffen werden könne, in dem alle irdischen Träume herrlich sich erfüllen und keine Sorge um Irdisches die Gemüter mehr befaßt, dann sei das Ziel erreicht. Als ob nicht auch dann noch jeder ernst Denkende und ernst Wollende in einer inneren Entscheidungsstunde sich vor seinem Gott hingestellt sehen müßte, um vor dessen alles durchdringenden Auge und unbedingt bis ins Innerste durchschauendem Richter- spruch sich darüber klar zu werden, ob er rein als Ich für sich selbst genommen bestehen könne und Frieden verdient habe oder friedlos machenden Vorwurf!

In der Unentrichtbarkeit dieses entscheidungssoffenen Kampfes liegt es auch begründet, daß die Religionen sich der Seelen bemächtigen und daß sie untereinander so erbittert sich auseinandersetzen. Daher ist immer auch der Tiefpunkt oder auf den Höhepunkten der Menschheitsentwicklung die große religiöse Frage als der Kampf des Menschen um das eigene Ich in den Vordergrund getreten. Und es war gut so! Wenn nicht mehr auf irgend eine Art die Frage in den Gemütern wirt: „Was soll ich tun, daß ich selig werde?“, dann herrscht eine böse Zeit.

Oktoberfrühlung. Kurz vor seinem Scheiden hat uns der Oktober noch eine Wärme gebracht, die angefangen der weiltorgeschrittenen Jahreszeit vollkommen anormal ist, und die uns an der Schwelle des Spätherbstes nochmals einen Frühling vortäuscht. Seit dem Ende der vorigen Woche sind fast im ganzen Lande die Temperaturen ungemein geliegen und haben tagsüber fast überall 15 Grad Wärme überschritten, zum Teil sogar 20 Gr. u. mehr erreicht. In Halle u. Magdeburg wurden Montag 20 Grad Celsius, zu Aachen am Sonntag, zu Trier am Montag 21 Grad erreicht. Dienstag brachte es Trier sogar bis auf 23 1/2 Grad Celsius, während in verschiedenen Gegenden des Binnenlandes an diesem Tage ebenfalls 20 Grad Celsius überschritten wurden. In den östlichen Provinzen war allerdings der nächtliche Wärmeverlust diesmal sehr bedeutend. Im Westen, wo Nachts die Bevölkerung stärker war, lagen schon die Morgen temperaturen außerordentlich hoch; so hatte Aachen Dienstag früh 16, Mittwoh früh bereits 17 Grad als Morgen temperaturen. Den Anlaß zu dieser unzeitgemäßen Wärme gibt die anhaltende föhl. Windrichtung in Verbindung mit der Einstrahlung der Sonnenwärme bei dem meist unbedeckten Himmel. Denn die tiefe Depression, deren Minimum unter 735 Millimeter schon mehrere Tage westlich von Irland liegt, breitet ihren Bereich nur sehr langsam auf das Binnenland aus, wo die Wetterlage daher andauernd unter dem Einflusse des Hochdruckgebietes steht, das sich im Südosten und Osten des Erdteils befindet. Es ist das übrigens die einzige Wetterlage, die zu dieser Jahreszeit noch eine derartige Wärme ermöglicht. Wenn die tiefe atlantische Depression erst völlig ins Binnenland gelangt sein wird, so wird zugleich mit den zu erwartenden Regenfluten auch die Wiederabkühlung nicht auf sich warten lassen, was allerdings noch einige Tage dauern dürfte. Bemerkenswert ist der Umstand, daß es sowohl genau vor sechs, wie vor zwölf Monaten, Ende April und Ende Oktober vorigen Jahres, ebenfalls anormal warm gewesen ist.

Wie weit darf man der Wettervorhersage trauen? Bekanntlich ist das Deutsche Reich ebenso wie die meisten Kulturstaaten in eine Reihe Wetterberichtsdistrikte eingeteilt, die täglich auf Grund des Beobachtungs-

materials, das die deutsche Seewarte in Hamburg fortwährend mit den verschiedenen ausländischen Stationen telegraphisch austauscht, Wetterprognosen für den kommenden Tag stellen. Bei uns in Deutschland werden diese Wetterberichte dem Publikum in bequemer Weise durch die Zeitungen und Anschlag zugänglich gemacht. Der meteorologische Laie nimmt gewöhnlich die Wetterauskunft mit weitgehendem Vertrauen auf ihre Richtigkeit hin. Und die Erfahrung hat gelehrt, daß ein solches Vertrauen im allgemeinen durchaus berechtigt ist. Immerhin ist es von Interesse, einmal genau zu erfahren, wie oft der Himmel unseren Wetterpropheten trotz sorgfältiger Erwägung aller Umstände einen Strich durch die Rechnung macht. Die Beobachtungen Oberwegens bei Rassel hat sich zur Aufgabe gemacht, die Wetterberichte ihres Bezirks (Weilburger Wetterdienststelle) einer eingehenden Prüfung auf ihre Richtigkeit hin zu unterziehen. Vorerhand liegt das Material vom Mai 1912 bis einschließlich September desselben Jahres vor. Während dieser fünf Monate waren die Wetterberichte zu 55 Prozent zutreffend, zu 32,6 Prozent vorwiegend zutreffend, zu 9,8 Prozent vorwiegend verfehlt und zu 2,6 Prozent verfehlt. Aus diesen Zahlen geht deutlich die Zuverlässigkeit unserer Wetterberichterstattung hervor.

Kreisausschreibung des Feuerwehrratsverbandes Karlsruhe. Am Mittwoch fand hier eine Sitzung des Ausschusses des 8. Feuerwehrrates statt. Der Vorsitzende, Kommandant Reich-Durlach, machte einige geschäftliche Mitteilungen und gab darauf bekannt, daß die Kollektivpflicht, die der Kreis abgeschlossen habe, nur immer auf ein Jahr laufe, wie beim Kreisrat in Weingarten beschlossene worden sei. Für die Teilnahme am 2. Führertag in Karlsruhe wurden 9 Beteiligten je 10 M. Entschädigung aus der Kreisasse bewilligt. Im Weiteren berichtete der Vorsitzende über die Landesauschreibung in Konstanz. (Ueber diese haben wir bereits berichtet.) Der Kreisauschreibung wohnten auch die Bezirksfeuerwehrräte inspektoren Schlachter und Mann an. Da diese zum Landesfeuerwehrtag in Freiburg Bericht zu erstatten haben, so gab der Vorsitzende noch verschiedene Erläuterungen. Hierauf begaben sich die Ausschussmitglieder zu der Uebung auf dem Engländerplatz, über die von uns gestern berichtet wurde.

Bodenvorbereitung für Obstplantagen durch Sprengung mit Sicherheits Sprengstoffen. Die Badische Landwirtschaftskammer führt am 8. November im Großhofgarten in Schwetzingen einen Sprengversuch großen Stiles im Anschluß an frühere kleinere durch. Die Sprengung beginnt nachmittags um 1 Uhr. Die sich zumest widersprechenden Ergebnisse dieser Art der Bodenlockerung veranlassen die Badische Landwirtschaftskammer, Arbeit zu schaffen und es soll aus dem Grunde noch ein Kontrollversuch im Großhofgarten in Ettlingen durchgeführt werden. Interessenten erhalten darüber noch besondere Nachricht.

Straßenperre. Während der Dauer des Bodenmarktes auf dem Ludwig- und Stephanplatz wird die Waldstraße von der Karl- bis zur Maltenstraße während des Monats November bis 12 Uhr mittags für den Fußverkehr gesperrt.

Die Erweiterung des Ortsbauplanes der Gemeinde Knielingen wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne genehmigt. (S. d. Bekanntmachung.)

Die Unfälle im Hauptbahnhof. (Amtlich.) Am 29. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, entgleite bei der Ausfahrt aus dem Personenbahnhof Karlsruhe der Personenzug Nr. 317 Karlsruhe-Eppingen, wobei der Tender der Lokomotive sich auf die Seite legte und der 4. Wagen, ein Personenzugwagen 3. Kl., aus dem Gleise sprang. Die Lokomotive und die übrigen Wagen des Zugs blieben im Gleis. Von den Passagieren und dem Zugpersonal wurde, soweit festgestellt werden konnte, außer dem Fahrer, der einen Fuß leicht verstauchte, niemand verletzt. Die Insassen des Zugs konnten mit einer Verpätung von 2 Stunden ihre Reise fortsetzen. Die entgleitenen Fahrzeuge waren bis 9 Uhr nachmittags gehoben und die beschädigten Gleise bis heute (30.) früh 6 Uhr ausgewechselt, so daß von diesem Zeitpunkt ab die Gleisanlagen an der Unfallstelle unbeschränkt wieder benutzt werden konnten. Durch die Entgleisung traten erhebliche Verpätungen der Züge ein, die aber bei Behebung der Gleisbeschädigung beseitigt sind, so daß von da ab der Zugverkehr wieder regelmäßig verlief. Der

durch die Entgleisung verursachte Materialschaden ist nicht erheblich. Die Entgleisung ist auf das Fehlen einer Weichenzunge zurückzuführen, die, weil beschädigt, ausgewechselt werden mußte. Durch ein Versehen wurde der Zug über die unfahrbare Weiche geleitet. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Totschlagsversuch. Ein 46 Jahre alter, lediger Kaufmann von Redargemünd feuerte in einem Hause der Goethestraße auf die Mutter seiner Geliebten einen scharfen Schuß aus einer Pistole ab, glücklicherweise ohne zu treffen. Der Täter wurde festgenommen.

Verhaftet wurden: ein hier wohnender, verheirateter Maler, der in letzter Zeit aus mehreren Neubauten größere Mengen Farben und Pinsel entwendete; ein früherer Eisenbahngeliebte von Ettlingen, der mit einem gefälschten Abiturientenzugnis Unterstützungsschwindel betriebe, sowie ein verheirateter Chauffeur aus Offen a. N. wegen Verhinderung.

Beranstellungen, Beine und Vorführungen.

Die Schiffbrüchigen. Man schreibt uns: Am Donnerstag, den 6. November findet im hiesigen „Eintrachtssaal“ ein fünf Abende währendes Gastspiel statt. — Direktor Alfred Delat vom Komödientheater in Berlin bringt an diesen Tagen mit seinem Ensemble, dem tüchtigen Berliner Bühnenkünstler angehören, das Schauspiel „Die Schiffbrüchigen“ von Eugen Brieux zur Aufführung, das am Deutschen Theater in Berlin vor täglich ausverkauften Häusern gegeben wurde. Obwohl die Aufführungen „Der Schiffbrüchigen“ in sämtlichen Städten das größte Interesse aller Kreise erregt haben, handelt es sich um keine Sensation. Das Gastspiel verfolgt lediglich den einen Zweck: dem Wahle und der Befundung der Menschheit dienen zu wollen. Der Vorverkauf für die Gastspiele findet in der Hofmüllalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kaiserstraße 114 statt.

Soen und Lisa Scholander, das auch bei uns so überaus beliebte Sängerpärchen zur Laute, gibt seinen diesjährigen Abend heute Freitag, den 31. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Museumsaal. Vorverkauf in der Hofmüllalienhandlung Hugo Kunz Nachf. Abendkasse ab 1/2 Uhr.

Die Gesellschaft „Eintracht“ gab ihren Mitgliedern am Mittwochabend ein Konzert, zu dem die Sopranistin Lou Sievert, die Pianistin Luise Bed, Hofkapellmeister Fritz Herz und das russische Doppelquartett ihre Mitwirkung zugeeignet hatten. Fräulein Luise Bed leitete das Konzert mit 2 ausdrucksvoll gespielten Sätzen von Chopin ein und zeigte später mit Bizet's 13. Mazurke, daß sie über eine wohlgebildete Technik verfügte. Frau Lou Sievert sang Nieder von Schubert, Dvorak, Grieg, Hugo Wolf, Brahms und Pfitner. Vor allem gelang der Sängerin „Solte's Lieb“ von Grieg sehr gut. Hofkapellmeister Herz rezitierte eruchte und heitere Dichtungen. Das russische Doppelquartett stand mit seinen abgewählten Vorträgen wie immer auf der Höhe und trug nicht wenig zu dem schönen Gelingen des Abends bei. Die zahlreiche Zuhörerschaft bezeugte ihren Dank für das Gehörte durch lebhaften Beifall.

Der Turnverein Rühlburg veranstaltete am Sonntag mit seiner neugegründeten Schülerabteilung unter der Leitung seines bewährten ersten Turnwarts Nuttmann in der Turnhalle der Rühlburger Schule ein Schauturnen. Das Turnen begann mit Freilübungen, dann wurden Red-, Barren- und Stabübungen vorgeführt. Die Uebungen, die teilweise mit Musikbegleitung vorgeführt wurden, waren sehr gut eingelebt; die Ausführung war exakt. Man sah, daß tüchtig gearbeitet wurde und die Leitung in sachkundigen Händen lag. Nach dem Turnen wurden einige Spiele im Freien vorgeführt. Im Gasthaus „J. Hirsch“ fand eine gemütliche Zusammenkunft statt. Gauschriftwart Herz von der Karlsruher Turngemeinde hielt einen Vortrag über den Wert und die Art des deutschen Turnens, sowie über die Ziele der deutschen Turnerschaft. Dem Vortragenden wurde für seine interessanten Ausführungen reichlicher Beifall gesendet. Musikvorträge wechselten in bunter Reihenfolge mit Theateraufführungen, Solovorträgen und allgemeinem Gesang von Turnerliedern ab.

Kleines Feuilleton.

Zugstrafen elektrischer Wellen. Ueber eine merkwürdige Erscheinung, die durch die drahtlose Telegraphie aufgedeckt wurde, berichtet die „Köln. Ztg.“. Es wurde ermittelt, daß die von den drahtlosen Sendestationen erzeugten elektrischen Wellen sich durchaus nicht gleichmäßig nach allen Seiten verbreiten, sondern daß sie an manchen Stellen fast völlig verschwinden, an Andern aber sehr viel stärker wirken, ja, daß sie im Luftraum ganze Ströme bilden, die selbstamerweise zum Teil über richtigen Flüssen liegen. So wandern z. B. die elektrischen Wellen mit Vorliebe den Rhein über der Rhone entlang, so daß man von wahren Telefontenstrahlen in der Atmosphäre reden kann. Hierfür ein paar Beispiele: Eine Sendestation auf dem Festlande liegt an einer Stelle, von wo aus ein großer Wasserstrom ausgeht. Die Erfahrung hat in diesem Falle gezeigt, daß die Hauptenergie in der Richtung dieses Wasserstromes konzentriert ist und längs des Wassers fortschreitet. So liegt eine dem Reichspostamt gehörige drahtlose Station in Norddeutsch bei Nordhorn. Ihre Telegramme reisen bis in das Mittelmeer hinein. Wenn ein Schiff mit einer Empfangsstation im Mittelmeer in West-Ost-Richtung fährt, werden die Norddeutsche Telegramme in dem Augenblick, wo das Schiff in das Gebiet der Rhonemündung eintritt, 10- bis 100mal stärker, um sofort wieder dahinzuschwinden, wenn die Rhonemündung passiert ist. Ähnliche Verhältnisse sind festgestellt bei einer Reihe von Stationen im südamerikanischen Urwaldgebiete längs des Amazonasstromes. Trotz des dazwischenliegenden Urwaldes und der 6000 Meter hohen Korallenriffe sind die Wirkungen zwischen den über 1000 Kilometer voneinander entfernten Stationen Lima, Manaos, Para so stark, wie sonst kaum über freies Wasser. Die Energie wird offenbar in den Wassermassen des Amazonasstromes konzentriert.

Bei den Papuas in Britisch-Neuguinea. Neuguinea, in dessen Besitz sich die Deutschen, die Holländer und die Engländer teilen, ist bekanntlich noch zu seinem größten Teile für den Europäer ein jungfräuliches Land, und nur gelegentliche Streifzüge in das Innere haben das Dunkel einigermaßen zu lichten vermocht. Ueber die im britischen Teile Neuguineas

anfassigen, unter dem Sammelnamen Papuas bekannten Eingeborenen hat ein augenblicklich in England wohnender Regierungsbeamter namens Beaver, interessante Mitteilungen gemacht, die geeignet sind, auf ihr Wesen und Leben Streiflichter zu werfen. Beaver ist seit langem im Lande tätig und hat an einer Reihe von Forschungsreisen in das Innere teilgenommen. Zwei der interessantesten Expeditionen gaiten dem Lande Girara, das dreiviertel des Jahres fast völlig unter Wasser steht oder doch zum mindesten unwegsamer Sumpf und Morast ist. Kein Wunder, daß die dort hausenden Eingeborenen nur für den Europäer buchstäblich rätselhaft Wesen sind, und erst die beiden Expeditionen, an denen Herr Beaver teilgenommen hat, haben über ihre Sitten und Bräuche einigermaßen Aufschluß gegeben. Sie nehmen unter den eingeborenen Stämmen Neuguineas eine vollständige Sonderstellung ein. Sie behaupten, von einer Art Hund abstammend. Dieses seltsame Volk hat trotz der niedrigen Kulturstufe, auf der es steht, ein ziemlich vorgeschrittenes Wohnwesen. Ein Dorf besteht gemeinhin nur aus einem einzigen, wegen der Ueberhochmengen auf einem Hügel errichteten Nietenhause, das bisweilen bis zu hundertfünfzig Metern lang und achtzehn bis zwanzig Meter breit ist. In der Mitte dieses Nietenbaumerks ist die Verlammlungshalle der Männer, während an den Seiten bis zu drei Stadwerken hoch keine Einzelverhänge sich befinden, in die man mit Weitem hineingelangt. Interessant ist, daß für Frauen und Männer besondere Eingänge in das Haus bestehen. Die Frau, die es sich befallen läßt, durch die Männerpforte zu scheitern, verfällt unweigerlich dem Tode, während der Mann bei einem entsprechenden Vergehen einer weit gelinderen Strafe ausgehört ist.

Am westlichen Teile Britisch-Neuguineas hat Mr. Beaver die seltsamsten Formen der Zauberei vorgefunden. Bei jedem Stamm ist der Häuptling der Zauberzauberer, der behauptet, seinen Geist und Körper voneinander trennen zu können. Den Geist vermag er, so glauben seine einfältigen Untertanen, auf verschiedene Weisen auszusenden, und der Geist ist sogar mit solchen Kräften ausgestattet, daß er Leute auf der Stelle töten kann. Daburch, daß der Zauberer auf einen Menschen mit einem Menschenknochen zeigt, verfallt dieser dem Zauber, der gewöhnlich damit endet,

daß der Unglückliche ermordet wird. Er wird dann eingeholt und später von den Zaubereern wieder ausgegarrt, die, um ihre Zauberkraft zu erhöhen, Teile seines Leibes essen. Von einem Eingeborenenamen in Holländisch-Neuguinea berichtet Beaver, daß die Leute ähnlich wie die Chinesen lange Zöpfe tragen, die aber nicht wie bei diesen aus den natürlichen Haaren beständen, sondern künstlich angefertigt und bisweilen so lang seien, daß sie zur Erde reichen. Bei einem anderen Volksstamme ist es Brauch, daß die jungen Mädchen auf der Schulter oder auf der Brust — etwa wie in Amerika die Kinder — ein Zeichen eingegraben bekommen, und zwar das Zeichen des Mannes, den sie zu heiraten bestimmt sind. Trotz den Anstrengungen der verschiedenen Regierungen ist der Kannibalismus auf Neuguinea noch in höchster Blüte. Als die schmachhaftesten Stücke des menschlichen Körpers gelten dort die Beine. Und neuerdings ist unter den Eingeborenen eine Art Schlagenkultus im Wachsen begriffen, der sogar täglich neue Scharen von Anhängern gewinnt. Den Schlagen wird die größte Ehrfurcht gezollt, und man häutet sich, eine Schlange zu reißen, geschweige denn, sie zu töten.

Auch ein Feind des Kapitals. Von einem sonderbaren Geistesgenossen erzählt der „Missouri-Eagle“ aus Kansas-City. Der Geistliche, Edward Coston mit Namen, war ein Jugendfreund des reichsten Bankiers von Kansas-City. Jeden Samstag dachte Porter nun ein fünf-Dollar-Geldstück statt einer Note und brachte ein Kennzeichen darauf an. Am Sonntag kam dieselbe Menge zurück. Nun wurde Porter neugierig und ärgerlich; er konnte des Nachts kaum schlafen. Seine Neugier wurde unerträglich, als am Weihnachtsabend von dem ehrwürdigen Herrn Schulner ein Brief kam, welches um eine Anleihe von 10 Dollars bat. Da entschloß sich Porter, selbst zu gehen, und um eine Auf-

klärung des Rätsels zu bitten. Als er in das Studierzimmer seines Freundes trat, fand er ihn in tiefste Melancholie versunken. „Edward“, sagte unser Freund, „beantworte mir eine Frage, und du sollst die zehn Dollars haben. Wie kommt es, daß du mir das Geld, welches du Samstags borgst, Montags allemal in derselben Münze zurückzahlst?“ Der Pfarrer sah den Bankier lange an und nach einem heftigen Kampfe, als ob er im Begriffe stände, ein tiefverworrenes Geheimnis seiner Seele zu enthüllen, sagte er: „Porter, du bist ein Ehrenmann und ein Christ, ich kann mich also auf dein unverbrüchliches Stillschweigen verlassen. Du weißt, ich bin arm, und wenn ich mein Mittagessen für den Sonntag bezahlt, habe ich selten noch einen Cent in der Tasche. Nun behaupte ich, daß niemand das Evangelium wahrhaftig und eindrucklich predigen kann, wenn er nicht selbst etwas in der Tasche hat, was ihm Vertrauen einflößt. Ich habe daher jeden Samstag von dir 5 Dollar geborgt, um sie bei mir zu tragen, wenn ich Sonntags predige. Du weißt, wie freimütig und rücksichtslos ich predige, wie ich namentlich gegen die Reichen donnere. Das kommt nur daher, weil ich selbst Geld in der Tasche habe. Da ich dies zu keinem anderen Zwecke brauche, wird es nicht gewechselt, sondern dir am nächsten Morgen zurückgestellt. Morgen will der Millionär Georg Law mich predigen hören, und wenn ich ihn soll erschüttern können, muß ich selbst viel Geld haben; deshalb will ich wenigstens eine Zehn-Dollar-Note in der Tasche haben.“

Obi Brahm und die Marionetten. Aus Anlaß des Berliner Gastspiels des Münchener Marionettentheaters des Herrn Paul Braun erzählt ein Freund der „Wolff. Ztg.“ das folgende Geschichtchen: Als Brahm und Georg Hirschfeld in München weilten, besuchten sie Herrn Braun, um sich den Betrieb der Puppenbühne anzusehen. Schließlich kamen sie vor den Schrank, in dem die Marionetten hingen. „Sie habens gut“, wandte sich da Brahm nach einem Weilschen an Braun. „Wie?“ fragte der erkant. Darauf Brahm mit besoffenem Schmunzeln: „Sie können Ihre Mitglieder aufhängen“...

Standesbuch-Auszüge.

Cheingebote. 29. Oktober: Otto Breisinger von Liptingen, Schlosser hier, mit Anna Seidel von Wingen; Leo Ostertag von Pfaffenstadt, Schuhmacher hier, mit Agnes Münch von hier; Adolf Sies von hier, Eisenhauer hier, mit Frieda Schuler We. von hier; Emil Bierling von Oberachern, Hausdiener hier, mit Frieda Sauter von hier; Gustav Gebhard von Bergshausen, Wagenführer hier, mit Luise Schiele von hier; Christian Siller von Lauenbach, Schreiner hier, mit Frieda Gebhard von Hertenbach; Jakob Holz von Honnet, Händler hier, mit Maria Heibinger von Kochertürn; Jakob Stein von Holzhausen, Wagenführer hier, mit Elise Dehlerich von Berden; Michael Hartmann von Walsheim, Heizer hier, mit Rosine Scholl von Waldenburg; Karl Albrecht von Mannheim, Zementeur hier, mit Katharina Ott von Erlangen; Heinrich Ziller von Baden, Schreiner hier, mit Jakobine Seidner von Wieblingen.

Cheingebungen. 30. Oktober: Laver Schneider von Büchig, Lot.-Händler hier, mit Antonie Hafensfuß von Hohenbach; Hermann Blappert von hier, Maurer hier, mit Maria Hed von hier; Josef Groß von Ottersdorf, Schreiner hier, mit Luise Scherer von Wörzsch; Jakob Franz von Anheim, Schlosser hier, mit Beria Epp We. von Walsheim; Karl Kinderspacher von Wiersheim, Schlosser hier, mit Pauline Weber von Langenau; Josef Hurrle von Ottenau, Maler hier, mit Apollonia Knärr von Ohlsdorf; Alfons Schorle von Oberwiesheim, Kaufmann hier, mit Thelma Wolff von Berg.

Geburten. 26. Oktober: Heinrich, Vater Emil Birg, Logführer. — 27. Oktober: Hildegard Klara Karoline, Vater Karl Konrad, Kutscher. — 28. Oktober: Otto, Vater Vinzenz Graffel, Erbarbeiter. — 29. Oktober: Gertrud Mina, Vater Ludwig Weiß, Schreiner.

Lodesfall. 30. Oktober: Karl, alt 8 Tage, Vater Karl Jung, Betriebsassistent.

Verdingungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 31. Oktober. 2 Uhr: Frida Halter, ohne Beruf, Siebighr. 19. — 3/3 Uhr: Hermine Kuhn, Wagenwärters-Ehefrau, Wörschstr. 20. — 3 Uhr: Heinrich Kohlbeder, Privatier, Werberstr. 39. — 4 Uhr: Karl Gramlich, Dienstmann, Erbspringenstr. 8. — 4 1/2 Uhr: Hedwig Groß, Privatier, Karlsruferstr. 36.

Das Aufnahmegebäude des neuen Karlsruher Hauptbahnhofes.

Es wird uns geschrieben: Nachdem die Hochflut von Zeitungsartikeln bezüglich des neuen Aufnahmegebäudes in den lokalen, den Landes- und auch auswärtigen Tagesblättern veranlaßt ist, dürfte noch die nachfolgende kurze Aufklärung angezeigt sein.

In den meisten Artikeln ist Baurat Professor Stürzenacker entweder als Erbauer des Aufnahmegebäudes bezeichnet oder es ist gesagt, daß der Entwurf von ihm herstamme.

Die sämtlichen zum Neubau des Karlsruher Bahnhofes gehörigen Hochbauten, über 40 Gebäude (Postgebäude, Elguthalle, Fernheizwerk, Maschinenhaus, Fahrleitungsgebäude, Wagenhallen usw.), im Gesamtbetrag von etwa 7 Millionen Mark, sind von der Eisenbahnverwaltung entworfen, die Projekte ausgearbeitet und die Ausführung von ihr bewirkt worden.

Im Jahre 1904 wurde für das Aufnahmegebäude, auf Grund des in Grundrissen und Schnitten bereits aufgestellten Projekts, eine Fassabentkonkurrenz ausgeschrieben, bei der u. a. auch Professor Stürzenacker prämiert wurde. Mit ihm wurde dann im November 1906 ein Vertrag abgeschlossen, worin ihm gegen ein bestimmtes Honorar die Aufstellung und Ausarbeitung der Pläne für die architektonische und künstlerische Gestaltung der Außenflächen, der Schalterhallen, der Wart-, der Wirtschafts- und Fürstenträume übertragen wurde.

Hier möge bemerkt werden, daß die Lieberbedung der großen Schalterhalle in der kreuzförmigen Sonnenlinie im vorhandenen Projekt bereits angenommen war und auch beibehalten wurde.

Alle übrigen Arbeiten für den rund zwei Millionen betragenden Bau wurden ausschließlich von der Eisenbahnverwaltung beauftragt und gehörten nicht zu den Obliegenheiten des Herrn Stürzenacker. Ebenso lag die Leitung der gesamten Bauausführung in der Hand der Eisenbahnverwaltung, wobei Professor Stürzenacker nur bei dem von ihm bearbeiteten Teil mitzuwirken hatte. Aus dieser kurzen Darstellung dürfte entnommen werden können, inwieweit Herr Stürzenacker als Erbauer oder Urheber des Planes für das Aufnahmegebäude in Frage kommt.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer I. Sitzung: Freitag, den 31. Oktober, vormittags 9 Uhr. 1. B. Schmidt, Wb. Anna geb. Hoffsch von hier, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 2. Richard Heinrich Holweg, Installateur von hier, wegen Hehlerei. 3. Gottlob Holz, Mechaniker von Schönmünz, Wilhelm Steinhäuser, Agent von Schwellingen, wegen erzwungenen Diebstahls, teilweise im Rückfall. 4. Emil Gramberger, Kaufmann von Ettlingen, wegen Urkundenfälschung und Betrugs i. R. 5. Georg Zell, Maler von Dietenheim, wegen Diebstahls i. R. 6. Emil Antoni, Bäcker aus Sickingen, wegen Diebstahls, Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung. 7. Julius Ruding, Bierbrauer von Schw. Gmünd, wegen mehrfachen Betrugs. 8. Jakob Peter Pfeil, Chauffeur von Pfummen, hier wohnhaft, wegen Lieberbedung des Automobilgesetzes.

# Karlsruhe, 30. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dörflinger. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor v. Doser.

Die heutige Sitzung wurde aufgenommen mit der Verhandlung gegen den Tagelöhner Otto Kull in Gernsbach und dessen Ehefrau Luise geb. Rheinböndel wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Dem Ehegatten Kull war zur Last gelegt, daß er in Gernsbach die eine Jahrmärtsbändlerin auf einem Tisch hatte stehen lassen, an sich genommen habe; ferner, daß er von den ebenfalls einer Jahrmärtsbändlerin gehörenden, im Keller des Gernsbacher Bürger-Schulhauses aufbewahrten Hausgeschüben einige Paare entwendet und in beiden Fällen die gestohlenen Schuhe seiner Ehefrau gebracht habe, die sie teils verkaufte, teils für sich verwendete. Sie war deshalb der Hehlerei angeklagt. Die Verhandlung ergab die Verurteilung des Kull zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängnis; die Ehefrau Kull wurde freigesprochen, da sich das Gericht von ihrer Schuld nicht überzeugen konnte.

Der Schlosserlehrling Franz Kaver Kadow von Raibitz entwendete von einem vor dem Gar-nisonlazarett in Raibitz haltenden Gypsbauwagen ein Paket, enthaltend 2 Kisten Zigarren, und teilte den Raub mit dem Tagelöhner Anton Schnepp von Muggensturm. Ferner schlich er sich ebenfalls in Raibitz in den Sportplatz eines dortigen Fußballklubs ein und drang durch ein kleines Schiebefenster in das Klubhaus ein, um daraus eine größere Anzahl Eintrittskarten für Wettspiele sowie eine Spielliste zu entwinden. Die Eintrittskarten verkaufte er an die „Dörfler“ und das Kartenspiel verkaufte er für 10 J. In letzterem Diebstahl ist insoweit eine große Frechheit zu erblicken, als der Angeklagte am Vormittag des gleichen Tages, an dem dieser ausgeführt wurde, sich vor dem Schöffengericht Raibitz zu verantworten hatte und ebenfalls wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft worden war. Kadow erhielt heute eine Gefängnisstrafe von 1 Monat 2 Wochen und 2 Tagen; Schnepp eine solche von 8 Tagen wegen Hehlerei.

Ein altes Baganteupaar, der Korbmacher Johann Fäger von Schillingsfürth und die Witwe Barbara Beyerlein geb. Unrug von Langen-

steinbach, das schon seit Jahren ohne Beschäftigung umherzieht und seinen Unterhalt durch allerhand Betrügereien erwirbt, kam Ende Oktober nach Ettlingen, wo sie in der Schweinezucht- und Mastanstalt Kreitmayer Arbeit und Unter-sunft fanden. Nach einigen Tagen behagte dem Fäger die Arbeit und die Schaffigkeit nicht mehr, und er sann auf einen Ausweg aus der unbequemen Situation. Er bestimmte die Beyerlein, von ihrem Arbeitgeber einen Vor-schuß aufzunehmen unter der Vorgabe, sie wollten in ihre Heimat reisen, um Möbel zur Ein-richtung der Wohnung zu holen. Dies tat die Beyerlein auch und erhielt von Kreitmayer einen Vor-schuß von 10 M. Mit diesem Geld verschwanden beide, um nicht mehr nach Ettlingen zurück-zukehren. Einige Zeit später wurden sie auf-gegriffen und hatten sich heute wegen Betrugs im wiederholten Rückfall zu verantworten. Beide Angeklagte sind vielfach — Fäger 3mal — be-straft. Das Gericht erkannte im vorliegenden Fall gegen die Beyerlein auf eine Gefängnis-strafe von 3 Monaten, und gegen Fäger auf eine solche von 6 Monaten, woran je 1 Monat Unter-suchungshaft in Abzug kommt.

In geheimer Sitzung wurde gegen den Schuh-macher Philipp Merkel von Langenbrand und die Anna Merkel von dort wegen Blutschand verhandelt. Gegen letzteren lautete das Urteil auf 3 Monate, gegen letztere auf 6 Wochen Ge-fängnis.

Wegen Urkundenfälschung und Betrugs hatte sich der Maurer Adolf Heinz von und in Brud-hausen zu verantworten. Er hatte einen von ihm ausgefertigten Wechsel über 50 M. mit dem Namen seines Schwagers Josef Kamjaner unter-zeichnet und diesen Wechsel einem Schneider-meister in Ettlingen zur Deckung eines am glei-chen Tage fälligen Wechsels von 30 M. überlassen, während er sich einen Rest von etwa 18 M. in bar anzuhalten ließ. Der Angeklagte wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der Kellerer Friedrich Alfred Bischof von Dembica ist beschuldigt, im Sommer d. J. in einem Hotel zu Baden aus einem Zimmer einen goldenen Kettenring gestohlen und ihn für 4 M. an einen Händler verkauft zu haben, um den Erlös in seinem Nutzen zu verwenden. Den vor-gezeichneten Bugeintrag des Händlers unter-zeichnete er mit einem falschen Namen, um einer etwaigen Verfolgung wegen des Diebstahls zu entgehen. Das Gericht erachtete den Tatbestand der Unterschlagung für gegeben und erkannte gegen Bischof auf 6 Wochen Gefängnis.

St. Georgen, 30. Okt. Der Tagelöhner Chr. Brülle wurde von der Strafkammer wegen Sittlich-keitsvergehen an einem schulpflichtigen Mädchen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehr-verlust, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, ver-urteilt. Brülle ist 67 Jahre alt. — Der Unhold, der sich an einem Hirtenmädchen in Oberlin nach ver-gangen hatte, der Fabrikarbeiter Wehrmann aus Sonthofen (Bayern), erhielt für seine Tat 1 Jahr Ge-fängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, zu-bituiert.

Sport und Spiel.

Fußball.

Im Privatspiel treffen sich kommenden Sonntag auf dem Sportplatz in Mühlburg der Sport-verein Frankfurt und der F.C. Mühlburg. Der Sportverein verfügt über eine sehr spielstarke Mannschaft, die dieses Jahr ein sehr erfrucht An-wärter auf die Nordkreismeisterschaft ist. Es ist ein sehr schönes Spiel zu erwarten.

Ligaspiel Karlsruhe F.A. gegen Pforzheimer F.C. Von den Ligaspielen des kommenden Sonntags be-gnet das Zusammentreffen des 1. F.C. Pforz-heim mit dem Karlsruher Fußballverein dem größten Interesse. Die Pforzheimer Mannschaft zählt zu den diesjährigen Meisterschaft-Anwärtern und macht wegen ihrer guten Spielweise viel von sich

reden. Das letzte Spiel der beiden Mannschaften en-dete mit 5:4 Toren zu Gunsten Pforzheims. Das Spiel am nächsten Sonntag beginnt um 1/3 Uhr auf dem Sportplatz an der verlängerten Woltkestraße (Straßen-bahnhaltestelle Söfßerstraße).

Der Pforzheimer Fußballverein empfängt am näch-sten Sonntag den F.C. Germania-Durlach im Ver-bandsspiel. Durlach ist Meister der Privatpotalmeth-spiele. Da beide Vereine im Spiel ziemlich gleich-wertig sind, dürfte am nächsten Sonntag ein inter-essantes Wettspiel zu erwarten sein. Das Spiel be-ginnt um 1/3 Uhr.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteoro-logie und Hydrographie vom 30. Oktober 1913.

Mit gleichbleibender Tiefe ist die gestern im Westen der britischen Inseln gelegene Depression nordwärts weiter gezogen, der hohe Druck hat aber seine Lage über dem Südosten Europas beibehalten. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend wenig bewölkt, warm und trocken geblieben, nur stellenweise ist es trüb. Das Ortsbarometer ständig steigt, so scheint hoher Druck aus Südosten her an Einfluß zu gewinnen; es ist deshalb wenig bewölkt und untertags noch mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: Ortszeit, Barom., Therm., Wind, Feucht., Wind-stärke. Rows for 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. (partial).

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 30. Okt. 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Baro-m., Therm., Windrichtung mit Stärke, Wetter. Lists various stations like Durlach, Karlsruhe, etc.

Pelze advertisement for Kürschnermeister Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191.

SALAMANDER STIEFFEL advertisement featuring a salamander logo and text: SALAMANDER 12, SALAMANDER SICO 14, SALAMANDER LUXUS 16.

Wilh. Wolf, Dentist advertisement, Kaiserstraße 80, Karlsruhe.

Atelier für Schönheitspflege advertisement, Institut de Beauté, Paris, Place Vendôme 26.

Advertisement for Soeben erschien: Ueber zweite und erste Hypotheken für den allgemeinen Wohnungsmarkt.

Advertisement for Neuheiten in Woll-, Seiden-, Tüllblusen, Trauer-Blusen, Geschwister Baer.

Die Nationalflugpende und der Fall Stöffler.

Heute läuft die Frist für die Bewerber um die Nationalflugpende ab und am 4. oder 5. November tritt das Preisgericht zusammen, um den glücklichen Siegern die Preise auszuhändigen.

Ende Juli 1913 trat eine Kommission im Reichsamt des Innern zusammen, der Vertreter des Reichsmarineamtes, des Kriegsministeriums, des Reichsamts des Innern, der Flugzeug-Industrie, des Kuratoriums der Nationalflugpende und zwei Flieger angehörten.

Es müssen als Tagesleistung mindestens 1000 Kilometer, und davon mindestens 500 Kilometer in einer Richtung zurückgelegt werden. Der Flug kann außerhalb Deutschlands beginnen und beendet werden.

Inzwischen hatte Alfeser Trautmann, der Geschäftsführer der Spende, sich privatlich zu einigen Beratern über die veränderten Bedingungen geäußert.

Fall Stöffler wird der Kommission wohl einiges Kopfzerbrechen machen. Nach den bekannt gemachten Ausschreibungen muß der Flieger die 100 000 M. erhalten, nach den späteren Zusätzen ist das aber unmöglich.

Luffahrt.

Ein deutscher Flieger als Flugkünstler.

b. Berlin, 30. Okt. Der deutsche Flieger Albert Friedrich hat heute nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr mehrere Sturzflüge ausgeführt, die an Eleganz wie an Waghalsigkeit denen Pégouds nicht nachstehen.

rr. Mannheim, 30. Okt.

Einen ungewöhnlichen Landungsplatz suchte sich heute nachmittags ein von Darmstadt kommendes Militärflugzeug, ein Doppeldecker, aus. Der Apparat, der von dem Unteroffizier Bachhaus von der Militärflugstation Darmstadt gesteuert wurde und als Jagier Hauptmann Wulst mit sich führte, mußte infolge Aussehens des Motors niedergehen.

Johannisthal, 30. Okt.

Am Schluß der gestrigen Abschiedsfeier wurde dem französischen Kunstflieger Pégoud am Start namens des deutschen Luftfahrerverbandes durch Generalleutnant Freiherrn von der Goltz ein prächtiger Lorbeerfranz überreicht.

Paris, 30. Okt.

Der gestern abend in Villa Coubaux gelandete Flieger Stöffler erklärte einem Berichterstatter, er wisse noch nicht, ob er seinen ursprünglichen Plan, seinen Flug nach Spanien fortzusetzen, ausführen, oder ob er nach Berlin zurückkehren werde.

Frankreich.

Die Wiedererfartung des Klerikalismus.

Paris, 30. Okt. Die Wiedererfartung des Klerikalismus schildert ein alter, bewährter Republikaner, Abel Amoudru, im „Appel“ in grellen Farben auf Grund von eingehenden Beobachtungen, die er Monate lang in verschiedenen Gegenden Frankreichs angestellt

hat. Das Bedenklichste ist die Feststellung, daß der Klerikalismus nicht nur in seinen Trutzburgen, in der Bretagne, der Vendée und einigen normannischen und flämischen Bezirken neue Jugendkraft zeigt, sondern auch in Provinzen, die von seiner Herrschaft endgültig befreit zu sein schienen.

Die Wirren in Mexiko.

Europa und Mexiko.

n. Berlin, 30. Okt. Die erst angezeigte Meldung, daß Deutschland, Frankreich und England Mexiko gegenüber vorerst eine abwartende Haltung einnehmen, bestätigt sich.

„In den Reihen der Streiter ist Erschlaffung eingetreten, eine Erschlaffung, die dem Aufgeben sehr nahe ist. Sie wird übrigens durch die unbestimmte und zweideutige Haltung der Führer, hauptsächlich der parlamentarischen, gefördert.“

v. Paris, 29. Okt.

Der bekannte Gelehrte Dr. Jacques Berillon hielt in der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften einen Vortrag über die Volksbewegung in Frankreich, in dem er folgende Erscheinung besonders hervorhob: Die oft genannte Bergarbeiterstadt Montceau-les-Mines erstreckte sich lange Zeit über sehr starken Gebirgsziffer, die sogar die Deutschlands und anderer mächtig zunehmender Wälder übertraf.

Die Wirren in Mexiko.

Europa und Mexiko.

(Eigener Bericht.)

n. Berlin, 30. Okt. Die erst angezeigte Meldung, daß Deutschland, Frankreich und England Mexiko gegenüber vorerst eine abwartende Haltung einnehmen, bestätigt sich. Die europäischen Mächte werden ihr weiteres Vorgehen ganz von den Entschlüssen der Vereinigten Staaten abhängig machen.

Neuport, 30. Okt.

Die Meldungen stimmen darüber überein, daß die Diplomatenkonferenz in Mexiko die Wiederherstellung der Ordnung ohne Hilfe von außen für fast unmöglich erachtet.

Neuport, 30. Okt.

Nach einem Telegramm aus Mexiko hat das dortige Regierungsblatt die amerikanische Regierung heftig angegriffen, weil sie, wie das Blatt schreibt, sich in anmaßender Weise in die inneren Angelegenheiten Mexikos einmische.

Washington, 29. Okt.

Die Schlachtschiffe „Anode Island“, „Virginia“, „Nebraska“ und „New-Jersey“ sind gestern nach den mexikanischen Gewässern abgegangen, um dort vier andere amerikanische Schlachtschiffe abzulösen.

Neuport, 30. Okt.

Nach einer Meldung der „Times“ wird Huerta die Bahnen für verfassungsmäßig gehalten proklamieren und Blanquet als Präsidenten einsetzen, selbst aber Oberkommandeur der Armee bleiben.

Wie der „Herold“ meldet, verwirrt Wilson den Gedanken mancher Leute aus seiner Umgebung, daß die Intervention unausbleiblich sei, und glaubt, sobald die europäischen Interessen, welche Huerta unterstützten, ihn fallen lassen, seine Eliminierung Tatsache werde.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Vom Bureau wird uns geschrieben: Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß dirigiert vom 9 bis 13. November an vier Abenden eigene Kompositionen in Karlsruhe; im Hoftheater werden aufgeführt am 9. „Rosentau“, am 11. „Ariadne auf Naxos“, am 13. „Elektra“, dazu kommt am 12. das große Konzert in der Festhalle.

Konzert Heilbronner — Weiß — ten Have.

Was trotz allen Ueberflusses an Konzerten als ein Mangel gelten muß, ist, daß wir nur selten Kunst und Künstler anderer Völker kennen lernen und dadurch wenig Gelegenheit haben, fremde künstlerische Kultur an unserer eigenen zu messen.

Sopran, ausgeglichen in allen Lagen, weich und kraftvoll zugleich, von strahlendem Glanz in der Höhe, eine ausgezeichnete Beherrschung der Sprachen, ein durchdachter und durchführender Vortrag, dazu eine anmutige, graziose Gestalt, das liebenswürdigste Lächeln eines Mundes, dem der Töne Wohlklang auf die natürlichste Weise entspringt.

Die Sängerin machte uns bekannt mit einer Arie des Erzengels aus dem Drame „Redemption“ von Cesar Franck, dem in jarten Farben gehaltenen „Le Temps des Vases“ von dem früh gestorbenen, in Deutschland gänzlich unbekanntem französischen Lyriker Ernest Chausson und dem leicht beschwingten „L'Altiene“ von Saint-Saëns.

Dann sang sie in deutscher Sprache „Ich bin die Blume im Garten“ von Schumann mit ziemlich viel Empfindung, um zum Schluß durch den dramatischen Schwingung, mit dem sie sich „Gäclie“ vortrug, beim Publikum wahre Beifallsstürme zu entfachen.

Der andere französische Künstler, der Violinvirtuose Jean ten Have, ist ein feuriger Geiger. Unter seinem fortwährenden Temperament leidet aber manchmal die Schönheit seines Tones, der einen spröden Beifang erhält, und die Schönheit des von ihm gespielten Wertes, das an Klarheit einbüßt.

Gefangen nimmt Herr ten Have durch die bezwingende rhythmische Kraft, die von seinem Spiel ausgeht. Sieht man über das der französischen Violinschule eigentümliche, unserem Geschmach nicht entsprechende Ziehen des Tones sowie von der manchmal befremdenden Art zu phrasieren hinweg, so konnte man an der Darbietung von Hindels D-Dur-Sonate und Brahms D-Moll-Sonate seine Freude haben.

Wollständig in seinem Element befand sich der Geiger mit dem „Rondo capriccioso“ von Saint-Saëns; in diesem musikalisch nicht besonders wertvollen Stück konnte er seinen ganzen Eifer sowie alle Bilanzier seiner gewandten Vorgehensführung zeigen. Eine überaus sorgfältige Ausgestaltung des Klavierparts der Brahms-Sonate gab Fr. Weiß auf Grund ihrer ausgereiften Technik. Vieß sie da die gewiegte Kammermusikinterpretation erkennen, so brachte sie mit zwei Stücken von Liszt (Clavierkonzert und Rigoletto-Paraphrase) den Beweis, daß sie auch das Virtuoso mit Ueberlegenheit beherrscht.

Ihr Passagenpiel ist perlsch, ihr Anschlag reich an Abstufungen; Schönheit und Weichheit des Klanges ist ihr ebenso eigen wie eine geradezu männliche Kraft. Die Begleitung der Gesänge sowie der Händel-Sonate besorgte Hofkapellmeister Cortolozzi. Wie die französischen Gäste so wurden auch unsere heimischen Künstler durch reichen Beifall ausgezeichnet. Es lag eine gehobene Stimmung über dem Konzert, das sich ausnahmsweise recht guten Besuches erfreute.

th. Münchener Anstalten. (Eig. Bericht.)

Der Münchener Justizrat Max Bernstein hat als Lustspiel- und Schwankdichter schon manchen hübschen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Auch seiner neuesten Bühnentat, dem vieraktigen Lustspiel „Der gute Vogel“, war im Volks-theater ein eifriger Wiederholungen verheißender Beifall beschieden.

Die immer wirksame Idee vom Storch-Thema in Verbindung mit einem weiblichen und abnehmen Mädchenpersonell vermag ohne Schwierigkeit zu einem Erfolg verhelfen. Ein Millionärsjüngling mit fremdländischem Akzent und einige erbetene sprachliche Scherze verbrämen die in diverse Verlobungen ausgehende Handlung in amüsanten, den Beifall herausfordernden Weise.

Aus dem Konzertsaal ist eine Aufführung größerer Stills zu vermerken: Bruchstücke aus Wagner's „Parisfal“. Unter Mitwirkung von Verta Morana (Klaudra), Joh. Sembach (Parisfal), van Roo (Amfortas), F. von Kraus (Gurnemanz) kam mit Franz Weidler an der Spitze des Konzertsvereins eine Aufführung zustande, die, was die hervorragenden künstlerischen Mittel betraf, den begeisterten Beifall des zahlreich erschienenen Publikums wohl verdiente.

Man spielte als Seitenstück fast den ganzen zweiten Akt und den größeren Teil des dritten Aktes. Das bedauerlicherweise nur spärlich besuchte Abonnementskonzert des Konzertsvereins, von Löwe geleitet, brachte eine Gelegenheitsarbeit von Richard Strauß: Das festliche Präludium für Orchester und Orgel, mit dem am 19. Oktober in Wien das neue Konzerthaus eingeweiht worden ist.

Das pompös instrumentierte Werk, das manche Straußsche und andere Erinnerung enthält, vermochte trotz seiner effektvollen Steigerung nur einen schwachen Eindruck zu erzielen.

th. Deutsche Aufführung in Breslau. Von unserem Korrespondenten. Das Breslauer Stadttheater brachte des Russen Mussorgski Oper „Boris Godunow“ zur deutschen Aufführung. Das vom Komponisten im Anschluß an Puschkins Dichtung und Karamins Geschichte verfasste Libretto hat mehr epischen als dramatischen Charakter und bietet, ohne die aus Schillers „Demetrius“ bekannten historischen Vorgänge zu geschlossener Handlung zu gestalten, eine Reihe von Bildern.

Die von Rimsky-Korsakoff überarbeitete Partitur ist jedoch die Schöpfung eines genialen Musikers, der, aus dem Quell russischer Volksmusik schöpfend, ein Werk von ausgesprochen nationalem Gepräge schuf, das durch die Wahrheit und Kraft des feierlichen Ausdrucks, durch die Schärfe der Charakteristik und die Virtuosität der Tonmalerei überall tiefer Wirkung fähig sein dürfte.

Unter Leitung des Kapellmeisters Prüwer erlangte die Oper, die Intendant Runge glänzend inszeniert hatte, einen vollen Erfolg. Hauptdarsteller und Dirigent wurden am Schluß stürmisch gerufen.

Heidelberger Bachverein.

(Von unserem musikalischen Mitarbeiter.) Die Konzerte des Heidelberger Bachvereins begannen mit einem Arien- und Liedereabend des Kammerjägers Leo Siegel-Wien. Das Programm verzeihete eine Reihe Gesänge von Schubert bis Rich. Strauß, sowie eine Arie des Rudolf aus Buccinis „Böhme“. Die phänomenale Stimme feierte auch in Heidelberg Triumphe und rief am Schluß zu geradezu frenetischem Beifall hin. Doch konnte dieser äußere Erfolg dem Kenner nicht die Mängel einer feineren Stimmkultur verdecken! Siegels Dynamik fehlen die feineren Uebergänge. Er imponiert nur durch ein niederschmetterndes Forte. Das Piano ist ein geachtetes. Auf der Bühne treten diese Mängel nicht so stark hervor als im Konzertraum und speziell im Liedgesang. Erst, Strauß und Buccini lagen dem Sänger am besten. An dem Erfolge hatte die feinsinnige Klavierbegleitung Dr. Wolfrums berechtigten und wesentlichen Anteil. F. M.

Kunst und Wissenschaft.

w. Die Hamburger Universität. In der Sitzung der Bürgerchaft wurde die Universitätsvorlage des Senates abgelehnt und ein Antrag Dr. Duckers angenommen, der um Ausbau des Kolonialinstitutes zu einem Forschungsinstitut ersucht.

w. Die Heimat Restors. Wilhelm Dörpfeld hat bei Kataavos in Tripolis eine uralte Burg aus mykenischer Zeit entdeckt, in der er jetzt das Polos Homers, die Heimat Restors, nachweisen zu können glaubt. Welche der verschiedenen Städte, die Polos heißen, das homerische Polos sei, darüber hat man schon im Altertum gestritten. Ebenso haben die modernen Gelehrten eine ganze Reihe von Punkten für die Burg Restors namhaft gemacht.

w. Die Heimat Restors. Wilhelm Dörpfeld hat bei Kataavos in Tripolis eine uralte Burg aus mykenischer Zeit entdeckt, in der er jetzt das Polos Homers, die Heimat Restors, nachweisen zu können glaubt. Welche der verschiedenen Städte, die Polos heißen, das homerische Polos sei, darüber hat man schon im Altertum gestritten. Ebenso haben die modernen Gelehrten eine ganze Reihe von Punkten für die Burg Restors namhaft gemacht.

w. Die Heimat Restors. Wilhelm Dörpfeld hat bei Kataavos in Tripolis eine uralte Burg aus mykenischer Zeit entdeckt, in der er jetzt das Polos Homers, die Heimat Restors, nachweisen zu können glaubt. Welche der verschiedenen Städte, die Polos heißen, das homerische Polos sei, darüber hat man schon im Altertum gestritten. Ebenso haben die modernen Gelehrten eine ganze Reihe von Punkten für die Burg Restors namhaft gemacht.

w. Die Heimat Restors. Wilhelm Dörpfeld hat bei Kataavos in Tripolis eine uralte Burg aus mykenischer Zeit entdeckt, in der er jetzt das Polos Homers, die Heimat Restors, nachweisen zu können glaubt. Welche der verschiedenen Städte, die Polos heißen, das homerische Polos sei, darüber hat man schon im Altertum gestritten. Ebenso haben die modernen Gelehrten eine ganze Reihe von Punkten für die Burg Restors namhaft gemacht.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Serbien und Oesterreich-Ungarn.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 30. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stupschina gab Ministerpräsident Pajitsch ein Exposé über die äußere Lage, in dem er u. a. sagte: Serbien bedürfe einer langen Periode des Friedens und es sei auch bereit gewesen, die Großmächte um die Regelung der albanischen Grenzfrage zu bitten.

Wien, 30. Okt. Hier sieht man das gestrige Exposé des serbischen Ministerpräsidenten nicht als Beweis dafür an, daß die serbische Regierung ein gutes und freundschaftliches Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn suche.

Die serbische Anleihe.

Belgrad, 30. Okt. Die Stupschina nahm den Gesetzentwurf über die neue Anleihe in der Höhe von 250 Millionen mit 88 gegen 51 Stimmen definitiv an.

Athen, 30. Okt. (Meld. der Agence d'Athene.) Die türkischen Delegierten haben noch keine Anweisungen hinsichtlich des Abstimmens über die Palustrage und die Aufstufung erhalten.

Die kulturelle Eroberung Turkestans.

(Eigener Bericht.)

St. Petersburg, 27. Oktober.

Als im Jahre 1894 die siegreichen russischen Truppen unter den Generälen Sokobele und Tschernajew in Tashkent einzogen, fragte sich die russische Bevölkerung kopfschüttelnd: Was sollen wir dort? Selbst in Orenburg, dem Grenzgebiet zwischen Europa und Asien, hatte man nur eine sehr unbestimmte Vorstellung von dem eroberten Turkestan, das man erst nach 21 auf Kamelen zurückgelegten Tagereisen überhaupt erreichen konnte.

Mit diesen Auslegungen gab man sich zufrieden. Die heranrückenden neuen Kriegsergebnisse lenkten die Aufmerksamkeit übrigens bald vom neuen Gebiet ab.

Der Gedanke an die Möglichkeit, daß diese verödete Gegend einst eine der reichsten Provinzen des Reiches werden würde, mag nur sehr wenigen gekommen sein. Die von Zentralrußland weitestferne Kolonie, die im Winter nur unter der Gefahr, von Schnee und Sand verschüttet zu werden, im Sommer aber kaum anders denn bei einer Tropenluft von 50 Grad zu erreichen war, wird noch heute das russische Neuguinea genannt.

Später freilich, als einige Wagemutige die schwierige Reise unternommen hatten, schilderten sie das dort Gesehene in den allerbesten Farben. Wie Märchen aus dem Wunderlande klangen ihre Erzählungen über die Bäume, an denen Blüte wuchs, über die herrlichen Früchte niedrigerer Arten, die in so großer Menge vorhanden sind, daß die Bewohner nicht wissen, wohin sie mit all dem Reichtum hin sollen.

Zwanzig Jahre hat es gedauert, bis die russische Gesellschaft sich endlich davon überzeugte, daß Turkestan tatsächlich zur Quelle großer Einkünfte zu gestalten sei, falls das Gebiet mit dem Reiche organisch verbunden, die ausgedehnten Wälder durch Bewässerung nutzbar gemacht sein würden.

Kunmehr ist aber auch die zweite große Kulturaufgabe, die Wasserversorgung Turkestans, ihrer Verwirklichung zugeführt worden. Zug die Bewässerungsarbeit zuerst bei den dortigen Grundbesitzern, so hat der Staat in letzter Zeit sich selbst der Sache angenommen.

ist vollbracht. 87000 Dehjatinen (1 Dehjatine gleich 1,0925 ha) sind durch den Syr-Darja bewässert worden. Die dortigen Baumwollpflanzungen lassen einen Jahresertrag von 30-40 Millionen Rubel erwarten.

Die am 18. Oktober stattgehabte Eröffnung des Romanoffkanals, aus dem sich die verschiedenen Wasseradern über das Turkestangebiet ergießen, ist demgemäß ein höchwichtiges Ereignis für das russische Reich. Eine Fläche von 87000 nutzbar gemachter Dehjatinen, denen in den nächsten 3 Jahren noch weitere 40000 folgen werden, ist durch jahrelange Arbeit erst jetzt richtig erobert worden.

Aus aller Welt.

Die Vermutungen eines Bürgermeisters. Vor einigen Tagen war der Bürgermeister Kohl von Heppenheim an der Bergstraße plötzlich plötzlich gestorben. Man vermutete damals sofort, daß in der durch Kohl verwalteten v. Heppenheim Stiftung Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, über deren Umfang man aber nicht im Klaren war.

Die Vermutungen beziffern die Unterschleife auf etwa 3000 bis 4000 M. Kohl sollte sich nach der Schweiz gewandt haben und dort verhaftet worden sein. Diese Meldung bezugte aber auf eine Täuschung. Der betrügerische Bürgermeister ist bis heute noch nicht festgenommen worden.

Das Verbrechen des Nieberwalddenkmals. In Radeſheim ist im Alter von 73 Jahren der ehemalige Wächter am Nieberwalddenkmal, Feldwebel Kahau, gestorben. Er war Teilnehmer an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 und war Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Unschuldig verurteilt. Im Sommer 1907 wurde die Witwe Hamm aus Wabersbach in der Nähe von Elberfeld wegen Diebstahls bei der Ermordung ihres Mannes zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Mörder selbst wurde nicht ermittelt. Auf Grund der Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei, daß der getötete Mann das Opfer eines Einbrechers geworden ist, haben nunmehr die Geschworenen, die damals das Schuldig aussprachen, eine Eingabe an den ersten Staatsanwalt in Elberfeld gerichtet und ihn erlucht, seinerseits das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen.

Letzte Nachrichten.

Abschied des Herzogregenten von Braunschweig.

w. Braunschweig, 30. Okt. Der Herzogregent hatte heute nachmittag in den Thronsaal des Residenzschlosses die Mitglieder der Landesversammlung sowie die Spitzen der Behörden eingeladen, um sich von den Vertretern des Landes zu verabschieden.

Beendigung der Regentschaft in Bayern.

München, 30. Okt. Der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Regentschaft in Bayern wurde in der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten nach kurzen zustimmenden Erklärungen der Parteiführer der Rechten und Liberalen mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und der beiden Demokratengruppen angenommen.

München, 30. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In der Diskussion über die Regierungsvorlage ergriff Staatsminister Freiherr v. Hertling mehrfach das Wort. In seiner Schlussrede nahm er energische Stellung gegen die sozialdemokratische Darstellung, als ob eine kapitalistische feudale Vormacht, die die Monarchie ihren Zwecken dienlich machen wolle, das Ministerium zu der Vorlage gedrängt habe.

Präsident Dr. von Reuter gedachte in einem patriotischen Hinweis des historischen Moments und sprach die Hoffnung aus, daß dieser Beschluß dem bairischen Königshaus dauernd zum Segen gereichen werde. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Aus dem Bundesrat.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 30. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem zuständigen Ausschusse überlesen der Entwurf einer Bekanntmachung über Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung. Dem Entwurf von Ausführungsbestimmungen über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer wurde zugestimmt.

Der Reichshaushaltsetat im Bundesrat.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Okt. Dem Bundesrat sind einige Teile des Reichshaushaltsetats zugegangen. Die übrigen Teile werden in den nächsten Tagen folgen. In den ersten Tagen der nächsten Woche wird der Bundesrat mit der Beratung des Reichshaushaltsetats beginnen.

Ordenshochfeste.

(Eigener Drahtbericht.)

Leipzig, 30. Okt. Der Sächsische Landesdienst ist von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Blättermeldung, Oberbürgermeister Dr. Dittich-Leipzig habe den ihm vom König von Preußen verliehenen Kronenorden zweiter Klasse nicht angenommen, weil ihm nach seinen bisherigen Auszeichnungen ein höherer Orden zuzumane — den Tatsachen nicht entspricht. (Außerdem wurde berichtet: Es fiel allgemein auf, daß der Vorsitzende des Deutschen Patriotenbundes Thiemer, der sich um die Schaffung des Völkerschlagdenkmals sehr verdient gemacht hat, bei der Einweihung des Denkmals vom Kaiser nur mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet wurde.)

Todessturz.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Meß, 30. Okt. Der Komp.-Chef der 2. Komp. des hiesigen Fliegerbataillons, Hauptmann Hildebrandt, stürzte heute „Meßer Zeitung“ so unglücklich von Pferde, daß sofort der Tod eintrat.

Ministerkrisis in Strelitz.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Neustrelitz, 30. Okt. Wie die „Landesztg.“ für beide Mecklenburg von zuständiger Seite erfährt, hat der Strelitzer Staatsminister Postart nach Beendigung der Verhandlungen über die mecklenburgische Verfassungsfrage bei dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz um seine Entlassung nachgesucht.

Die Besteuerung der Zündholzerzeugnisse.

Berlin, 30. Okt. Zur Nachricht, daß eine Vorlage zur Besteuerung der Zündholzerzeugnisse dem Reichstag zugehe, wird an zuständiger Stelle erneut erklärt, daß eine Entscheidung darüber, ob eine derartige Vorlage überhaupt dem Reichstag unterbreitet werden wird, bis jetzt noch nicht gefallen sei.

Der österreichische Thronfolger bei Kaiser Wilhelm.

Wildpark bei Potsdam, 30. Okt. Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, ist heute früh 7.40 Uhr auf der Fürstentation Wildpark eingetroffen und hat sich im kaiserlichen Automobil in das Neue Palais begeben.

Um 8.15 Uhr heute früh hat sich der Kaiser mit den kaiserlichen Prinzen und dem österreichischen Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, zur Hofjagd in die Gölzbrücke begeben.

Göhrde, 30. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser traf mit seinen Jagdgästen gegen 11 1/2 Uhr auf der Station Göhrde ein und begab sich nach dem Jagdschloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Gegen 12 Uhr erfolgte die Fahrt nach dem Jagdrevier. Unter den Jagdgästen befanden sich die Prinzen Eitel Friedrich, Oskar und Joachim sowie der Reichskanzler.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 30. Okt. Da der Beginn des Finanzjahres vom 1. Januar auf den 1. Juli verlegt worden ist, hat der Finanzminister statt eines Staatshaushaltsetatsentwurfs den Entwurf zu einem Ermächtigungsgesetz vorgelegt, auf Grund dessen der Staatshaushalt im Rahmen des vorjährigen Voranschlags mit gewissen Abänderungen weitergeführt werden soll.

Wien, 30. Okt. Finanzminister Ritter von Salek ist taxfrei in den Grafenstand erhoben worden.

Staatssekretär Dr. Solf in London.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Southampton, 30. Okt. Staatssekretär Dr. Solf ist auf der Rückreise aus Deutsch- und Britischwestafrika gestern hier angekommen und hat sich zwecks Besprechungen von Diamantenfragen noch auf einige Tage nach London begeben.

Kritik der kanadischen Flossenpolitik.

Ottawa, 30. Okt. (Reuter.) Sir Wilfrid Laurier sprach gestern in dem Wahlkreis Southbruff (Ontario), wo heute eine Erntefest stattfand. Ein Drittel der Wähler ist deutsch Herkunft. Sir Wilfrid Laurier kritisierte die Flossenpolitik der Regierung. Der Beitrag für die Reichsflotte in der Regierungsvorlage sei eine Vorlage gegründet, die tatsächlich nicht existiere. Er bestritt das Vorhandensein einer deutschen Gefahr. Es sei nicht richtig, daß Deutschland eine große Flotte habe, in der Abicht, England anzugreifen. Zwischen beiden Ländern hätten keine Streitigkeiten bestanden. Die deutsche Flotte werde vermehrt, um den großen Seehandel zu schützen. Ebenfalls müsse Kanada zum Schutze seiner Seemacht eine eigene Flotte bauen.

Spanien.

Madrid, 30. Okt. Der König hat zwei Dekrete unterzeichnet, durch die das Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt und Raphael Andrade zum Gouverneur von Barcelona ernannt wird.

Paris, 30. Okt. Aus Rom wird gemeldet, daß das neue spanische Ministerium beim Vatikan einen sehr günstigen Eindruck hervorgebracht habe. Man sei dabei überzeugt, daß das Kabinett Dato die Frage der Kongregationen entsprechend den Wünschen des Heiligen Vaters

regeln und den Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien jenen herzlichen Charakter wieder geben werde, den sie unter dem liberalen Ministerium verloren hatten.

Amerika.

Washington, 30. Okt. Nach einer Mitteilung der „Sun“ hat der Generalanwalt entschieden, daß der 5prozente Zollrabatt den amerikanischen Schiffen nur eingeräumt werde, wenn er auch fast allen wichtigen Seemächten gewährt werde. Infolgedessen betrachtet die Regierung die Zollrabattbestimmung als annulliert. Diese Frage wird dem Kongress im Dezember beschickt.

Washington, 30. Okt. (Reuter.) In der Bankkommission des Senats, die über die Geldumlaufsbill verhandelt, besteht Stimmungsgleichheit für eine einzige von der Regierung zu kontrollierende Zentralbank und für den Plan der Repräsentantenkammer, eine große Zahl von Distriktsbanken zu errichten.

Freiburg, 30. Okt. Im 71. Lebensjahr ist hier der seit 1909 im Ruhestand lebende Birmische Geh. Rat Gustav Scherer, Bevollmächtigter zum Bundesrat, gestorben. Der Entschlafene war geborener Freiburger, ging 1872 zum Jollmeier über, 1876 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialrat und später zum Bevollmächtigten zum Bundesrat und Mitglied der Verwaltung des Reichsmineralienfonds. Im Jahre 1894 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor.

Konstanz, 30. Okt. Der frühere preussische Finanzminister und vormalige Staatssekretär im Reichsfinanzamt, von Scholz, vollendet am 1. November auf seinem Gute Seeheim bei Konstanz das 80. Lebensjahr.

Frankfurt, 30. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Zwischen Fluglinienler Pégoud und dem Frankfurter Komitee für Flugpolitische Veranstaltungen sind Verhandlungen im Gange, um ein Auftreten Pégouds in Frankfurt zu ermöglichen.

Berlin, 30. Okt. Der Reichskanzler hat an den Zentralverband Deutscher Industrieller, an den Bund Deutscher Industrieller und an den Deutschen Handelstag Einladungen zur Teilnahme an einer am 17. November im Reichsamt des Innern stattfindenden Besprechung über die Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk ergehen lassen.

Gesetzgebende, 30. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Rieter auf der Werft Leckenberg haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Damit ist der Streik beendet.

Breslau, 30. Okt. In Sachen des Sittenstandes verurteilte die Strafkammer weitere vierzehn Angeklagte, darunter vier Kaufleute, zwei Kassierer, einen Buchhalter, einen Administrator, sowie mehrere Handwerker und Bedienstete, zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu einem Jahr. Freigesprochen wurden fünf Angeklagte.

Stockholm, 30. Okt. Die Zeitung „Aftensbladet“ meldet, daß der russische Militärattaché A. S. Nowitski gestern von Stockholm abgereist ist. Wie verlautet, wird er in den nächsten Tagen seinen Posten verlassen.

Neuroth, 30. Okt. Muret, der Freund des Priesters Schmidt, welcher der Falschmünzerei für schuldig befunden wurde, ist zu 7 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. — Der Spitzenimporteur Frederik Ludwig, der in Europa vier Jitalien unterhält, wurde wegen sehr bedeutender Falschmünzungen verhaftet.

Theater und Musik.

(Nachtrag.)

Konzert Choinanus-Schubert.

Zwei musikalische „Taten“ wurden verrichtet. Iduna Choinanus sang den Beethovenischen Liedertreis „An die ferne Geliebte“ voll innerer Anteilnahme und Kurt Schubert spielte die Brahmschen Paganini-Variationen mit kristalliner Technik und gesundem Wunschn. Die Hauptstärke beider Künstler besteht in dem weitestgehenden Ausdrucksvermögen feelfischen Erlebnisses; hinreichende Steigerungen zu erzielen, liegt außer dem Bereich ihrer Ausdrucksmöglichkeiten dazu fehlen der Sängerin die glänzenden Stimmmittel, dem Klavierpieler die letzte künstlerische Reife. Aus der Reihe der modernen Kompositionen stehen die beiden Vieder von Kurt Schubert durch bedeutende Erfindung hervor. Das zahlreich erschienene Publikum folgte dem vornehm aufgegebenen und wiedergegebenen Programm mit viel Interesse. Schw.

th. Von der Pariser Großen Oper. Der Ministerrat hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und Unterrichtsministers Barthou die Entscheidung über die fünftägige Direktion der Großen Oper in Paris getroffen. Der am Ende des nächsten Jahres ablaufende Vertrag mit den Direktoren Messager und Broussa wird nicht erneuert. Der neue Direktor der Großen Oper wird Herr Jacques Rouffé, der bisher Direktor des kleinen Theaters „Théâtre des Arts“ und Herausgeber der „Grande Revue“ war. Rouffé ist seit Jahren in Pariser Künstlerkreisen als großer Kunstliebhaber bekannt. Er machte Studienreisen in ganz Europa, auch in Deutschland, um das moderne Theaterwesen kennen zu lernen, und er brachte für sein eigenes Theater große Opfer, um das Interesse des Pariser Publikums für die moderne Inszenierung zu wecken. Als musikalischer Mitarbeiter erhält Rouffé den bekannten Kapellmeister Camille Chevillard, der seit dem Tode seines Schwiegervaters Lamoureux die von diesem begründeten Orchesterleitung leitete.

Kinder, das ist nicht mehr zu ertragen!

Allesmal, wenn ich Ruhe haben und arbeiten will, geht das Dickenkonzert los, und es schneidet einem ins Herz, wie die armen Dinger sich quälen. Morgen früh laufe ich raus erbeite Sodener Mineral-Bädern, und die werden mir regelmäßig genommen — mit dem Dicken werden wir dann bald fertig sein. Die paar Pfennige kommen gegenüber der Wirkung gar nicht in Betracht. Die Schwachtel kostet ja nur 85 Wfg. und ist überall zu haben. Besondere Kennzeichen: Der Name „Rau“ und weißer Kontrollstreifen mit amtlicher Bescheinigung des Bürgermeisters Amtes Bad Soden a. L.

# Knopf's Serien- Tage 95 1<sup>95</sup> 2<sup>95</sup>

sind etwas

## Aussergewöhnliches

deswegen finden sie immer mehr die

## Beachtung

des kaufenden Publikums.

**Beachten Sie unsere Schau-  
fenster- u. Innen-Ausstellungen.**

Unsere Geschäftsräume sind am  
**Sonntag, 2. November**  
von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

### Zu vermieten

#### Wohnungen

#### Wegen Verziehung

ist im  
alten Hardtwaldstadteil  
eine herrschaftliche Wohnung  
von 8 Zimmern, Bad, 2 Veranden,  
etwas Garten und reichlichem  
Zugehör zu vermieten. Elektrisches  
Licht; auf Wunsch Zentralheizung.  
Näheres von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr:  
Wolffstraße 5, 1. Treppen hoch.  
Telephon 1437.

Kriegstr. 91, 8 Treppen hoch, ist  
eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl.  
Zugehör, auf sofort od. später zu  
vermieten. Näheres parterre.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine  
herrschaftliche Wohnung von 7  
Zimmern mit Bad und großem  
Ballon auf sofort zu vermieten.  
Anzuseh. von 10-12 und von 3  
bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder  
im Büro Kornsand.

#### Bis-a-vis d. Hauptpost

Kaiserstraße 158, Ede  
Douglasstraße, 3 Treppen,  
Herrschaftliche Wohnung  
7 Zimmer mit reichlichem  
Zugehör sofort oder später  
zu vermieten.

#### Herrschaftswohnung.

In der Kaiser-Allee ist eine  
Wohnung von 7 Zimmern und  
reichlichem Zugehör, auf sofort zu  
vermieten. Anzuseh. von 10 Uhr  
vorm. bis 5 Uhr nachm. Näheres  
Kaiser-Allee 80, 2. Stod.

#### Zu vermieten:

auf 1. April 1914 oder früher

#### Herrschafts-Wohnung

Beierheimer Allee 2, eine Treppen  
hoch, sieben Zimmer (darunter  
Saal), Küche, Bad, Mansarden etc.,  
Garten. Man wende sich an

Groß. Zentral-Schul-Sonderverwaltung  
(Geschäftszimmer) Beierheimer  
Allee 2, 1. links.

#### Baden-Baden

Prachtvoll gelegene, neu-  
erbaute Villa mit allem  
Komfort ver sofort oder  
später zu vermieten.  
Näheres Solfenstraße 118.  
Telephon 192.

#### Friedenstraße 12, 2. Stod.

ist die Wohnung, bestehend aus 6  
Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2  
Mansarden u. 1 Speisekammer  
Anteil an Waschküche u. Trocken-  
speicher, auf sofort an ruhige  
Leute zu vermieten. Näheres da-  
selbst parterre.

#### Sirichstraße 122

ist im 3. Stod eine Herrschafts-  
wohnung von 6 Zimmern,  
Küche, Bad, Keller, Speise-  
kammer, Mansarde u. großen  
Gartenanteil auf sofort oder  
später zu vermieten. Näheres  
Königsplatz 13 im Büro  
oder Sirichstraße 130, 1. St.

#### Solfenstraße 54,

eine schöne, helle Wohnung, 3  
Treppen, 6 Zimmer, Bad, Kü-  
che, Keller, Mansarden, Veranda,  
Waschküche etc. sofort oder später  
zu vermieten. Zu erfragen im Ba-  
den oder Erbsengartenstraße 25 im  
Baden, auch Eßlingerstr. 17, part.

#### Zu vermieten

Parfstr. 13, 1. Stod, 6 Zimmer  
samt allem Komfort ver sofort.  
Näheres daselbst oder 3. Stiz,  
Durlach, Sirichstraße 13.

#### Bürgerstraße 10,

3. Stod, eine neu hergerichtete  
Wohnung von 5 Zimmern, Küche,  
Keller, ist sofort oder später zu  
vermieten. Näb. Sirichstraße 27 I.

Karlstraße 92 ist die Parterre-  
wohnung, bestehend aus 5 Zim-  
mern, Küche, Badezimmer u. Zu-  
gehör ver sofort oder später zu ver-  
mieten. Näb. Karlstr. 90, 5th., II.

#### Elegante, großräumige Herrschafts-Wohnung.

Kaiserstraße 186 ist die Bel-Etage wegen Verziehung  
auf sofort zu vermieten. 8 Zimmer mit allem Zugehör. Auch  
für Büros geeignet. Zu erfragen im 3. Stod.

#### Herrschafts-Wohnung.

Friedrichsplatz 6 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern  
mit Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küche, 3 Mansarden mit  
Gas und elektr. Beleuchtung und autom. Treppenbeleuchtung, ver  
sofort oder später zu vermieten. Näheres im Baden daselbst.

Kriegstraße 93, 2. Stod, ist eine  
schöne Wohnung von 5 geräumigen  
Zimmern, Badezimmer, Küche,  
Speisekammer, 1 Fremdenzimmer,  
i. 4. St., 2 Kell., Manf., Dienst-  
treppe auf sofort oder später zu  
vermieten, eventl. auch für ruhige  
Büro. Näb. Auguststraße 11 I.

#### Nedtenbacherstraße 21

ist im 1. Stod eine große 5 Zim-  
merwohnung mit Bad etc. auf so-  
fort zu vermieten. Elektrische  
Lichtanlage ist vorhanden. Einzu-  
sehen täglich von 10-5 Uhr.

Vorholzstraße 33 ist eine schöne  
Hochparterrewohnung von 5 Zim-  
mern, Bad, Terrasse, Garten auf  
sofort zu vermieten. Näheres  
daselbst, 3. Stod.

#### Vorholzstraße 44

ist im 1. Stod eine schöne  
Herrschafts-Wohnung von  
5 Zimmern, Küche, Bad,  
Keller, Mansarde etc., elektr.  
Licht und Zentralheizung auf  
sofort zu vermieten.  
Näb. Sirichstraße 130, 1. St.,  
oder Klippmurrstr. 13, Büro.

#### 5 Zimmerwohnung.

Belfortstr. 15 sind der 2. und 3.  
Stod mit je 5 Zimmern u. reich-  
lichem Zugehör auf sofort zu ver-  
mieten. Näheres parterre.

#### Schöne, sonnige

#### 5 Zimmer-Wohnung,

Küche mit extra Ausgang, 2 Man-  
sarden, 2 Keller, ist auf sofort zu  
vermieten. Die Wohnung ist im  
3. Stod und kann von 10 Uhr ab  
angelesen werden. Alles Nähere  
zu erst. Leopoldstr. 3, nächst dem  
Kaiserplatz, 2. Stod.

#### Wierstr. 18a, 2. Stod, ist eine

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad  
u. reichlichem Zugehör auf sofort  
zu vermieten. Zu erst. 3. Stod,  
Vorderhaus.

Bernhardtstr. 19, Ede Durlacher  
Allee u. bis-a-vis der Bernhardtstr.,  
ist im 3. Stod eine schöne  
Wohnung mit Balkon, besteh. aus  
4 Zimmern, Bad nebst reichl. Zu-  
gehör, wegen Todesfall auf 1. Nov.  
od. später zu vermieten. Näheres  
im 2. Stod links.

#### Friedenstr. 11 ist eine schöne

Wohnung, 4 Sim., Badez., Manf.,  
Küche, Keller auf sof. od. spät. zu  
verm. Zu erst. das. od. Markgrafen-  
straße 36, 2. St. Anzuseh. v. 10 h.  
12 und 2-6 Uhr.

#### Handplatz

Ede Rosartstr. 9, 3 Treppen hoch,  
4 Zimmer ver sofort. Näb. Büro  
Dunsenstraße 1, 1. Stod.

#### Kaiserstraße 73,

sehr schöne 4 oder 5 Zimmerwoh-  
nung nebst Bad u. Zugehör auf sofort  
zu vermieten. Näb. Fritz Kimmelin,  
Kaiserstraße 73, parterre.

#### Königsplatz 35a, in der

Nähe des neuen Bahnhofs,  
sind schöne, ger. 4 Zimmer-  
wohnungen m. Zugehör auf  
sofort zu verm. Näb. 4. St.,  
oder Gervinusstr. 5 II, links.

#### Solfenstr. 159 ist im 1. Stod

eine schöne Wohnung von 4 groß.  
Zimmern mit Bad u. sonst. Zu-  
gehör, nebst Vorgarten, auf sofort  
preiswert zu vermieten. Näheres  
im 2. Stod, rechts.

#### 4 Zimmerwohnung,

Weststadt, mit großer Diele,  
Bad, Mansarde und Garten-  
anteil, ohne Bis-a-vis, ver  
sofort zu vermieten. Nä-  
heres Dachstraße 36, parterre.

#### Moderne 4 Zimmerwohnung

mit Bad, Erker etc., Dorfstraße 37  
an Verleugungshalber zu vermieten.  
Näheres Josef Held, Südböhr. 24,  
Baubüro.

#### 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. reichl. Zugehör  
ver sofort oder später preis-  
wert zu vermieten. Näheres  
Herderstraße 3, 1. Stod.

#### Wohnung zu vermieten.

Wierstraße 15, 2. Stod, ist die  
Wohnung von 4 Zimmern, Alko-  
Küche, Keller u. Mansarde ver sof.  
oder später zu vermieten. Näher.  
Kronenstr. 33.

**KORN SAND'S VERMIETUNG-SBURO**  
für Mieter  
Vermittlung kostenlos

**4 Zimmer-Wohnung**  
mit Zugehör, sofort oder  
später zu vermieten: Mark-  
grafenstraße 41 II.

Am Kaiserplatz, Ede Ste-  
faniestr. 71, ist eine schöne  
Parterrewohnung von 4 Zim-  
mern, Bad, reichlichem Neben-  
räumen, Keller usw. auf so-  
gleich zu vermieten. Näheres  
im 2. Stod von 9-11 und  
4-5 Uhr.

Amalienstr. 37, Seitenbau, 1st.,  
ist eine Mansardenwohnung von  
3 Zimmern, Küche u. Kellerraum  
auf 1. Nov. od. später zu vermie-  
ten durch S. Mengis, Victoria-  
straße 4, 2. Stod.

Gerwigstraße 60, 2. Stod, drei  
Zimmer, Küche, Keller und Man-  
sarde ver sofort oder später zu ver-  
mieten. Näb. Kronenstr. 33.

Hardstr. 123 ist eine schöne Woh-  
nung im 2. Stod von 3 Zimmern  
nebst Zugehör sofort oder später zu  
vermieten. Näheres im 2. Stod.

#### Kaiser-Allee 125

sind schöne, ganz der Neuzeit ent-  
sprechend eingerichtete 3- u. 4 Zim-  
merwohnungen mit Bad, Fremden-  
u. Mädchenzim., sowie Gas, elektr.  
Licht und sonstiges Zugehör auf  
sofort oder später zu vermieten.  
Näheres bei G. Hauffler jr., Kauf-  
straße 6. Telephon 2829.

#### Karlstraße 75,

Nähe neuer Bahnhof, ist im Hin-  
terhaus, 4. St., eine neuhergericht.,  
schöne

#### 3 Zimmerwohnung

mit Küche, Keller etc. sofort od. ver  
1. Nov. d. J. zu vermieten. Näb.  
Vorderb., 2. Stod, rechts.

Marienstr. 91 ist wegen Verzie-  
gung eine schöne 3 Zimmerwoh-  
ung im 4. Stod an kleine, ruh. Familie  
sofort zu vermieten. Näheres im  
2. Stod links.

Welfenstr. 29 ist eine schöne  
3 Zimmerwohnung mit Bad und  
reichl. Zugehör auf sofort zu ver-  
mieten. Näb. daselbst parterre od.  
Herrenstr. 12 im Schneiderladen.  
Telephon 2399.

Solfenstr. 198 sind modern ein-  
gerichtete 3 Zimmerwohnungen mit  
Bad, Mansardenzimmer, Garten,  
Balkone, Elektrisch u. Gas u. sonst.  
Zugehör ver sofort oder später  
zu vermieten. Näheres bis-a-vis  
Solfenstr. 181, 1. Stod, bei Glaser-  
meiß. Wippen, od. Kuisenstr. 62 bei  
L. Kappler, Maternstr. Tel. 2920.

#### In unseren Neubauten

Durlacher Allee 55/57  
sind der Neuzeit entsprechend  
eingerichtete

#### 3 u. 4 Zimmerwohnungen

mit Küche, Bad, Mansarde,  
elektr. Licht usw. auf sofort  
oder später zu vermieten.  
Näheres Hangeschäft Wilsb.  
Stober, Klippmurrstraße 13,  
Telephon Nr. 87.

Schöne 3 Zimmerwohnung, 1. Tr.  
hoch, mit Balk., auf sof. od. spät.  
zu vermieten. Anzuseh. v. 2-4 Uhr.  
Näb. S. S. Werner, Goethestr. 35,  
Telephon 2031.

#### 3 Zimmerwohnung

2. Stod, am Tullplatz, Ede Esfen-  
weinstraße, ver sofort od. später zu  
vermieten. Näb. daselbst parterre  
bei Herrn Brentmann od. Südböhr.  
straße 24, Büro.

#### Modern eingerichtete

#### 3 und 4 Zimmerwohnungen

mit Bad, Speisekammer mit Kühl-  
schrank, Dampfheizung u. sonst.  
Zugehör sind Kronenstr. 1 (Neubau)  
auf sofort oder später  
zu vermieten. Näheres Kronen-  
straße 22, 2. Stod. Tel. 3146.

Wegen Verziehung ist im 3. Stod  
eine Wohnung von 3 Zimmern u.  
allem Zugehör auf 1. Dezemb. evtl.  
früher zu vermieten. Näb. Geora-  
driedrichstraße 18, 2. Stod.

Schützenstr. 54, Vorderb., Man-  
sardenwohnung mit 2 Zimmern  
an H. Familie sofort zu vermieten.  
Näheres im 3. Stod.

2 Zimmer  
mit Küche und Bad zu vermieten.  
Näheres Briel 33, 1. Stod.

#### Zu vermieten

#### auf sofort oder später

Walhornstr. 49, 3. St., eine  
2 Zimmerwohnung und Zu-  
gehör. Näheres im Bureau  
der Brauerei Goeppner.

#### Schönes Parterrezimmer

mit Küche an 1 Person sofort zu  
vermieten: Schillerstraße 48.

#### Läden und Lokale

Werkstatt zu vermieten.  
Eine schöne Werkstatt ist auf so-  
fort zu vermieten. Näb. Schützen-  
straße 42, 1. Stod.



### Im Neubau Ecke Bahnhofspratz und neue Bahnhofstraße

ist ein Ladenlokal auf sogleich zu vermieten. Näheres Baugeschäft **Wihl, Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87** und **Behnke & Fischbe, Hauptstr. 9, Tel. 1815**

### Kaiserstraße 167, Hinterhaus, sind 2 Geschäftsräume

von je 100 qm per 1. April 1914 eventl. mit Nebenräumen zu vermieten. Näheres bei **J. Neutlinger, Kaiserstraße 167.**

### Laden zu vermieten.

In schöner, guter Geschäftslage ist ein Laden, mit oder ohne 2 Zimmer, Wohnung, Magazinräume und Kuchenschrank, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. Näheres: **Vorstraße 1 im 3. Stod.**

### Laden

mit 2 Schaufenstern und anstößender 3 Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten: **Adlerstr. 40, Näheres 3. Stod.**

In unserem Neubau Adlerstr. 8 ist ein

### Laden

mit anstößendem Zimmer auf sofort zu vermieten. **J. Göttinger & Wormser, Dertzenstraße 9.**

### Vorholzstr. 44

ist auf 1. April 1914 ein Atelier mit hübsch. Gartenwohnung zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 13, Bureau, Telefon 87** oder **Sirchstr. 130, 1. Stod, Telefon 2007.**

### Maler-Atelier

mit Nebenzimmer zu vermieten. Zu erf. **Weinbrennerstr. 3, 3. St.**

Atelier od. Werkstätte mit Nordlicht in der Leopoldstraße

sohl. zu verm. Näheres **Schillerstr. 48, Große und kleine helle**

### Werkstätten

mit Hof und Keller sind sofort billig zu verm. **Durlacher Allee 43.**

Vorholzstraße 48, Nähe d. neuen

Bahnhofs, ist eine geräumige, in

separatem Hofraum geleg. Werk-

stätte für ruhigen Betrieb, mit

elektr. Licht- und Kraftanlage, per

sofort od. spät. zu vermieten. Näheres

baselbst sowie b. Eigentümers **Friedenstr. 17, Stb., 2. St., 9-3 Uhr.**

### Stallung

für 3 Pferde nebst Durchgangszimm. und Heupellege per sogleich in meinem Hause **Waldstr. 34** zu vermieten. Näheres **Sirchstr. 44, St.**

### Zimmer

Großes, gut möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten: **Sirchstr. 14, 3. Stod.**

Kaiserstraße 109 sind ein oder zwei Zimmer, geräumig, m. Ofen, eine Treppe hoch, unmöbliert, zu vermieten. Näheres **baselbst, 2 Trepp.**

**Körnerstr. 39, 1 Treppe hoch, ist bei einzelsteh. Dame ein gut möbl. Zimmer per sofort od. später sehr billig zu vermieten.**

**Sirchstr. 32** ist ein großes, schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, per 1. November zu vermieten.

**Vorholzstraße 13, part., rechts, ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten.**

**Schön möbliertes Zimmer** auf 1. Nov. zu vermieten. Preis mit Frühstück **18 M.** Näheres **Waldstr. 59, 5. St., rechts.**

**Gut möbliertes Zimmer,** in der Nähe d. neuen Bahnhof, per sofort zu vermieten. Näheres **Kaiserstr. 118, 3. St., rechts.**

Zwei schöne, helle, unmöblierte Zimmer, 1 Treppe, sofort oder spät. im Zentrum billig zu vermieten: **Adlerstraße 17, 1 Treppe hoch.**

**Möblierte 3 Zimmerwohnung** am Sonntagplatz, in feinem Haus, auch einzeln zu vermieten: **Waldstr. 10.**

**Gartenstr. 7, 1 Tr. hoch, ist ein groß, schön, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.**

**Kurvenstraße 27, 3. Stod, am Sonntagplatz, ist ein gut möbliert, heizbares Zimmer zu vermieten.**

**Sirchstr. 30, Seitend., 3. Stod links, ist ein gut möbliert. Zimmer auf 1. Nov. od. später an anständig. Herrn zu vermieten.**

**Wohn- u. Schlafzimmer,** elegant möbl. od. auch unmöbl., sofort od. später zu vermieten, freie Lage. Näheres **Gartenstraße 52, part.**

**Sirchstr. 18** ist ein geräumiges, unmöbliertes Zimmer, parterre auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **im 2. Stod.**

**Möbliertes Zimmer,** ohne Bischof, sofort od. 1. Nov. mit od. ohne Pension zu vermieten. **Karl-Wilhelmstr. 12, 3. Stod.**

**Zimmer,** 1 großes, fein möbliert, mit freier Aussicht, an nur besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. **Beifeldstr. 68, 3 Trepp. hoch.**

**Scheffelstr. 48, parterre, ist ein schon möbliertes Zimmer auf sofort oder später billig zu vermieten.**

**Freundlich möbliertes Zimmer** ist mit od. ohne Pension an solch. Herrn zu vermieten. **Sirchstr. 19, 3. Stod rechts.**

**Schön. Balkonzimmer, gut möbl.,** auch unmöbl., eventl. mit Küchenbenutzung, bei alleinstehend. Frau billig zu vermieten sof. od. später. Näheres von 11 Uhr ab **Herbertstraße 4, 2. Stod links.**

In nächst. Nähe d. neuen Bahnhofes ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Pension, zu vermieten. Näheres **Herbertstraße 5, 2. Stod.**

**Ecke Bismarck u. Hans-Thoma-**straße ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. u. Keller sowie Speicherkammer an anständig. Herr. zu vermieten. Dasselbe kann auch unmöbliert od. teilweise möbliert abgegeben werden. Näheres **Hans-Thomastraße 16, parterre, zu erf.**

**Gut möbl. Zimmer** sofort zu vermieten an best. Herrn. **Kaiserstraße 40, 1 Treppe.**

**Zimmer,** ein schönes, freundl., ist auf 1. Nov. zu vermieten: **Kaiser-Kassag 54 IV.**

**Sofienstr. 11, Straße, ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten.**

**Möbliertes Zimmer** an sol. Herrn od. Fräul. zu vermieten: **Waldstr. 15, 2. St., links.**

**Ein schon möbliertes Zimmer** mit Küchenbenutzung, in schöner, freier Lage, ist auf 1. November billig zu vermieten. Näheres **Waldstr. 3, 2. Stod rechts.**

**Wohn- und Schlafzimmer,** elegant möbliert, zu vermieten. **Waldstraße 75, 2 Treppen.**

**Schönes Zimmer** mit Nebenraum im 4. Stod **Serenestraße 20** sofort zu vermieten. Näheres baselbst, eine Treppe links.

**Waldstraße 38** ist im 3. St. ein gut möbliertes Zimmer an best. Herrn zu vermieten.

**Nebenzimmer** für 30 Personen auf einige Abende zu vermieten. „Stadt Forstheim“.

**Miet-Gesuche** Auf 1. April werden in ruhigem Hause 2 große 3 Zimmerwohnungen mit Subeb. u. Wasserfl., (je 2 Glasstürverchl., von 2 fl. Kam. (je 2 Berl.) gesucht. Evtl. Dauermieter. Off. mit Preisangabe unter **Nr. 3962** ins Tagblattbüro erbet.

**Meine Wohnung** gesucht, bestab. Zimmer, H. Küche od. Nebenraum, in gut. Lage, auf Anf. November. Gefl. Off. unter **Nr. 3984** ins Tagblattbüro erbeten.

**Minderloste Leute** suchen eine gr. 2 Zimmerwohnung auf 1. April 1914, zw. Marktpl. und Wühlb.-T. 4. St. nicht ausgegl. Gefl. Off. unter **Nr. 4013** ins Tagblatt. erb.

**Freundl., kleinere, unmöbl. Ein-**zimmerwohnung mit Küche per 1. od. 15. Nov. von alleinsteh. Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 4025** ins Tagblattbüro erbet.

**Läden und Lokale** Laden-Gesuch. Kleinerer Laden mit anstößend. Zimmer, für Kurzwarengeschäft, Glaschenbier zc. geeignet, in guter Lage für sofort od. später zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. **Nr. 4024** ins Tagblattbüro erb.

**Zimmer** Gut möbl., geräumiges, ruhig gelegenes Zimmer, am besten **Wohn- und Schlafzimmer,** von Herrn (Kademieler) gesucht. Ausf. Off. mit Preisang. unt. **Nr. 4012** ins Tagblattbüro erbeten.

**Kapitalien** Geldanlagen von 300 M. an empfiehlt **August Schmitt,** Bankkommissionär u. Hypothekengeschäft, **Karlsruhe, Sirchstr. 43, Telefon 2117.**

5000-8000 Mark auf 1. Sep. innerhalb 50% der Schätzung, zu vergeben. Gefl. Off. u. **Nr. 4008** ins Tagblatt. erbet.

**Junger Mann** als Teilhaber, mit etwas Kapital-einlage, zur Erweiterung eines Verlanbgeschäfts sofort gef. Derselbe muß sich für kleinere Reisen eignen. Gefl., genaue Off. unter **Nr. 3964** ins Tagblattbüro erbet.

**Unterricht** Tanz-Unterricht in **Twoiteb, Eneiteb, Boston** u. **Tango** wird jederzeit erteilt **Tanzlehr-Instytut** **H. Vollrath,** Kaiserstraße 235.

**Tanz-**Lehrinstitut **J. Braunagel** Mitglied der G. Sd. T. **Nowacks-Anlage 13.** Beginn neuer Kurse. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit **Übernahme auch Tanzkurse** auswärts.

**Kratts Pension** bietet Damen und Herren vorzögl. bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Auch wird Essen über die Straße abgegeben: **Bürgerstraße 22 II, nächst der Amalienstraße.**

In gutem, bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teiln.: **Schützenstr. 27, pt.**

Guten bürgerlichen Mittagstisch von ca. 4 besseren Herren gesucht. Näheres **Wühlb. Tor, Offerten unter Nr. 4031** ins Tagblattbüro erbet.

**St. Esmann,** Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr. **Telephon 869.**

**Holl. Schellfische, Kabeljau, Merlans, Limandes (Rotzungen).**

**Lebende Hummern, Natives-Austern.**

**Malossol-Kaviar, Straßburger Gansleberpasteten, Gansleberwurst.**

**Kieler Sprotten, Bücklinge, Aale, Lachs.**

**Fischmarinaden.**

**Straßburger Bratgänse, franz. Poularden, Hähnen**

**Frische Artischocken, Kopfsalat, engl. Sellerie, canar. Tomaten, Oportozwiebeln, Teltower Rüben, Dauer-Maronen, Brüss. Chicoré, Auberginen.**

**Frische Ananas, Bananen, Tafel-Birnen, Aepfel, Cactus-Feigen, Granatapfel, blaue Colmann-Trauben, Almeria-Gold-Trauben.**

**Neue Datteln, Feigen, Malaga-Trauben, candierte Früchte.**

**Neue Gemüse- u. Obst-Konserven.**

**Weine u. Liköre, Sekt.**

**Pianos.** Eine größere Anzahl von mir aufgekauter gebrauchter Instrumente sind nun wieder fertiggestellt und offeriere solche zu den allerbilligsten Preisen von **300 M.** an.

Fabrikate wie: **Saim, Schwedens, Knauß, Stuttgart u. Dellbrommer** Marken m. je 5jähr. Garantie. **C. Stöhr, Pianofortebauer** Lager, Reparaturanstalt mit mach. Betrieb, **Karlsruhe, Ritterstr. 11, Teleph. 3397.** Feinste Referenzen.

## Herren-Konfektion.

Wir suchen einen tüchtigen Verkäufer zur Stütze des Abteilungsleiters.

## Hermann Tietz.

## Meine Tochter

wird nur Steiners Paradiesbetten zur Aussteuer bekommen!

Diese und ähnliche Aussprüche hören wir täglich vom Publikum, das die prächtigen Vorzüge Steinerscher Paradies-Betten

Süddeutsche Niederlage: **Reformhaus Karlsruhe** :: Betten- und Möbel-Abteilung ::

**Karlsruhe, Kaiserstraße 122.** Versand frachtfrei. Katalog gratis!

## Ehe Sie

Ihre Reparaturen in Juwelen, Gold- u. Silberwaren vergeben, machen Sie einen Versuch bei **Friedr. Abt,** Juwelier und Goldschmied, **Waldstraße 4.**

**sämtl. Schneiderartikel** Furnituren, Bügelöfen und sämtliche Bügelutensilien. **Karlsruhe** **Peter Mees,** Herrenstraße 42 **NB. Damenjackettfutter in großer Auswahl.**

## Meine Mutter

kauft alle **Nährmittel** Sauger, Milchflaschen, etc. nur in der Drogerie: **Carl Roth,** Grossh. Hoflieferant.

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehle, Milchzucker, Löflund Nährzucker, vegetab. Milch, Dr. Biederts Ramogen, Malzextrakt, Scotts Emulsion, Emulsion „Möwen-Mark“, Kinder-Lebertran, Großer Absatz. Immer frische Ware.

## Schaller's Ceylon-Tee

à 2.30, 3.00 u. 4.00 per Pfd., direkt aus dem Produktionslande. Sehr ausgiebig und sparsam im Gebrauch.

**Spezial-TEE-Haus Carl Schaller** Großh. Hoflieferant **Erprinzenstrasse 40.**

## Gänse! Gänse! Gänse!

treffen täglich frisch ein, mit und ohne Leber, sowie geteilt Gänsefleisch. Zu haben **Kreuzstraße 10 bei J. Neutlinger.**


## Pferdefleisch.

**Mühlburger Pferdefleischerei.** Rheinstraße 56. **Rupert Schneider.**

## Metallfußboden-Glanzack.

Sie werden keine Klagen mehr haben über klebende Fußböden, wenn Sie meinen in längst bekannter Güte aus den besten Rohstoffen selbst hergestellten **Metallfußboden-Glanzack** in allen Nuancen, per Pfund 50 S. benötigen. Derselbe besitzt bei einmaligem Anstrich unter allen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die höchste Härte und beste Deckkraft.

**Max Hofheinz,** Drogerie, **Ecke Wilhelm- und Quisenstraße 8.**



**Wie das Futter, So die Butter. Manchem Bauer Wird sie sauer! Ist sie fett und ist sie süß, Ist sie teuer ganz gewiß! Nimmt man sie von hundert Orten, Hat man sicher hundert Sorten!**

**Doch im ganzen, weiten Reich Ist Palmona immer gleich!**

**Dr. Schlinck's Palmona** Pflanzen-Butter-Margarine

**IVO PUHONNY**



### Bermiſt

wird niemals die Wirkung der echten  
**Steckenpferd-**  
**Leerschwefel-Seife**  
 von Bergmann & Co., Radebeul,  
 gegen alle Arten Hautunreinigkeiten  
 und Hautausſchläge, wie Mitesser,  
 Finnen, Gesichtsröte, Blätchen,  
 Rufteln usw. à St. 50  $\mathcal{M}$  bei:  
 C. Roth, Goldrog., Herenstr. 26/28,  
 D. Bieler, Kaiserstr. 223,  
 Otto Fischer, Karlsruh. 74,  
 Jul. Dehu Nachf., Bähringerstr.,  
 Emil Denny, Kaiserstr. 11,  
 Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,  
 Th. Fischer, Amalienstr. 19,  
 Th. Walz, Kurvenstr. 17,  
 G. Ellinger, Sofienstr.,  
 Ludwig Bühler, Lachnerstr. 12,  
 S. Reichard, Engelbrog, Werberpl. 44,  
 Willi Neuhahn, Scheffelstr. 8,  
 sowie in allen Apotheken;  
 in Wühlburg: Strauß-Drogerie.

### Miet-Pianos

in großer Auswahl,  
 günstige Bedingungen  
 bei späterem Kauf  
**J. Kunz, Pianolager**  
 Karl-Friedrichstraße 21.

# Propaganda-Offerte für die Herbst-Saison!

**Sacco-Anzug** einreihig oder 85  
 zweireihig, prima  
 deutsche und teilweise englische  
 Stoffe, neueste Muster netto Mk.

**Ulster** zweireihig, hochchic, weit 95  
 geschnitten, mit Rücken-  
 gurt und Falte, praktische Stoff-  
 arten, gefällige Farben netto Mk.

**Herbst-Paletot** aus marengo- 75  
 farbig, prima  
 Cheviot, halbschwer, auf bestem  
 Serge verarbeitet netto Mk.

**Kaiserstraße 233**  
 I. Etage.  
**Adolf Stein**  
**Kaiserstraße 233**  
 I. Etage.  
 Telephon 3289.

Bekanntes erstklassiges Maßgeschäft für Herren-Bekleidung.

Elegante Ausführung in eigener Werkstätte. Man verlange die Muster-Kollektion.

# Salon- und Wannenbäder

1., 2., 3. Klasse alle im 2. Stock  
 gelegen — keine  
**Bodenkälte.** Gleichmäßig erwärmt —  
 den ganzen Tag geöffnet — rasche Be-  
 dienung. **Mittwoch u. Samstag bis 10 Uhr abends.**  
**Friedrichsbad** Kaiserstr. 136

**Hückels Wiener**  
**Velour-Hüte**  
 sowie sämtl. Neuheiten der Herbstsaison  
 Elegante Formen. Aparte Farben. Größte Auswahl.  
 Billigste Preise.  
**Gustav Nagel Nachf.**  
 Spezialhaus für elegante Herrenhüte. — Kaiserstr. 116.



**Für Allerheiligen**



empfehlen wir unser großes, bestsortiertes Lager  
 in  
 künstlichen u. naturpräparierten Trauer-  
 kränzen, allerlei künstlichen Blumen und  
 Blättern, sowie sämtlichem sonstigem  
 präpariertem Bindematerial zur Selbst-  
 anfertigung von Trauer-Kränzen etc.  
 je in denkbar größter Auswahl zu bekannt billigsten  
 Preisen  
**W. Eims Nachfolger**  
 Blumen- und Kranzfabrik  
 Kaiserstraße 36 a früher Adlerstraße 7.

**Das Ideal**  
 der  
**Hausfrau**



ist eine  
**SINGER-**  
**Nähmaschine**

Neue Spezial-Apparate für den  
 Hausgebrauch. Gründlicher Unterricht unentgeltlich

**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
 Kaiserstraße 124 Karlsruhe Wilhelmstraße 35.

**Zigarren und Rauchtobak**  
 empfiehlt  
**Emmericher Waren-Expedition** Kaiserstraße 152

**Dürres Brennholz**  
 kurz gefügt per Btr. nur 1  $\mathcal{M}$ .  
 so lange Vorrat reicht.  
 M. Rothels, Gluckstr. 19.

Wasche  
 mit  
**Henkel's**  
**Bleich-Soda.**

**Gute Regelbahn**  
 ist an einigen Abenden der Woche  
 zu vermieten. Näheres Büchler-  
 straße 20 beim Hausmeister.

**Thee**  
 in jeder Preislage  
 für jeden Geschmack.  
 Große Auswahl in  
**Keks und Biskuits.**  
**Emmericher Waren-Expedition**  
 Kaiserstrasse 152 Telephon 1500.

dunklen Zuschauerraum starrte und wie durch einen Schleier die Wellenbewegung der klatschenden Hände sah, das Bild der Schlemmergesellschaft vorüber. Mitten unter ihnen Alma und Fahrmann. Und da wußte er, wie alles gekommen war. Es war die Raube des betrogenen Kollegen.

Ein unheimliches Gefühl packte ihn, ihm war, als wankte der Boden unter seinen Füßen. Er wußte nicht, was er noch fürchten sollte und welcher neue Schlag ihn im nächsten Augenblick treffen werde.

Scheu verließ er sich in seine Garderobe. Den Kollegen war der Auftritt mit der Walter nicht entgangen, und er stoh vor ihren neugierigen und hämischen Fragen. Das Publikum hatte nichts bemerkt.

Holz versuchte zu einem Entschluß zu kommen, sich klar zu machen, wie er sich verhalten sollte. Aber er konnte keinen Gedanken festhalten. Wut und Angst beherrschten ihn wechselweise, die tollsten Vorstellungen wirbelten durch seinen Kopf, und er sah immer wieder die Schlemmer vor sich und Alma unter ihnen, wobei ihm vorkam, als sähe auch sie ihn und blide ihn bald hohnvoll, bald angsterfüllt und flehend an.

Als das Zeichen ihn wieder auf die Bühne rief, kam eine Art von Wurstigkeitsgefühl über ihn. Er sang seine Partie mechanisch herunter, ohne eine Erregung zu verraten und ohne sich klar darüber zu sein, wo er war und was er tat.

Aus seiner Stimme allein klang der Sturm, der seine Seele durchdraste, hervor und verlieh ihr eine ganz eigene, seelenbezwingende Macht, die das Publikum in Begeisterung versetzte und zu Beifallsstürmen hinriß.

Er merkte es gar nicht. Ihm war, als ob alles Denkvormögen ihn überhaupt verlassen hätte und es plötzlich leer in ihm geworden wäre. Dabei fühlte er doch fortwährend den Druck des Geschehenen auf sich lasten, und ab und zu kam ihm stückweise die Erinnerung an die Vorgänge der letzten

Zeit, wahllos und ohne Zusammenhang, aber er hatte die Empfindung, als gingen sie ihn eigentlich gar nichts an.

Als der Vorhang zum letzten Male gefallen war und er in seine Garderobe hinaufstieg, um sich abzuschminken, kam ihm plötzlich Almas Verrat wieder zu vollem Bewußtsein. Aber er sah die Sache jetzt von einer anderen Seite an. Er vergaß, daß eigentlich er der Schuldige war, daß er seine Braut betrogen und gegen seinen Freund mindestens unaufrichtig gehandelt hatte, daß ihm Alma längst gleichgültig war und daß er die Absicht hatte, sie sitzen zu lassen. Er hatte nur noch die eine Empfindung, daß man ihn verraten und lächerlich gemacht hatte. Ihm war zu Mute wie dem armen Mann, dem der reiche sein einziges Schaf genommen, und ein wilder Durst nach Raube erfüllte ihn. Er wollte es Kemler heimzahlen, daß er ihm seine Geliebte abspensig gemacht, und Fahrmann, daß er den Suppler gespielt.

Mehlmeier, der kam, um ihm beim Umkleiden behülflich zu sein, wurde das erste Opfer seiner Wut. Holz brüllte ihn an, er sollte sich zum Teufel scheren, und warf ihn zur Tür hinaus.

Wie der Sturm, wenn der erste Blitzstrahl herabgefahren ist, plötzlich zu rasen beginnt, so erfaßte ihn jetzt ein förmlicher Tobuchtsanfall. Er schrie die wildesten Verwünschungen gegen Kemler, Alma, Fahrmann und die ganze Gesellschaft hinaus und schlug wie ein Wahnsinniger alles blindlings in Stücke, was ihm zwischen die Hände kam.

Mit einemmal wurde er still. Er setzte sich und starrte vor sich hin. Dann begann er mit unheimlicher Geschwindigkeit sich auszuziehen und abzuschminken. Er leuchtete dabei, als wenn er einen rasenden Lauf hinter sich hätte. Im Nu lag der Rombdiantenram am Boden, und er zog mit ebensolcher Schnelligkeit seine Zivilkleider an, ergriff seinen Hut und stürzte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

**Enthaarungs-**  
 Pulver Dr. Rubin hat alle guten  
 Eigenschaften, taufenbf. bewährt,  
 3,50, 2,50, 1,50  $\mathcal{M}$  empfiehlt  
**Herm. Bieler, Barf.,**  
 Kaiserstraße 223.

**Große Straßburger**  
**1  $\mathcal{M}$  - Lotterie.**  
 Ziehung sicher 8. November  
 Gesamtw. d. Gewinne  
**40000 Mk.**  
 Hauptgewinn  
**10000 Mk.**  
**Große Badische**  
**Rote-Geldlotterie**  
 3328 Geldgew. u. 1 Prämie  
 bar Geld.  
**37000 Mk.**  
 Mgl. Höchstgew.  
**15000 Mk.**  
 Ziehung sicher 22. Novbr.  
 Lose je 1  $\mathcal{M}$  11 Lose 10  $\mathcal{M}$   
 Porto und Liste  
 je 25  $\mathcal{P}$   
 empfiehlt Lot.-Unternehmer  
**J. Stürmer,**  
 Filiale: Kohlstr. 47,  
 Carl Götz, Karlsruhe,  
 Hebelstraße 11/15.

**Moderne**  
**Handarbeiten**  
 Paul  
**Burchard**  
 Kaiserstr. 143.

# Damen-Handschuhe

Strapazier-Lamleder-Handschuhe  
Dänischleder-Handschuhe  
Wildleder- und Mocha-Handschuhe

Schmiegsame, erprobte Lederqualitäten!  
Größte Haltbarkeit!  
Tadelloser Sitz!

Preislagen Mk. 5.50 bis Mk. 2.30 per Paar.

**Stoff-Handschuhe** solide Gebrauchs-Qualität in Trikot, gestrickt und Dänischleder-Imitation, von Mk. 2.50 bis 90 Pfg. per Paar.

Aparte halbseidene u. seidene Handschuhe für Gesellschaft u. Ball, in allen Preislagen.

## Gebrüder Ettlinger, Großherzogl. Hoflieferanten.

Unsere Spezial-Märke  
**Aiglon**  
aus weichem schmiegsamen, extra ausgewähltem Leder verbindet elegantesten Sitz mit größter Solidität u. ist deshalb äußerst preiswert.  
Paar Mk. 3.80  
3 Paar Mk. 10.30 netto  
Garantie f. jedes Paar.

**Museumssaal.**  
Heute Freitag, den 31. Okt., 8 1/4 Uhr pünktlich  
**Lisa und Sven Scholander**  
Lieder-Abend zur Laute.  
Karten zu 4., 3., 2., 1.50 und 1.- Mk.  
von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr in der Hofmusikalienhandlung  
**Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt  
Kaiserstraße 114.

**Restaurant Elefanten**  
Freitag abend 8 Uhr  
**Abschieds-Konzert**  
(Walzer-Abend)  
der beliebten Damen-Kapelle „Kauscher“.  
**Großes Schlachtfest.**  
Ab Samstag, 1. November spielt täglich abends 8 Uhr das **Wiener Damen-Orchester** (Peter).  
wozu höfl. einladet **P. Pfirsch.**

**Friedrichshof**  
(Karl-Friedrichstraße 28).  
Heute sowie jeden Freitag  
**Schlachttag.**  
Anerkannt gute und preiswerte Küche.  
Alle Delikatessen der Saison.  
Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr  
**Künstler-Konzert.**

**Mundharmonikas Ziehharmonikas**  
echte Knittlinger Instrumente, nur Ia Qualitäten.  
**Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,**  
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage.  
Telephon 1988. Rabattmarken.  
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

**Tagesanzeiger.**  
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erleben.)  
Freitag, den 31. Oktober 1913.  
Colosseum, 8 Uhr Vorstellung.  
Kaiser-Kinematograph, Vorstellung.  
Metropoltheater, Vorstellung.  
Luzern, Vorstellung.  
Kaiser-Panorama, zum Nordkap.  
Männerturnverein, 11. Alt.  
Serenade 7 1/2—8 Uhr, Oberrealschule.  
Turngemeinde, Mitglieder und Besuche 8—10 Uhr, Zentralturnhalle. Alte Herren-Riege 8—10 Uhr, Goethe-Schule.  
Turngesellschaft, Ausübende Mitglieder 8—10: Turnschulung.  
1. Bad. Amalgam-Verein, Vereinsabend.  
Museumssaal, 8 1/4 Uhr: Lisa und Sven Scholander-Viederabend.

**Großherzogliches Hoftheater.**  
Freitag, den 31. Oktober 1913.  
15. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).  
**Die Wildente.**  
Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen. Uebersetzung der großen Gesamtausgabe. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.  
Personen:  
Berle, Großknecht u. Hüftenbeißer. B. Wassermann.  
Gregers, sein Sohn. Felix von Krones.  
Der alte Ekdal. Karl Dapper.  
Hjalmar Ekdal, des Alten Sohn. Hugo Höfer.  
Photograph. M. Frauenborfer.  
Gina, Hjalmars Frau. Hedwig Solm.  
Hedwig, ihre Tochter. Elise Noorman.  
Frau Sörbo, Haushält. b. Berle. Felix Baumbach.  
Helling, Arzt. Paul Gemmede.  
Molvik, gewesener Theologe. Max Schneider.  
Gruberg, Buchhalter. Eugen Her.  
Betterson, Diener bei Berle. Karl Heim.  
Jensen, Bohndiener. Ludwig Schneider.  
Ein zweiter Bohndiener. Josef Mart.  
Ein beliebter Herr. Ewald Schindler.  
Ein Herr mit einer Glase. Hermann Benedict.  
Ein fursichtiger Herr. Otto Hertel.  
Ein vierter Herr.  
Fünf andere Herren, Gäste Berles.  
Der erste Akt spielt in Berles Hause, die vier andern bei Hjalmar Ekdal.  
Pause nach dem ersten Akt.  
Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.  
Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 11 Uhr.  
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung Mk. 5.—  
Sonderpreis: I. Abteilung Mk. 4.— usw.

**Spielplan**  
für die Zeit bis 3. November 1913.  
In Karlsruhe (angegeben ist der Preis f. Eintritt I. Abt.)  
Samstag, 1. Nov. C 14. Zum erstenmal: „Adermann“, Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneuert von Hugo von Hofmannsthal. 8—10 Uhr. (4 Mk.)  
Sonntag, 2. Nov. B 14. „Aida“, große Oper in 4 Akten von Verdi. 7 bis nach 10 Uhr. (6 Mk.)  
Montag, 3. Nov. A 16. „Mein alter Herr“, Lustspiel in 3 Akten von Franz und Viktor Arnold. 8—10 Uhr. (4 Mk.)  
**Voranmeldungen zur Richard Strauß-Woche.**  
Sonntag, 9. Nov. „Der Rosenkavalier“, Dienstag, 11. November „Ariadne auf Naxos“, Mittwoch, 12. Nov. Konzert in der Festhalle, Donnerstag, 13. Nov. „Elektra“, Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß. Sonderabonnement für die 3 Vorstellungen im Hoftheater zu Mk. 20.—, 16.—, 12.—, 9.—, 7.—.  
Das Abonnement für das 2. Vierteljahr (19. 36. Vorstellung) kann von Montag, den 27. Okt. bis Samstag, den 8. November an der Vorverkaufsstelle besablt werden. Am Montag, den 10. November beginnt der Hauseinzug.

**Anton Wentzel**  
Zigarren-Import und Versand-Geschäft  
Am Stadtgarten 19  
Teleph. 680 beim neuen Hauptbahnhof Teleph. 680  
langjähriger Leiter bedeutendster Fabriken der Branche  
empfiehlt sein großes Lager nur feinsten, fachmännisch ausgewählter Fabrikate von ersten, bestrenommiertesten Fabriken in  
**Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake, Rauchutensilien etc.**  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

**Karlsruher Turngemeinde 1846.**  
Zu der am Sonntag, den 2. November, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des „Kühlen Kruges“ seitens unserer Sängerriege stattfindenden **Familien-Unterhaltung mit Tanz** laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen hierdurch freundlichst ein. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.  
**Der Turnrat.**  
**Wostfässer**  
in allen Größen haben billig abzugeben  
**Heinr. Baer & Höhne,**  
Dampfbranntweinbrennerei.

**Fußballclub Mühlburg e.V.**  
Samstag, den 1. November 1913:  
**Spielerversammlung.**  
Sonntag, den 2. November 1913:  
I. Mannschaft gegen **Sp.-V. Frankfurt**  
auf unserem Platze 8 Uhr.  
II. Mannschaft Sportplatzzeröffnung in **Lahr.** Abfahrt 9.44 Uhr.  
IV. Mannschaft auf unserem Platze geg. F.C. Phoenix IV. Beginn 1/2 2 Uhr.  
**Karlsruher Fussballverein, e.V.**  
Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Maximilian von Baden.  
Sonntag, den 2. November 1913 vormittags 10 Uhr: **Training** der II., III. und IV. Mannschaft.  
Auf unserm Platz: Nachm. 1 Uhr: V. Mannschaft gegen Beiertheim IV. 1/2 3 Uhr: **Ligaspiel** gegen **I. F. C. Pforzheim.**  
Samstag, den 8. Nov., abends 9 Uhr **Monats-Versammlung.**

**K. F. C. Phoenix, e.V.**  
(Phoenix-Alemannia)  
Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. Telephon 1338.  
Samstag, den 1. November 1913, nachmittags Training.  
Sonntag, den 2. November 1913. I. Mannschaft in Stuttgart geg. Union. Abfahrt 9 Uhr 40 Min.  
II. u. III. Mannschaft in Pforzheim gegen F.C. II. u. III.  
IV. Mannschaft gegen F.C. Südtern auf dem Südternplatz.  
Auf unserem Platz.  
V. u. VI. Mannschaft geg. Alemannia Eggenstein II. u. III. Mannschaft. Beginn 3 Uhr bzw. 1/2 2 Uhr.  
Sonntag abend gemütliches Beisammensein im „Löwenrachen“ (Nebenzimmer).

**Israelitische Gemeinde.**  
Freitag, 31. Okt.: Abendgottesdienst 5.00 Uhr.  
Samstag, 1. November: Morgengottesdienst 9.00 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 3.30 Uhr. Sabbat-Ausgang 5.45 Uhr.  
An Wertagen: Morgengottesdienst 7.00 Uhr. Abendgottesdienst 5 Uhr.

**Herren-**  
Anzug-Stoffe  
Paletot-Stoffe  
Ulster-Stoffe  
Hosen-Stoffe  
in deutschen und englischen Fabrikaten, kaufen Sie am **vorteilhaftesten** im Spezialhaus  
**Carl Büchle** Herrenstr. 7,  
zwischen Kaiserstr. und Schloßplatz.  
Inh.: Kohlmann & Braunagel.

An den kommenden Sonntagen den 2. und 9. Nov. sind aus Anlaß der hiesigen Messe unsere Geschäftslokaltäten  
 von 11 Uhr ab **geöffnet**

# Spiegel & Wels

Größtes Spezialhaus der Residenz für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Maß. ::

Spezial-Abteilung für Knaben- und Jünglingsbekleidung Kaiserstraße 74  
 // bedeutend vergrößert. //



## Jean Kessel, Hofl.

Kaiserstraße 150 Tel. 335 und 3345  
 empfiehlt frische

**Holl. Schellfische,** Kabeljau, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Heilbutt im Ausschnitt, Tafelzander, Blaufelchen, Rheinsalm.

**Lebende u. gekochte Hummern, frische Austern, Malossol-Kaviar** von direktem Bezug.

**Straßburger Gänseleber-Terrinen und -Pasteten.**  
 Große Auswahl in Fischräucherwaren und Fischmarinaden.

**Straßburger u. Ulmer Gänse, Enten, Poularden, Kapannen, Hähnen.**

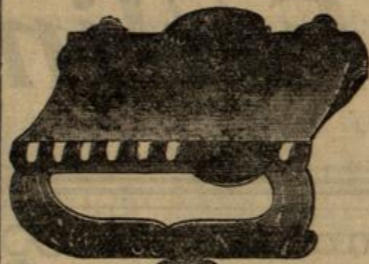
Frische französische Gemüse.

Neue Bozener Edel-Maronen, neue Orangen, Ananas, frisches Obst.

### Neue Konserven.

Kakes und Biskuits. — Weine, Liköre, Sekt.

Prompter und sorgfältiger Versand.



Bereits über eine halbe Million

im Gebrauch, Ärzte, Geistliche, Kommerzienräte, Offiziere, Rechtsanw., Regierungsräte, Richter usw. sind einzig in dem uneingeschr. Lobe

Der echte **Mulcuto**

Schnell-Rasier-Apparat. Gänzlich gefahrlos und spielend leichte Handhabung. Vornehme, matte, dauerhafte Ver Silberberung

## Wichtig für jeden Deutschen.

Im Interesse der Solinger Industrie sind wir gezwungen, folgendes in Deutschland allgemein bekannt zu machen:

Durch ungeheure Wertzölle, Zollschikanen usw. verhindern die Amerikaner die Einfuhr deutscher Stahlwaren und überschwemmen gleichzeitig, durch den geringen deutschen Einfuhrzoll nicht behindert, den deutschen Markt mit ihren Erzeugnissen.

Mit Hilfe einer bombastischen Reklame wird das deutsche Volk betört, denn der teure Verkaufspreis der amerikanischen Rasierapparate steht in keinem Verhältnis zu den wirklichen Herstellungskosten, und Solingen liefert bessere Apparate zu viel niedrigeren Preisen.

### Es ist also Pflicht eines Jeden Deutschen, solche minderwertigen Apparate zurückzuweisen.

Jeder Barbier wird bestätigen, daß eine Rasierklinge nur bei regelmäßigem Abziehen gebrauchsfähig bleiben kann.

Der Ausdruck „Kein Schleifen“, „Kein Abziehen“ ist deshalb geeignet, das Publikum zu täuschen, denn es wird wohlweislich davon geschwiegen, daß diese schwachen, papierdünnen Klängen höchstens einige Male brauchbar sind und häufig kratzen und über den Bartwuchs hinweggleiten, anstatt ihn zu entfernen.

Die starke handhohlgeschliffene, für jeden beliebigen Bartwuchs einstellbare Mulcuto-Rasierklinge entfernt mit automatischer Sicherheit gut und schnell auch den stärksten Bartwuchs, ohne die empfindlichste Haut zu reizen und bleibt jahraus, jahrein brauchbar. Eine einzige Mulcuto-Klinge ist mehr wert wie

### tausend dünne amerikanische Rasierklingen.

Das nötige Schärfen beansprucht vermittelt des jedem Apparat beigelegten Klingenschärfers nur einige Sekunden. Jede Quälerei mit stumpfen, kratzenden Klängen ist vollständig ausgeschlossen.

Preis nur 2.50 M. per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger 3.50 M. per Stück.

Beste Ausführung lt. Abbildung nur 4.50 M. per Stück einschließl. Klingenschärfer in dauerhafter Kassette

Mulcuto-Stangen-Rasierseife, schneeweiß, 50 g, 3 Stück 1.25 M. Diese antiseptische Rasierseife weicht den Bartwuchs sehr gut ein und trägt überraschend viel zum schmerzlosen Rasieren bei. Garantie-Rasierpinsel 1 M., Rasierschale mit echtem Porzellaninsatz 60 g. Versand per 30 Tage auf Probe das heißt, für nichtgefällende Apparate sofort Geld zurück.

Lieferung täglich durch die alleinigen Fabrikanten:

Die große Spezialfabrik „Mulcuto“-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Hammer-, Stanzwerk, Hohlschleiferei, Galvanosteg. Anst. Tel. 1214. Postcheckkonto 275 Keln. Reichsbankgironkonto.

## Heidelbeerwein,

herb, sogenannter Sanitätswein, gegen Durchfall sehr wirksam, per Flasche M. 1.10 empfiehlt

Gustav Bender, Hofl., 5 Lammstraße 5, am jähigen Kaiserstraße und Rirtel, Dittstadt!

## Mostäpfel!

prima frische saure Ware ist ein- getroffen:

Essenweinstraße 38.

Seltener mit handbrauflischer Presse. Telefon 3281.

NB. Auch wird Obst abzugeben, welches nicht bei mir getelert wird.

## ACHTUNG

Sammeln Sie die in jeder WYBER-Schachtel liegenden Prospekte mit der Abbildung der

BONBONNIERE

Wer 20 dieser Prospekte ein- sendet erhält eine reizende Bonbonniere, gratis

Verlangen Sie überall:

WYBER

Reklame-Marken in allen Apotheken, Drogerien sind WYBER-Tabletten für Mk. 1 erhältlich

# Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:  
 1 Waggon allerfeinste spanische

## Chelva-Tafel-Trauben

Profund 45 Pfg.

# Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen

## Carl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23 empfiehlt jungen Telefon 1415

**Edelhirsch im Ausschnitt**

Rücken u. Schlegel	per Pfd. M. 1.—
Bug	per Pfd. 80 g
Ragout	per Pfd. 60 g

**Rehe** Rücken und Schlegel in jeder Größe, Schlegel werden auch geteilt abgeb.

**Große Berghasen** auch zerlegt in allen Teilen.

**Fasanen-Hähnen und Fasanen-Hennen.**

**ff. Tafelgeflügel** aus eigener Mastanstalt.

**Fluß- u. Seefische** als: holl. Angel-Schellfische holl. Kabeljau u. Rotzungen

**lebende Rheinhechte** per Pfd. M. 1.—

- lebende Spiegellarpfen
- lebende Forellen, per Pfund M. 3.50
- ff. Flußzander, Blaufelchen.

**Fischräucherwaren und Marinaden** in bekannter Güte und billigstem Tagespreis.

Verband nach auswärts prompt.

NB. Keinen Verkaufsstand auf dem Markte.

## Unübertrefflicher Sitz

Beste Qualitäten

Mäßige Preise

zeichnen meine

Leibchen, Büstenhalter

Leibbinden u. aus.

Größte Auswahl.

Reformhaus Neubert

Karlsruhe

Kaiserstraße 122.

## Gelegenheitskauf.

Die Restbestände in fertiger Herren-Garderobe der Firma Adolf Ste in hier werden zu spottbilligen Preisen abgegeben, als: Hemden, Mäntel auch Hüter sowie Anzüge für Herren, Jünglinge und Knaben, Sacco und Westen und Hosen und Helle, Fantasie-Westen, Blusen und Watianszüge für Knaben, Cases etc.

**Leop. Gräber, Auktionator,**  
 Hardtstraße 27. — Telefon 2291.

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.**  
 Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer,**  
 konzessionierter Kammerjäger,  
 Karlsruhe, Geschäftsst.: Gg. Wackenhut, Georg-Friedrichstraße 16,  
 weitere Annahmestelle: Kaiserstraße 93, parterra  
 Telefon-Anruf Dahringer Nr. 2977.  
**Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.**

## Briefmarken

alte, auch ganze Sammlungen kauft  
**Ernst Justi, Herrenstraße 15.**

## Fische.

**Echte holl. Schellfische**  
**Kabeljau u. Rotzungen**  
 empfiehlt

## Carl Hager

Hoflieferant  
 Erbprinzenstr., nächst dem Rondellplatz  
 Telefon 358.

## Pelz-Reparaturen

aller Art werden  
 billigst ausgeführt

Essenweinstraße 20, 2. St., lks.

## Möbellacke, Möbelpolituren

Bronzen, Stofffarben

Waldstrasse 15, Tel. 2849.

Prozeß Brand-Eccius.

VI.

Berlin, 30. Okt. Vor Eintritt in die heutige Verhandlung legt der Oberstaatsanwalt...

Unter allgemeiner Bewegung erklärte Justizrat Gordon, es habe sich herausgestellt, daß sich in dem beschlagnahmten Material...

Bureauvorfischer unentbehrlich war. Er habe gegen die Person Brands nichts einzuwenden gehabt...

Über die Wendung „aus naheliegenden Gründen“ will der Angeklagte Eccius keine Aufklärung geben. Der Zeuge v. Mehen sagt, daß er sich über diese Worte nicht den Kopf zerbrochen habe...

hierauf, daß er sich nur im allgemeinen für die Kornwalzer interessiert habe und in welcher Form diese Angelegenheit behandelt würde.

Der Zeuge v. Mehen sagt, daß er sich über diese Worte nicht den Kopf zerbrochen habe. Er habe sie aber so aufgefaßt, als ob über das, was das Licht des Staates scheuen müsse, nicht korrespondiert werde.

er Brand mehr als einmal gewarnt habe, was auch daraus hervorgehe, daß er sich in Essen beschwert, daß er, der Zeuge, ihm seine Tätigkeit in unglaublicher Weise erschwere.

Es werden sodann zwei von Brand an Herrn von Mehen nach Italien gerichtete Briefe vorgelesen. In einem betont Brand, er würde Unannehmlichkeiten ausgeht werden, wenn er einen neuen Vorgesetzten erhalte.

Die Poesie des Inferats.

Eigentlich braucht man gar nicht auf das besondere Gebiet hinüberzugehen, wo sich die Liebe ein nimmiges Reptilium mit der Rotationsmaschine gibt...

ausflug mit einem hübschen Mädchen zu machen. Ich sehe diesen Wunsch ins Blatt und bestimme den Ort, wo sich die Bewerberinnen um die Chiffre: Ewige Liebe, versammeln.

Geliebter, o so sage mir, ich werde stark sein, ich war ja so glücklich, aber nicht die Ungewissheit. Wenn wieder nichts kommt, dann lebe wohl für immer noch im Lode.

die Russen fallen. Besser klingt das Wort zweier Freunde: „Geige und Cello suchen Begleitung zum Bergmühen.“

Schule und Kirche.

Lehrerprüfung in Preußen.

Die eine Bestimmung des preussischen Kultusministers hat schon bestimmt, daß bei der Prüfung für die endgültige Anstellung der Volksschullehrer eine als genügend befundene häusliche Arbeit auf Beschluß der Prüfungskommission für eine Wiederholung der Prüfung angerechnet werden kann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck sämtlicher Originalartikel verboten.)

Vom badischen Handwerk 1912/13.

Im Geschäftsjahr 1912 betrug die Zahl der zu den Kosten der Handwerkskammern beitragspflichtigen Betriebe 57 539, nach der neuesten Veranlagung für 1913/14 beziffert sie sich auf 60 203.

Von der Gesamtzahl der veranlagten Handwerksbetriebe entfallen 10 994 (= 18,26% auf den Handwerkskammerbezirk Konstanz, 17 350 (= 28,82%) auf den Kammerbezirk Freiburg, 14 671 (= 24,37%) auf jenen von Karlsruhe und 17 188 (= 28,55%) auf den Kammerbezirk Mannheim.

Unter den beitragspflichtigen Betrieben befinden sich 49 258 (= 81,82%) mit keiner oder nur einer Hilfsperson (Geselle, Lehrling), 8962 (= 14,89%) mit 2-6, 958 (= 1,59%) mit 7-10, 404 (= 0,67%) mit 11-15, 217 (= 0,36%) mit 16-20 und 404 (= 0,67%) mit über 20 Hilfspersonen.

Die Höhe des einfachen Beitragssatzes und die Gesamtsumme der jährlich durch die Kammern zu erhebenden Beiträge berechnen sich für 1913/14 bei den einzelnen Kammern wie folgt: Konstanz 1,50 Mark bzw. 19 852 Mk.; Freiburg 1,20 Mk. bzw. 25 411 Mk.; Karlsruhe 1,30 Mk. bzw. 24 964 Mk.; Mannheim 1,05 Mk. bzw. 22 643 Mk.

Vorbereitungskurse zu den Meisterprüfungen sind im Winter 1911/12 im Großherzogtum 116 mit 1707 Teilnehmern abgehalten worden, davon 32 veranlagt von Handwerksvereinigungen und 84 in Angliederung an Gewerkschulen; die Gesamtkosten dieser Kurse beliefen sich auf 25 653 Mk.

Nach Angabe der Handwerkskammern gab es im Jahr 1912 im Land im ganzen 748 Handwerksvereinigungen mit nahezu 34 000 Mitgliedern, darunter 30 765 selbständige Handwerker.

Der Anbau von Tabak und dessen Ertrag weist in Baden von Jahr zu Jahr erhebliche Schwankungen auf. Während die Gesamtfläche der mit diesem Handelsgewächs beplanten Grundstücke von rund 6564 ha im Jahr 1910 auf rund 7211 ha im folgenden Jahr gestiegen war, ist diese im Berichtsjahr wieder auf rund 6673 ha, mithin um 538 ha, gesunken.

Die größten Tabakflächen entfallen auf die Hauptsteueramts- bzw. Finanzamtsbezirke Lahr (rund 962 ha), Mannheim (956 ha) und Achern (916 ha); in weiterem Abstand folgen die Bezirke Schwetzingen mit 657 ha, Karlsruhe mit 573 ha und Bruchsal mit 541 ha; in den übrigen Bezirken waren unter 500 ha angepflanzt.

Tabakbau und Tabakernte in Baden im Erntejahr 1912.

Die Ernte des Jahres 1912 war der Menge nach weit günstiger als diejenige der beiden Vorjahre. Während im Jahre 1910, das ein sehr schlechtes Tabakjahr war, der Ertrag des geernteten Tabaks in dreifachem, trockenem Zustand sich auf 10,8 Mill. Kilogramm und im Jahre 1911 auf 13,2 Mill. Kilogramm belief, konnten im Berichtsjahr 16,5 Mill. Kilogramm gewonnen werden.

Die Ernte des Jahres 1912 war der Menge nach weit günstiger als diejenige der beiden Vorjahre. Während im Jahre 1910, das ein sehr schlechtes Tabakjahr war, der Ertrag des geernteten Tabaks in dreifachem, trockenem Zustand sich auf 10,8 Mill. Kilogramm und im Jahre 1911 auf 13,2 Mill. Kilogramm belief, konnten im Berichtsjahr 16,5 Mill. Kilogramm gewonnen werden.

Die Ernte des Jahres 1912 war der Menge nach weit günstiger als diejenige der beiden Vorjahre. Während im Jahre 1910, das ein sehr schlechtes Tabakjahr war, der Ertrag des geernteten Tabaks in dreifachem, trockenem Zustand sich auf 10,8 Mill. Kilogramm und im Jahre 1911 auf 13,2 Mill. Kilogramm belief, konnten im Berichtsjahr 16,5 Mill. Kilogramm gewonnen werden.

Trotz der anerkannt guten Beschaffenheit wurden für den Tabak des Jahrgangs 1912 keine erheblich höheren Preise erzielt als für den schweren und zu Zigarren fast nicht verwendbaren Tabak des Vorjahres. Dies ist wohl hauptsächlich auf die große Ernte und die schlechten Erfahrungen zurückzuführen, die die Händler und Hersteller mit dem Tabak des Jahres 1911 gemacht haben.

Ueber die Lage des Braunkohlenmarktes.

spricht sich der Vorstand der Braunkohlen- und Brikettindustrie, A.-G., in seinem Geschäftsbericht für 1912/13 recht vorsichtig, um nicht zu sagen, pessimistisch aus. Es heißt darin: „Das mitteldeutsche Brikettsyndikat zu Leipzig hat sich infolge des starken Konkurrenzkampfes mit den nicht angeschlossenen Werken aufgelöst.“

Industrien.

Die Gebrüder Schultheißschen Emallierwerke, St. Georgen, Aktiengesellschaft, das älteste Fabrikunternehmen am Orte, erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Rohgewinn von 121 116,99 Mk. und einen Reingewinn von 21 673,33 Mk.

Die Verhandlung der Anleihenklage der Spritbank Berlin (Dr. Stern) gegen die Sinner A. G. (Generalversammlung) in Grünwinkel, für die Termin auf heute angesetzt war, ist abernals und zwar am 28. November vertagt worden.

Zur Lage des deutschen Diamantengeschäfts. Im Zusammenhang mit der allgemeinen ungünstigen Lage des gesamten Diamantengeschäfts haben die deutschen Diamanten nach Meldungen aus Antwerpen im Oktober sehr schlecht abgeschnitten. Es war überhaupt kein nennenswerter Absatz zu verzeichnen.

Die Diamantvorkommen im Kongo. Die in den letzten Monaten verbreiteten zahlreichen Nachrichten über das Auffinden von Diamantvorkommen im belgischen Kongo finden eine Bestätigung in der Ankunft von rund 8000 Karat Kongodiamanten mit dem in Antwerpen eingeflorenen Dampfer „Ansverville“.

Aktien-Gesellschaft für Quellenprodukte, Basel. Die Gesellschaft steht den „Bas. Nachr.“ zufolge im Begriff, ein neues Verfahren zur Gewinnung der Radium-Emanation aus Quellwassern praktisch auszubauen.

Zwischen dem Mannesmann-Konzern und dem Thyssen-Konzern ist eine Verständigung erzielt worden, wodurch ein weiteres Zurückgehen der Röhrenpreise vermieden werden soll. Es soll der „Rhein-Westf. Zig.“ zufolge ferner zurzeit von belichtigen Abschlüssen Abstand genommen und im allgemeinen nur auf Grund bester Spezifikationen angeboten werden.

Saaten und Ernten.

f. Aus Mittelbaden, 30. Okt. Aus der Bühlergegend und der Ortenau liegen noch folgende Herbstberichte vor: Lautenbach-Sendelbach: Gesamtertrag 24 Hektoliter Weißwein, geerntet auf 96 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 70 bis 85 Grad, Durchschnittspreis pro Hektoliter 58 bis 60 Mark; der ganze Herbst wurde abgesetzt; Sinzheim: Gesamtertrag 246 Hektoliter Weißwein, geerntet auf 308 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 70 bis 75 Grad, Durchschnittspreis pro Hektoliter 64 bis 66 Mark, flauer Geschäftsgang; Altschweier: Gesamtertrag etwa 250 Hektoliter Weißwein und 6 Hektoliter Rotwein, geerntet auf 180 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 75 bis 85 Grad, Durchschnittspreis pro Hektoliter 66 Mark bei Weißwein, 100 Mark bei Rotwein, recht guter Geschäftsgang; Eisental: Gesamtertrag an Weißwein 975 Hektoliter, an Rotwein 25 Hektoliter, geerntet auf 215 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 70 bis 75 Grad bei Weißwein, 80 bis 85 Grad bei Rotwein, Durchschnittspreis bei Weißwein 66 Mark, bei Rotwein 80 Mark pro Hektoliter, guter Geschäftsgang; Neuwieser: Gesamtertrag an Weißwein 637 Hektoliter, an Rotwein 48 Hektoliter, geerntet auf 263 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 74 bis 83 Grad bei weißem, 86 Grad bei rotem Wein, Durchschnittspreis pro Hektoliter bei Weißwein 70, bei Rotwein 80 Mark; der ganze Herbst ist bereits abgesetzt; Steinbää: Gesamtertrag etwa 400 Hektoliter Weißwein, geerntet auf 260 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 75 bis 85 Grad, Durchschnittspreis pro Hektoliter 64 bis 70 Mark, guter Verkaufsgang; Varnhalt: Gesamtertrag an Weißwein 500 Hektoliter, geerntet auf 200 badischen Morgen, durchschnittliches Mostgewicht nach Oechsle 75 bis 85 Grad, Durchschnittspreis pro Hektoliter 70 bis 72 Mark, guter Verkaufsgang.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnhof hier.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.) and Price (per 100 kg). Includes items like Weizen, Pfälzer, neu, Weizen, norddeutscher, etc.

Warenmarkt.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, etc.) and Price (per 100 kg). Includes items like Weizen, Pfälzer, neu, Weizen, norddeutscher, etc.

Telegraphische Kursberichte.

30. Oktober 1913.

Large table of telegraphic market reports with multiple columns for different markets (New-York, London, Berlin, Frankfurt, etc.) and various financial indicators.

Table of grain prices (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) with columns for commodity and price per unit.

Mannheim, 30. Okt. (Privat.) Plata-Leinsaat 25 1/2, disponibel mit Sack waggontfrei Mannheim.

St. Georgen, 29. Okt. Ueber das Vermögen der Firma Carl A y a s s e, Kolonialwarenhandlung, ist der Konkurs eröffnet worden.

Versteigerungen.

Freitag, den 31. Oktober 1913. KARLSRUHE. Stadt. Schlacht- und Viehhofdirektion. Vormittags 11 Uhr: Hundeversteigerung.

Frankfurter Abend-Börse.

Frankfurt, 30. Okt. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 198 1/2, Diskonto-Kommandit 183 1/2, Dresdner Bank 149 1/2, D. Asiat. Bank 118 1/2.

6 1/2 bis 6 3/4 Uhr: Staatsbahn 151 1/2, Phönix 249 1/2.

Frankfurt a. M. (Schlusskurse).

Table of closing prices for Frankfurt a. M. including various bank and stock prices.

Reichsbank-Diskont 5 1/2 %.

Karlsruher Stadtanleihe.

3 1/2 % von 1902, 3 1/2 % von 1903, 3 1/2 % von 1908, 3 1/2 % von 1909, 3 1/2 % von 1910, 3 1/2 % von 1911, 3 1/2 % von 1912, 3 1/2 % von 1913.

Metallbörsen.

London. Kupfer: per Kasse 73 1/2, 73 1/2, 73 1/2; stetig 73 1/2, 73 1/2, 73 1/2.

Nachbörse. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.

Metallbörsen. Kupfer: per Kasse 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2; stetig 74 1/2, 74 1/2, 74 1/2.



**Kinderreiche Familien**  
 verbrauchen enorme Summen allein für den Lebensunterhalt. Sehr viele kostbare Hausfrauen nehmen deshalb anstatt der ständig teurer werdenden Butter nur noch **Kumerona** die allgemein bevorzugte Pflanzenbutter, da diese an Nährwert besser Kollereibutter nicht nachsteht, aber bedeutend billiger ist. Kumerona duftet, schäumt und bräunt wie jede Butter, ist daher zum Kochen, Backen und Braten großartig, das delikaten Buttergeschmackes wegen auch als **Brot-aufstrich** von Jung und Alt gern genossen.

Bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die blaue Würfelpackung mit dem Palmkernem. 50 Pfg. per Pfund.  
 Kumeronwerke Bremen  
 Alleinstige Erzeuger von Kumeron, feinsten Pflanzenbutter aus Palmkernen und Kumerona, feinsten Pflanzenbutter-Margarine.

Vertreter: **W. Kuhn**, Karlsruhe, Friedenstraße 15.

**Einfamilienhaus**  
 am Richard-Wagnerplatz, bestehend aus 12 Zimmern, großen Dieben und sonstigem reichlichem Zubehör, gegen sofort bebaubares, günstig gelegenes Baugelände od. älteres Haus der Altstadt zu verkaufen od. evtl. zu verkaufen, Offerten unter Nr. 3951 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kleineres Wohnhaus**  
 mit 3 Wohnungen von je 3 Zimmern, Bad, Diele u., mit großem Vor- und Hofgarten, unmittelbar bei der Gaiselsche Gartenstadt (Vorort Müppert), billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2552 ins Tagblattbüro erbeten.

**Fabrikantwesen**  
 mit Wohnhaus, Wirtschaft und größerem Bauplatz in nächster Nähe des Bahnhofs einer wirttembergischen, ca. 6000 Einwohner zählenden Industriestadt gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 4015 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gelände-Lausch.**  
 Gelände, ca. 6000 qm, nahe an der Durlacher Allee gelegen, lautenfrei, ist gegen ein oder zwei Häuser zu verkaufen. Aufzahlung kann evtl. erfolgen. Geff. Off. unt. Nr. 3997 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wer Teilhaber sucht**  
 od. sein Geschäft, Gewerbebetrieb, Handwerksbetrieb, Grundbesitz u. schnell verkaufen will, pers. meinen unverbindl. Besuch. Ich kann alle Objekte sofort und fortgesetzt an genügend Restet. mit 3000 bis einigen 100 000 M. Kav. i. ganz. Deutsch. Reich anbieten. **Gourab Otto** (fr. G. Kommen Kav.). Stuttgart. Solvitalstraße 23.

**Schlafzimmer.**  
 Einricht. gebr. mit Kuschelsofa, Cabot-Matrasen, Spiegelkasten, 2 Nachttische, Waschkommode, Handtuchständer, zu verkaufen: **L. Feldmann**, Waldhornstraße 18.

**Herde**  
 wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen: **Waldhornstraße 46.**

**Schlafzimmer-**  
 Einrichtung, eine bessere, sehr bill. zu verkaufen: **Kaiserstraße 81.**  
 Eine massive hols. Kinderbettstelle mit Matrasen zu verkaufen. **Erpprinstraße 23, 2. Stod.**

**Warenschrank**  
 mit Glaschleibern billig zu verk. **Käfers Kaiserstr. 50, Seitenbau.**

**Diwans.**  
 Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans v. 35 u. 40 M an, hochmod. Dessins v. 55 M an. (Keine Fabrikware.) **Polstermöbelhaus Köhler**, Schützenstraße 25.

**Diwan.**  
 wenig gebraucht, billig zu verkaufen: **Waldhornstraße 1, Hof.**

**Altertum.**  
 Geöffnet. Sofa zu verk.: **Grünwintel, Dürmersheimerstr. 15 II.**  
 Billig abzugeben: Großer, vierediger Schemel 5 M, Tisch 7 M, Bilder, fast neuer Diplomatenschreibtisch, Plüschstuhl, idon. **Waldhornstraße 17, 1. Treppe hoch.**

**Möbel-Verkauf.**  
 Pianino, Speisestimmer-Einrichtung, bunzel, Eichen, mod. Schlafstimmer-Einricht., best. Küchenschrank, Bettien, Sesseln, Vertiko, Auszugstische, Diplomatenschreibtische, **Waldhornstraße 17, 1. Treppe hoch.**

**Biedermeier-Sekretär**  
 mit Säulen wird billig abgegeben: **Schützenstr. 37, Schreinerer.**

**Pianino**  
 freuzaitig, mit voll. Ton, feines Fabrik., zu verk.: **Waldhornstr. 18.**  
 Einige wenig gewählte freuzaitig, mit Pianerstimmschloß werden mit fünfjähriger Garantie von 320 M. an

**Geirr. Müller**  
 Pianolager und Reparaturwerkstätte, **Wilhelmstraße 4 a.** Zeilzahlung gestattet. Tel. 3445.

**Piano, eichen,**  
 vorz. Intr., ist mit Gar. billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3969 ins Tagblattbüro erbeten.

**Plüschgarnitur,**  
 Sofa, 4 Fauteuils, Vertiko, Chaiselongue, Regulateur, ist bill. zu verkaufen: **Bachstr. 58, 3 Treppen.**

**Jünglingskleider, Schuhe u. Ueberzieher**  
 sind zu verkaufen: **Schützenstraße 68, 3. Stod.**  
 Sehr billig zu verkaufen: schönes, modernes Damenjackettschürm 15 M, schwarze Seidenjackettschürm 15 M, schöne Blouse, Gramophon mit 11 Doppelplatten, ju. 25 M: **Waldhornstr. 17, 1. T. hoch.**

**Zu verkaufen**  
 ein gut erhaltener Dauerbrand-Ofen zu billigem Preis. **Käfers Waldhornstraße 25, eine Etage, Ecke der Kaiserstraße.**

**Badewannen, Badesöjen**  
 und Badeeinrichtungengegenstände, große Auswahl, billige Preise, **Waldhornstraße 44.**

**Dezimalwaage,**  
 fast neu, geübt, 100 kg Tragkraft, nebst Gewicht zu verkaufen. **Waldhornstraße 11, Hof.**

**Leberwaren.**  
 Den Restbestand in Portemonnaies, Dokumenttaschen, Zigarrenetuis, Reiseecessaires zu verkauf. zu und unter Selbstkostenpreis: **Kaiserstr. 50, Hof, Seitenbau.**

**Wollfächer und Krauthänder**  
 sind billig zu verkaufen. **Baumwollstraße 42.**  
 20 Liter Vollmilch aus einem Stall sind noch zu vergeben. Geff. Offerten unter Nr. 4009 ins Tagblattbüro erbeten.

**Sehr billig zu verkaufen:** **Waldhornstr. 17, 1. Treppe hoch.**

**Kaufgesuche**

**Haus,**  
 kleines, mit Garten, i. Vorort zu kaufen gesucht. **Geff. Off. u. Nr. 4018 ins Tagblattbüro erbeten.**

**Sofort zu kaufen gesucht**  
 von einer Kapitalfränt. Privatgesellschaft (gleich 100) Wohn-, Geschäft-, Privat- od. Landanwesen mit od. ohne Oekonomie, evtl. sonstig. gunt. Objekt bei hoher Anzahlung. Vermittler verbeten. **Geff. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4035 ins Tagblattbüro erbeten.**

**Eine neue Schreibmaschine**  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4035 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft: **Waldhornstr. 28, Seitenbau, parterre, gegenüber der „Herberge zur Heimat“.**

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft: **Erpprinstraße 21, 2. St., G. Meck, geb. Stürmer.**

**Kaufe**

getragene Herrenkleider, Schuhe, Uniformen, Möbel.

**Augen auf!**

Ich kaufe abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- und Silbergegenstände, Militäreffekten, Feinporzellan usw. Zahl höchste Preise. **Geff. Offerten erbeten an S. Weintraub, Kronenstraße 52.**

**Öffentliches Verkündigungsblatt**  
 für den **Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.**  
 Nr. 77 **Freitag, 31. Oktober 1913**

**Bekanntmachungen.**  
**Herbst-Kontrollverfammlungen 1913.**  
 Es haben zu erfolgen:  
 Alle Eigentümern, Pächtern und Mieter mit Einfluß der Wahl innerhalb der Gemeindegrenzen, sowie die zur Disposition der Erbschaft befähigten Minderjährigen, die im April und im September 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295,



# „ERIKA“ - SCHUHE



**Einheitspreis Mk. 750**  
ohne Ausnahme für Damen und Herren Mod. Formen. — Bester Sitz.

Prüfen Sie die Qualität und wir zählen Sie zu unseren Kunden.

**Schuhhaus „Erika“**  
nur Ludwigsplatz.

## Nach Süd-Amerika!

ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna Vigo und Lissabon mit den neuen, großen Doppelschrauben-Dampfern des  
**Königl. Holland. Lloyd.**  
Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:  
**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe,**  
Höbelstraße 11—15, b. Rathaus. Telephon 1559.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute nachmittag unsere gute, treu-besorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

### Frau Bertha Kraus, geb. Beck

Großh. Reallehrers Witwe  
nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 30. Oktober 1913.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Ferdinand Kraus, Reallehrer, Ettlingen**  
**Wilhelmine Frohmüller, geb. Kraus**  
**Karl Kraus, Bezirksgeometer, Bonndorf**  
**Ida Kraus, geb. Schwörer**  
**Wilhelm Frohmüller, Großh. Hofmusiker,**  
und zwei Enkel.  
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.  
Trauerhaus: Waldstraße 53.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 11<sup>1/2</sup> Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauergottesdienst: Dienstag vormittag 9<sup>1/4</sup> Uhr in der Hauptkirche St. Stephan.

### Trauerbriefe liefert rasch und billig

die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.

**Schreibmaschine.**  
gut erhalt., zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit System- u. Preisang. u. Nr. 4080 ins Tagblattbüro erb.  
Eine noch gut erhaltene Kinderbettstelle wird zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 4082 ins Tagblattbüro erbef.

**Firmaschild.**  
3-4 Meter lang, zu kaufen gef. Genter, Wielandstraße 18.  
Zu kaufen gesucht: gut erhaltene Serrenfeld-, Soppenanläge, Heberzieher, einz. Sojen von best. Herrn. Offerten unter Nr. 4087 ins Tagblattbüro erbeten.

**Altes Zinn**  
(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblatt-bureau.

**An- u. Verkauf**  
von Altgeräten, Möbeln all. Art. sowie ganzen Haushaltungen.  
**Kentam, Lammstraße 6, Hof.**  
Telephon Nr. 3546.

**Staniol,**  
altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen  
**L. Otto Bretschneider, Zinngießerei**  
Karlsruhe (B.), Herrenstraße 50.

**Photographien**  
Matt 12 Visit von 4.50 M an 12 Cabinet von 9 M an  
Andere Formate und Gruppen dementsprechend.  
**Rausch & Pester**  
Photograph. Atelier und Vergrößer.-Anstalt, Erdprinzenstr. 3. Tel. 2678.  
Bitten genau auf Firma achten.

Zur **Miete** empfehle **Flügel Pianinos Harmoniums**  
**Ludwig Schweisgut**  
Hofl., 4 Erdprinzenstr. 4.

**Hühneraugenschnitten**  
sowie Nagelpflege bei sorgfältigster Behandlung.  
**Georg Friess,**  
Hauptstraße 23.

**Grundbesitz-Verkauf.**  
Zur Veräußerung der Grundstücke in der Gemarkung von...  
Nr. 87/10: 40 qm Acker, Grundbesitz, 4800 Mk.  
Nr. 87/11: 21 qm Acker, Grundbesitz, 2100 Mk.  
Nr. 87/12: 21 qm Acker, Grundbesitz, 2100 Mk.  
Nr. 87/13: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/14: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/15: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/16: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/17: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/18: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/19: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/20: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/21: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/22: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/23: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/24: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/25: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/26: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/27: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/28: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/29: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/30: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.

**Groß- und Einzelhandel.**  
Für Gewerbe- und Einzelhandel.  
Zur Veräußerung der Grundstücke in der Gemarkung von...  
Nr. 87/31: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/32: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/33: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/34: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/35: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/36: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/37: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/38: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/39: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/40: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.

**Grundbesitz-Verkauf.**  
Zur Veräußerung der Grundstücke in der Gemarkung von...  
Nr. 87/41: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/42: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/43: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/44: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/45: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/46: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/47: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/48: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/49: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/50: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.

**Groß- und Einzelhandel.**  
Für Gewerbe- und Einzelhandel.  
Zur Veräußerung der Grundstücke in der Gemarkung von...  
Nr. 87/51: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/52: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/53: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/54: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/55: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/56: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/57: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/58: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/59: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/60: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.

**Grundbesitz-Verkauf.**  
Zur Veräußerung der Grundstücke in der Gemarkung von...  
Nr. 87/61: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/62: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/63: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/64: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/65: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/66: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/67: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/68: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/69: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/70: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.

**Groß- und Einzelhandel.**  
Für Gewerbe- und Einzelhandel.  
Zur Veräußerung der Grundstücke in der Gemarkung von...  
Nr. 87/71: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/72: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/73: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/74: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/75: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/76: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/77: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/78: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/79: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.  
Nr. 87/80: 9 qm Acker, Grundbesitz, 7300 Mk.